



Landeshauptstadt
München



Jahresbericht

2014

mit Jahresvorschau 2015



M  **DICH**
MÜNCHEN MAG DICH

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick 2014

Chronologie	3
Bildung	15
Bürgerentscheide und Wahlen	19
Bürgerservice	21
Gesundheit und Umwelt	23
Kultur und Veranstaltungen	27
Personal, Organisation und IT	34
Sicherheit und Ordnung	37
Soziales	39
Sport und Freizeit	44
Stadtentwicklung und Wohnen	47
Stadtfinanzen	54
Verkehr	55
Wirtschaft	60
Neue Münchner Ehrenbürger	64
Städtische Preisverleihungen	65
Ehrungen	69
Ehrungen im sportlichen Bereich	74

Jahresvorschau 2015

Wohnungsbau und bezahlbare Mieten	76
Verkehr	79
Bildung	84
Sport	91
Weitere Bauvorhaben der Stadt/Straßen und Plätze	94
Kultur	97
Sozialpolitik	101
Umwelt, Klimaschutz und Gesundheit	106
Energie	107
Stadt als Arbeitgeberin	108
Fotonachweis	110
Impressum	112

Chronologie 2014



| 1. Januar |

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft **GEWOFAG** übernimmt die Verwaltung von insgesamt 355 Wohnungen im Hasenberg und in Giesing, die die Landeshauptstadt München zum Schutz der Mieter von der ehemaligen Bayern-LB-Tochter GBW AG erworben hat.

| 15. Januar |

Münchens Kunst- und Kultureinrichtungen treten mit der Initiative „**Kunst und Kultur für Respekt**“ gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus auf und machen sich stark für ein friedvolles Zusammenleben unterschiedlicher Menschen in der Stadt.

| 17. Januar |

Die Stadt München kann einen **Rekordwert beim Wohnungsneubau** verkünden. Im Jahr 2013 wurden in der Landeshauptstadt 8.044 Neubauwohnungen fertiggestellt. Dieser Wert liegt deutlich über der vom Stadtrat beschlossenen Zielzahl von 7.000 Wohneinheiten.

| 17. Januar |

Nach mehrjährigen Sanierungsarbeiten wird das **Deutsche Theater** an seinem Stammsitz an der Schwanthalerstraße wiedereröffnet.

| 27. Januar |

Mit dem Entzünden der Flamme in der von Bildhauer Andreas Sobock geschaffenen Granitsäule wird der neugestaltete **Platz der Opfer des Nationalsozialismus** wieder der Öffentlichkeit übergeben.



Februar

| 5. Februar |

Der Stadtrat bringt in der Parkstadt Schwabing ein erstes Pilotprojekt zum **Konzeptionellen Mietwohnungsbau** auf den Weg – als Maßnahme gegen steigende Grundstückspreise und für stabilere Mieten.

| 19. Februar |

Der Stadtrat beschließt im Rahmen des **Handlungsprogramms „Mittlerer Ring“** eine vergleichende Bewertung für die drei Tunnellösungen „Tegernseer Landstraße“, „Landshuter Allee“ und „Englischer Garten/Isarring“.

| 21. Februar |

Dr. Gertraud Burkert, Dr. h.c. Michael Krüger und Professor Dr. Bruno Reichart werden zu **Münchner Ehrenbürgern** ernannt.

| 28. Februar |

Das **U-Bahn-Zwischengeschoss am Hauptbahnhof** präsentiert sich nach rund drei Jahren Umbau runderneuert und mit einem neuen Gesicht.



| 1. März |

Das Sozialreferat hebt die **Mietobergrenzen** für die Kosten der Unterkunft an, die im Rahmen des Sozialgesetzbuchs II und XII übernommen werden.

| 7. März |

Der **Tourismus in München** ist weiter auf Wachstumskurs. Die Jahresbilanz 2013 weist bei der Zahl der Übernachtungen eine Steigerung um 4,3 Prozent auf 12,9 Millionen aus.

| 11. März |

Die neue **KITA-Elternberatungsstelle** wird eröffnet. Das Referat für Bildung und Sport erweitert damit sein Beratungsangebot für Eltern, die für ihr Kind einen Platz in einer Kindertageseinrichtung suchen.

| 16. März |

Bei der **Kommunalwahl** sind die Münchnerinnen und Münchner aufgerufen, einen neuen Oberbürgermeister und einen neuen Stadtrat zu wählen. Im ersten Wahlgang der OB-Wahl kann kein Bewerber die absolute Mehrheit auf sich vereinen. Die Entscheidung soll in der Stichwahl zwischen Dieter Reiter (SPD; 40,4 Prozent) und Josef Schmid (CSU; 36,7 Prozent) fallen. Bei der Stadtratswahl erreicht die CSU 32,5 %, die SPD 30,8 %, die Grünen 16,6 %, die FDP 3,4 %, FREIE WÄHLER 2,7 %, ÖDP 2,5 %, AfD 2,5 %, DIE LINKE 2,4 %, Rosa Liste 1,9 %, HUT 1,3 %, Piratenpartei 1,2 %, BAYERN-PARTEI 0,9 % und BIA 0,7 %. Ebenfalls neu gewählt werden die Mitglieder der 25 Münchner Bezirksausschüsse.

| 30. März |

Dieter Reiter wird zum neuen Oberbürgermeister gewählt. Bei der Stichwahl erhält er 56,7 Prozent der Stimmen.



April

| 3. April |

Die Querung der Altstadt für Radler wird erleichtert: Die Stadt gibt die **Fußgängerzone** zwischen 22 und 8 Uhr für den Radverkehr frei – zunächst versuchsweise für ein Jahr.

| 7. April |

Die im **Tierpark Hellabrunn** geborenen Eisbärenzwillinge werden auf die Namen Nela und Nobby getauft. Die Eisbärchen sorgen für einen Besucheransturm im Tierpark.

| 16. April |

Die SWM legen ihren **Jahresabschluss 2013** vor. Der Konzernumsatz ist von 4,5 Milliarden Euro im Jahr 2012 auf 6,3 Milliarden Euro gestiegen.

| 30. April |

An seinem **letzten Arbeitstag** verabschiedet sich Oberbürgermeister Christian Ude nach über 20 Amtsjahren auf dem Marienplatz von den Münchnerinnen und Münchnern.



| 2. Mai |

Im Saal des Alten Rathauses findet die festliche **Eröffnungssitzung** des neu gewählten Stadtrats statt. Dieter Reiter wird als neuer Münchner Oberbürgermeister vereidigt.

| 10. Mai |

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt die Fußballer des **FC Bayern München** nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft auf dem Rathaus-Balkon. Acht Tage später sind die Bayern erneut Gast im Rathaus – nach dem Gewinn des DFB-Pokals gegen Borussia Dortmund.

| 20. Mai |

CSU und SPD im Münchner Stadtrat unterzeichnen eine **Kooperationsvereinbarung** als Grundlage für die Stadtratsarbeit der nächsten sechs Jahre.

| 21. Mai |

Die Vollversammlung des Stadtrats wählt Josef Schmid zum **zweiten Bürgermeister** und Christine Strobl zur **dritten Bürgermeisterin**.



| 1. Juni |

Der dreimonatige Pilotversuch für die Verlängerung der **Öffnungszeiten von Freischankflächen** beginnt. Die erste Bilanz fällt positiv aus.

| 5. Juni |

Mit einem Bürgerfest wird der neu gestaltete **Memminger Platz** eröffnet.

| 6. Juni |

Die Städtische Anne-Frank-Realschule wird mit dem Hauptpreis des **Deutschen Schulpreises 2014** ausgezeichnet.

| 14. Juni |

München feiert zwei Tage lang den **856. Stadtgeburtstag**. Rund 550.000 Besucherinnen und Besucher nehmen an der Geburtstagsparty in der Innenstadt teil.

| 30. Juni |

Anlässlich des **Jubiläumsjahrs 2014** empfängt die Stadt München ihre Partnerstädte Edinburgh, Bordeaux, Cincinnati und Kiew zu einer zweitägigen Partnerschaftskonferenz. Den Sommer über präsentieren sich die vier Partnerstädte nacheinander mit einem eigenen Stand auf dem Viktualienmarkt.



| 4. Juli |

Die **Messe München** legt ihre Bilanz für 2013 vor. Mit einem Konzernumsatz von 353 Millionen Euro verzeichnet die Gesellschaft das wirtschaftlich erfolgreichste Jahr ihrer Unternehmensgeschichte.

| 8. Juli |

Der Stadtrat beschließt das **Sanierungskonzept** für die Städtisches Klinikum München GmbH. Eckpunkte des Konzepts sind der Erhalt der vier Klinikstandorte in Schwabing, Bogenhausen, Neuperlach und Harlaching, die Zusammenlegung von Abteilungen und der Abbau von rund 800 Betten und 2.000 Stellen bis zum Jahr 2022.

| 8. Juli |

Bürgermeister Josef Schmid übernimmt die **Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft**.

| 10. Juli |

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt 80 Münchnerinnen und Münchner zu seiner **ersten Bürgersprechstunde** im Rathaus.

| 13. Juli |

33.000 Fußballfans feiern beim **Public Viewing** im Olympiastadion den 1:0-Sieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Argentinien im Finale der Weltmeisterschaft.

| 18. Juli |

Bei der Actionsport-Veranstaltung **MUNICH MASH** zeigen die besten Motocross-, BMX- und Mountainbike-Fahrer drei Tage lang ihre spektakulären Kunststücke im Olympiapark vor insgesamt 52.000 Zuschauern.



August

| 3. August |

Rund 8.000 Radbegeisterte strampeln bei der Veranstaltung **„Ring frei für die Radhauptstadt“** auf dem einseitig für den Autoverkehr gesperrten Mittleren Ring vom Candidplatz zum Olympiapark.

| 6. August |

Im Olympia-Eisstadion beginnt die **Elektrorollstuhlhockey-Weltmeisterschaft** mit acht teilnehmenden Nationen.

| 12. August |

Um **organisiertes Betteln** in der Innenstadt einzudämmen, erlässt die Stadt eine Allgemeinverfügung.

| 30. August |

Die **U-Bahn-Linie U6** fährt nach zwei großen Bauphasen 2013 und 2014 wieder auf ihrem regulären Linienweg durch Freimann.



| 1. September |

Die Realisierung eines der größten **Offshore-Windparks in der Nordsee**, Global Tech I, ist abgeschlossen. Nach Inbetriebnahme kann der Windpark mit seinen 80 Turbinen pro Jahr 1,4 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom produzieren. Der Anteil der Stadtwerke München von 25 Prozent entspricht dem Jahresverbrauch von 140.000 Münchner Haushalten.

| 4. September |

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt das neue **Bevölkerungswarnsystem KATWARN** in der Integrierten Leitstelle der Berufsfeuerwehr offiziell in Betrieb.

| 12. September |

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) eröffnet den zweiten **Wertstoffhof plus** – in der Mühlangerstraße.

| 15. September |

Altoberbürgermeister Christian Ude wird bei einer Festveranstaltung im Alten Rathaus die **Ehrenbürgerwürde** verliehen.

| 17. September |

Oberbürgermeister Dieter Reiter startet die **Bürgerumfrage** „Bürgerfreundliche Verwaltung“.

| 19. September |

Bei der Entscheidung der UEFA über die Spielorte der paneuropäischen **Fußball-Europameisterschaft 2020** erhält München den Zuschlag für ein Viertelfinale sowie drei Gruppenspiele.



| 5. Oktober |

Das **181. Oktoberfest** geht mit 6,3 Millionen Besuchern zu Ende. Immer beliebter wird die Oide Wiesn. Insgesamt wurden hier 610.000 Besucherinnen und Besucher gezählt – 70.000 mehr als 2013.

| 9. Oktober |

Der Stadtrat beschließt eine Erhöhung der Zahl der **Übernachtungsplätze im Kälteschutz**. Im Winter 2014/2015 stehen maximal 680 Plätze zur Verfügung – gegenüber 520 Plätzen im Vorjahr.

| 13. Oktober |

Um die Situation in der Erstaufnahmeeinrichtung Bayernkaserne zu entspannen, richtet Oberbürgermeister Dieter Reiter einen **Stab für außergewöhnliche Ereignisse** (SAE) ein und verfügt, dass vorläufig keine weitere Aufnahme von Flüchtlingen zulässig ist.

| 15. Oktober |

Der Stadtrat beschließt die Einführung einer **Arbeitsmarktzulage für städtische Erzieherinnen und Erzieher** in Höhe von 200 Euro. Wenig später folgt die Entscheidung, die Aufstockung auch Erzieherinnen und Erziehern von Einrichtungen freier Träger zuteil werden zu lassen.

| 22. Oktober |

Der Stadtrat beschließt den **2. Nachtragshaushalt**: Dank der positiven Entwicklung ihrer Finanzen kann die Stadt abermals Schulden tilgen – in Höhe von 60 Millionen Euro. Insgesamt konnten so seit dem Schuldenhöchststand von Ende 2005 rund 2,5 Milliarden Euro Schulden abgebaut werden. Dies entspricht einer Reduzierung um rund 73 Prozent.



| 1. November |

Der neue „**kita-finder**“ geht online. Dieser ermöglicht eine Online-Vormerkung für einen Platz in der Wunsch-Kita, aber auch für mehrere Kitas.

| 5. November |

Die Landeshauptstadt München ist erstmals Gastgeber der **EUROCITIES Jahrestagung**. Unter dem Motto „Energising Cities – energy intelligent cities tomorrow“ stellt München vier Tage lang innovative Beispiele vor, wie Kommunen energiepolitisch zukunftsfest werden können.

| 6. November |

Die MVG nimmt Münchens erste **Mobilitätsstation** an der Münchner Freiheit in Betrieb.

| 20. November |

Der Stadtrat beschließt das „**Aktionsprogramm Schul- und Kitabau 2020**“ – das deutschlandweit größte kommunale Bildungsbauprogramm in Höhe von mehreren Milliarden Euro.

| 27. November |

Auf Vermittlung von Oberbürgermeister Dieter Reiter geben auch die letzten hunger- und durststreikenden **Flüchtlinge auf dem Sendlinger-Tor-Platz** ihren Protest auf. Zugleich stößt Reiter einen Dialog mit Verantwortlichen aller politischen Ebenen an, um die aktuelle Flüchtlingspolitik der Gegenwart anzupassen.

| 28. November |

Das **Jugendhilfezentrum Scapinellstraße** wird in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe Würzburg wiedereröffnet.



| 3. Dezember |

Die ersten der insgesamt 80 Windanlagen des **Offshore-Windparks Dan Tysk**, an dem die Stadtwerke München zu 49 Prozent beteiligt sind, speisen Windstrom in das deutsche Stromnetz ein.

| 15. Dezember |

Die Stadt München erhält offiziell die Auszeichnung „**Fahrradfreundliche Kommune**“.

| 17. Dezember |

Der Stadtrat beschließt den **Haushalt 2015**. Eine Nettoneuverschuldung ist nicht geplant. Zugleich beschlossen wird das 4,6 Milliarden Euro schwere **Mehrjahresinvestitionsprogramms 2014 – 2018**. Investitionsschwerpunkte bleiben die Schulen und die Kindertagesbetreuung, die Wohnungsbauförderung, der Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur sowie die Kulturförderung.

| 17. Dezember |

Der Stadtrat gibt grünes Licht für den Neubau eines kombinierten **Eishockey- und Basketballzentrums** im Olympiapark.

Jahresrückblick 2014

Bildung

| 9. Januar |

Rund vier Monate nach der Inbetriebnahme findet im **Gymnasium Trudering** an der Friedenspromenade die Eröffnungsfeier statt. Das Raumkonzept des modernen Gymnasiums entspricht allen Anforderungen, die moderne Unterrichtsformen, Ganztagsbetrieb und außerschulische Nutzung an ein zukunftsfähiges Schulgebäude stellen.

| 14. Januar |

Zum dritten Mal findet der **Münchener Ganztagsbildungskongress** statt. Die Veranstaltung hat sich binnen drei Jahren zum bundesweit größten Kongress zur Ganztagsbildung entwickelt.

| 29. Januar |

In einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Bildung und Sport und für Stadtplanung und Bauordnung werden die ersten Ergebnisse der **„Arbeitsgruppe Schulbauoffensive 2013/2030“** vorgestellt. Kernaufgabe ist die Suche nach geeigneten Standorten für Schulbauten, die Sicherung von Grundstücken sowie die zeitgerechte Realisierung von neuen Schulen. Am selben Tag beschließt der Ausschuss für Bildung und Sport auch die räumliche **Bedarfsplanung für das berufliche Schulwesen**. Bis 2030 werden vier neue Berufsschulzentren entstehen.

20. November

Der Stadtrat beschließt das **„Aktionsprogramm Schul- und Kitabau 2020“** – das deutschlandweit größte kommunale Bildungsbauprogramm in Höhe von mehreren Milliarden Euro. Längerfristig werden unter anderem fünf neue Realschulen, sieben neue Gymnasien und vier neue berufliche Schulzentren, voraussichtlich 24 neue Grundschulen sowie 60 Erweiterungen von Grundschulen benötigt. Außerdem stehen 60 Generalinstandsetzungen von Schulgebäuden an. Auch der Ausbau des Kita-Angebots geht weiter: Bis zum Jahr 2020 werden 14.700 neue Plätze entstehen. Kernpunkte des Programms sind auch eine massive Erhöhung des Budgets für Bauunterhalt, die Stärkung der Entscheidungen vor Ort sowie die Beschleunigung von Verfahren durch Bauprogramme.

| 7. Februar |

Der Erweiterungsbau für das Staatliche **Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium** wird eingeweiht. Als Sachaufwandsträger für die öffentlichen Schulen zeichnete die Landeshauptstadt München für den Ausbau verantwortlich. Die Kosten für den Erweiterungsbau betragen 11,6 Millionen Euro.



Das Gymnasium Trudering bietet den Schülerinnen und Schülern viel Platz.



Großer Andrang beim Münchener Ganztagsbildungskongress



Der Erweiterungsbau für das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium



Eröffnungsfeier der generalsanierten Städtischen Wilhelm-Röntgen-Realschule



Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet zusammen mit Stadtschulrat Rainer Schweppe die neue Kita-Elternberatungsstelle.



Eröffnung der Kita an der Gustav-Meyrink-Straße: Sie ist die 1.250. Kita im Stadtgebiet.

| 25. Februar |

Eröffnungsfeier für die generalsanierte **Städtische Wilhelm-Röntgen-Realschule** an der Klabungstraße. Die Schule ist eine gebundene Ganztagschule, die nach dem sogenannten Lernhauskonzept arbeitet. Auch die Sporthalle und der Pausenhof wurden saniert. Die Kosten belaufen sich auf 18,3 Millionen Euro.

| 11. März |

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet gemeinsam mit Stadtschulrat Rainer Schweppe die neue **KITA-Elternberatungsstelle** im Referat für Bildung und Sport. Das Referat erweitert sein Beratungsangebot für Eltern, die für ihr Kind einen Platz in einer Kindertageseinrichtung suchen. Künftig umfasst der Service nicht nur Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder, sondern auch für Kindergarten- und Grundschulkindern.

| 12. März |

Die **1.250 Kita** im Stadtgebiet wird eröffnet. Die Einrichtung in der Gustav-Meyrink-Straße umfasst drei Kinderkrippengruppen mit insgesamt 36 Plätzen.

1. August

Ein Jahr nach Inkrafttreten des **Rechtsanspruchs auf Betreuung** für ein- und zweijährige Kinder in einer Einrichtung oder in einer Kindertagespflege zieht die Stadt positive Bilanz: Das Konzept „Ausbau und individuelle Elternberatung“ ist erfolgreich, eine Klagewelle ist ausgeblieben.

1. November

Pünktlich zum Start des neuen Vormerkungszyklus für das Kita-Jahr 2015/16 geht der **„kita-finder“** online. Dieser ermöglicht eine Online-Vormerkung für einen Platz in der Wunsch-Kita, aber auch für mehrere Kitas, bietet Suchfunktionen und liefert detaillierte Informationen über die jeweilige Einrichtung.

| 30. April |

Die Städtische Anne-Frank-Realschule wird mit dem **„Innere Schulentwicklung Innovationspreis“** (i.s.i.-Preis) ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigt die Stiftung Bildungspaket Bayern alljährlich das Engagement bayerischer Schulen, die sich dafür einsetzen, die Qualität von Unterricht und Erziehung nachhaltig zu verbessern und innovative Wege zu gehen. Die Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule erhält den i.s.i.-Sonderpreis „Gemeinsam einzigartig – Umgang mit Vielfalt“

6. Juni

Mit dem Hauptpreis des **Deutschen Schulpreises 2014** erhält die Städtische Anne-Frank-Realschule eine weitere

Auszeichnung. Mit dem Preis zeichnen die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung alljährlich besonders gute Schulen für ihre innovativen Ideen und Konzepte aus. Der Preis ist mit 100.000 Euro dotiert.

| 19. Mai |

Eröffnung einer „**UNI-Klasse**“ in der Grundschule an der Burmesterstraße. UNI-Klassenzimmer ermöglichen Lehramtsstudierenden, mittels eines ferngesteuerten Kamerasystems Unterricht zu erproben und zu evaluieren. Das Projekt „UNI-Klassen“ zur Optimierung der Lehrerbildung wurde vom Referat für Bildung und Sport und dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Ludwig-Maximilians-Universität in Kooperation mit dem bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ins Leben gerufen.

| 16. Juni |

Baubeginn für das vierzügige **Gymnasium München-Nord** an der Knorrstraße. Die Schule wird im September 2016 als komplettes Ganztagsgymnasium an den Start gehen. Der Neubau des Gymnasiums durch das Baureferat dient primär der gymnasialen Versorgung im Münchner Norden. Darüber hinaus ist die Schule als Eliteschule des Sports/Partnerschule des Leistungssports konzipiert. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 65 Millionen Euro.

| 11. Juli |

Die Landeshauptstadt München stellt sechs **spanische Kindheitspädagoginnen** für die städtischen Kitas ein. Die Spanierinnen haben in Barcelona den Bachelorabschluss in Kindheitspädagogik absolviert und sind über das EU-Bildungsprogramm ERASMUS nach München gekommen.

| 16. September |

Zum Start des Schuljahrs 2014/15 hat sich die Zahl der **Grundschulen mit Ganztagsklassen** von 42 auf 51 erhöht. Seit September stehen für die ganztägige Betreuung von Grundschulkindern auch vier Regionalhäuser zur Verfügung. Diese nehmen Kinder aus verschiedenen Schulen auf, die im Sprengel ihrer Grundschule keinen Platz im Hort, Tagesheim oder in der Mittagsbetreuung bekommen haben.

| 13. Oktober |

Mit einem Festakt feiert die Stadt den Abschluss der Umbauarbeiten der **Grundschule an der Grafinger Straße**. Die rund 50 Jahre alte Grundschule wurde in der Zeit von März 2011 bis 2014 während des laufenden Schulbetriebs erweitert, umgebaut und saniert. Die Baukosten betragen insgesamt 24 Millionen Euro.



Deutscher Schulpreis 2014: Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe gratulieren Schülerinnen der Anne-Frank-Realschule.



Der Ausbau von Ganztagsklassen schreitet voran.



Grundlegender Umbau: die neue Grundschule an der Grafinger Straße



Plädoyer für eine Aufwertung des Berufs: Erzieherinnen und Erzieher erhalten mehr Geld.

| 15. Oktober |

Der Verwaltungs- und Personalausschuss beschließt die Einführung einer **Arbeitsmarktzulage für Erzieherinnen und Erzieher**. Künftig erhalten alle städtischen pädagogischen Fachkräfte auf Erzieherstellen in den Eingruppierungen von S6 bis S17 sowie von E8 bis E9 eine Arbeitsmarktzulage in Höhe von 200 Euro. Voraussetzung ist, dass sie alleinverantwortlich Kinder bilden, betreuen und erziehen. Der Stadtrat kommt damit einem zentralen Anliegen von Oberbürgermeister Dieter Reiter nach, den Erzieherberuf attraktiver zu machen und so für den voranschreitenden Ausbau der Kinderbetreuung Personal zu gewinnen.

2. Dezember

Der Bildungs- sowie der Kinder- und Jugendhilfeausschuss beschließen, die Arbeitsmarktzulage in Höhe von 200 Euro für Erzieherinnen und Erzieher auch auf **Einrichtungen freier Träger** an Münchner Kindertageseinrichtungen auszuweiten, die im Rahmen der Münchner Förderformel, als Betriebsträger mit Defizitvertrag oder im Rahmen des Eltern-Kind-Initiativen-Fördermodells gefördert werden.

Bürgerentscheide und Wahlen

| 16. März |

Anlässlich der **Kommunalwahl** sind die Münchnerinnen und Münchner aufgerufen, einen neuen Oberbürgermeister, einen neuen Stadtrat und neue Bezirksausschüsse zu wählen. Im ersten Wahlgang der OB-Wahl kann kein Bewerber die absolute Mehrheit auf sich vereinen. Die Entscheidung soll in der Stichwahl zwischen Dieter Reiter (SPD; 40,4 Prozent) und Josef Schmid (CSU; 36,7 Prozent) fallen. Stärkste Fraktion im Stadtrat wird die CSU, die 32,5 Prozent erreicht. Die SPD kommt auf 30,8 Prozent, die Grünen auf 16,6 Prozent. Mit im neuen Stadtrat vertreten sind darüber hinaus folgende Parteien und Gruppierungen: FDP (3,4 %), FREIE WÄHLER (2,7 %), ÖDP (2,5 %), AfD (2,5 %), DIE LINKE (2,4 %), Rosa Liste (1,9 %), HUT (1,3 %), Piratenpartei (1,2 %), BAYERNPARTEI (0,9 %) und BIA (0,7 %).

| 30. März |

Dieter Reiter (SPD) wird zum neuen Oberbürgermeister gewählt. Bei der Stichwahl erhält er 56,7 Prozent der Stimmen. Josef Schmid (CSU) kommt auf 43,3 Prozent.

| 2. Mai |

Im Saal des Alten Rathauses findet die festliche **Eröffnungssitzung** des neu gewählten Stadtrats statt. Dieter Reiter wird als neuer Münchner Oberbürgermeister vereidigt und erhält von seinem Vorgänger Christian Ude die Amtskette überreicht. Auch die erstmals gewählten Stadtratsmitglieder werden vereidigt.

| 20. Mai |

CSU und SPD im Münchner Stadtrat unterzeichnen eine **Kooperationsvereinbarung** als Grundlage für die Stadtratsarbeit der nächsten sechs Jahre. Bündnis 90/Die Grünen und Rosa Liste schließen sich zur Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste“ zusammen. FDP, Piratenpartei und Wählergruppe HUT formieren sich zur Fraktion „Freiheitsrechte, Transparenz, Bürgerbeteiligung“. FREIE WÄHLER, BAYERNPARTEI und Stadtrat Dr. Josef Assal bilden die Fraktion „Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER/BAYERNPARTEI“.

| 21. Mai |

Die Vollversammlung des Stadtrats wählt Josef Schmid (CSU) zum **zweiten Bürgermeister** und Christine Strobl (SPD) zur **dritten Bürgermeisterin**.



Kommunalwahl 2014: Die Wahlurnen und Stimmzettel sind vorbereitet.



Der neue OB Dieter Reiter mit Amtsvorgänger Christian Ude



Die neue Stadtspitze:
Oberbürgermeister Dieter Reiter,
3. Bürgermeisterin Christine Strobl
und 2. Bürgermeister Josef Schmid



Am 25. Mai ist Europawahl.

| 25. Mai |

Bei der **Wahl zum Europäischen Parlament** kommt in München die CSU auf 26,9 Prozent der Stimmen, die SPD auf 25,8 Prozent, die Grünen auf 19,6 Prozent, die FDP auf 5,3 Prozent, die Linke auf 4,0 Prozent, die ÖDP auf 2,7 Prozent und die Freien Wähler auf 1,8 Prozent. Die erstmals zur Europawahl angetretene AfD erreicht 7,8 Prozent.

| 23. Juli |

Oberbürgermeister Dieter Reiter zieht nach knapp **100 Tagen im Amt** eine erste Bilanz. Erfolge sind unter anderem bei den städtischen Schulen zu verzeichnen, die künftig Sanierungen selbst beauftragen können. Auch eine bessere Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern ist auf den Weg gebracht. Darüber hinaus ist die erste Bürgersprechstunde von OB Reiter auf positive Resonanz gestoßen, und auch das Problem der Wohnungsleerstände ist unter Kontrolle. Außerdem werden vermehrt Grundstücke für den genossenschaftlichen Wohnungsbau ausgewiesen. Über den aktuellen Stand des Programms informiert die Website www.muenchen.de/100tage.



100-Tage-Programm: OB Dieter Reiter präsentiert die Fortschritte auf einer neuen Website.

Bürgerservice

| 10. März |

Im Rahmen des **Online-Service** der Stadt München können nun auch Ferien- und Familienpässe per Mausklick bestellt und bezahlt werden.

| 2. April |

Der Verwaltungs- und Personalausschuss des Stadtrates beschließt, das kostenlose **öffentliche WLAN-Angebot** in München deutlich auszubauen: Bislang bietet die Stadt zusammen mit den Stadtwerken München, M-net und dem Stadtportal muenchen.de an vier Standorten in der Innenstadt das öffentliche M-WLAN an – am Marienplatz, Odeonsplatz, Karlsplatz und am Sendlinger Tor. 20 zusätzliche Standorte im öffentlichen Raum sollen hinzukommen.

| 5. Juli |

33 städtische Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt präsentieren sich beim **11. Aktionstag „Da sein für München“** auf dem Marienplatz und Marienhof mit einer umfassenden Leistungsschau der kommunalen Daseinsvorsorge. Das besondere Augenmerk richtet sich diesmal auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und mögliche Folgen des geplanten Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA (TTIP) auf die Stadt München.

| 9. Juli |

Das **Bürgerbüro Pasing** wird nach sechsmonatiger Schließung wieder geöffnet. Nach den Umbauarbeiten präsentiert sich die Außenstelle in modernisierten und erweiterten Räumen mit einer vergrößerten Wartezone, einem Servicepoint und fünf zusätzlichen Arbeitsplätzen. Zeitgleich wird die Renovierung des Trausaals des Standesamts München-Pasing abgeschlossen.

| 10. Juli |

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt 80 Münchnerinnen und Münchner zu seiner **ersten Bürgersprechstunde** im Großen Sitzungssaal des Rathauses.



Das kostenlose M-WLAN-Angebot der Stadt wird deutlich ausgebaut.



Der Aktionstag „Da sein für München“ lockt wieder viele Interessierte auf den Marienplatz.



Premiere der Bürgersprechstunde: OB Dieter Reiter im Gespräch



Neue Sammelstelle: der Wertstoffhof plus an der Mühlangerstraße

| 12. September |

In der Mühlangerstraße eröffnet der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) den **zweiten Wertstoffhof plus**. Er ersetzt die alte Sammelstelle an der Lochhausener Straße. Wie am Wertstoffhof plus in der Lindberghstraße können hier neben der gebührenfreien Anlieferung haushaltsüblicher Mengen an Wertstoffen auch größere Mengen gegen Gebühr abgegeben werden.

| 17. September |

Wo kann die Stadtverwaltung noch bürgerfreundlicher werden? Dies ist die zentrale Frage der großen **Bürgerumfrage** „Bürgerfreundliche Verwaltung“, die OB Dieter Reiter startet. Ziel ist, die Kundenorientierung und die Dienstleistungsqualität der Stadt weiter zu verbessern.

Gesundheit und Umwelt

| 17. Januar |

Die mit der Erstellung eines Sanierungsgutachtens für die **Städtisches Klinikum München GmbH (StKM)** beauftragte Boston Consulting Group (BCG) informiert die Mitglieder des von Oberbürgermeister Christian Ude geleiteten Lenkungskreises über die Ursachen für die Krise des Klinikums. Laut BCG ist unter anderem die Auslastung des Klinikums zu gering, die Gesamtkosten sind zu hoch und es besteht ein Instandhaltungsrückstand von zirka 300 Millionen Euro. Die Unternehmensberatung kommt zu dem Schluss, dass das bestehende Sanierungskonzept von 2011/12 gescheitert ist.

4. Februar

Die BCG stellt den Mitgliedern des Lenkungskreises die Eckpunkte des zukünftigen **Medizinkonzepts** für die StKM vor. Die Untersuchung kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass das Klinikum an allen vier großen Standorten gesunde Kerne besitzt, mit denen die Sanierung zu schaffen ist. Die Sanierung soll durch die Zusammenlegung beziehungsweise Reduzierung von 69 auf 46 Abteilungen umgesetzt werden. An allen vier Standorten soll eine Notfallversorgung gewährleistet bleiben.

28. Februar

Der Aufsichtsrat der StKM wählt Dr. Axel Fischer als neuen **Vorsitzenden der Geschäftsführung** und Susanne Diefenthal als **Personalgeschäftsführerin und Arbeitsdirektorin** des städtischen Unternehmens. Beide treten am 1. April ihren Dienst an. Darüber hinaus wird dem Aufsichtsrat das Sanierungsgutachten der Boston Consulting Group vorgestellt, das nun in die Detaillierungsphase geht. Neben Geschäftsführung und Beratungsunternehmen, die die aufgezeigten Module im Detail prüfen, sollen Aufsichtsrat, Betriebsräte, Betreuungsreferate und die Landeshauptstadt München als Eigentümerin der GmbH in die weitere Detaillierung eingebunden werden.

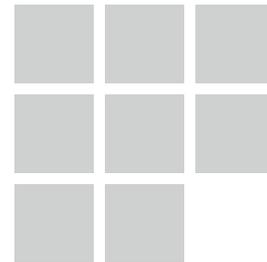
22. Mai

Über die künftige **Notfallversorgung** in den Krankenhäusern in München wird beim Stadtratshearing im Großen Sitzungssaal des Rathauses diskutiert.

8. Juli

Der Stadtrat beschließt das **Sanierungskonzept** der BCG für die Städtisches Klinikum München GmbH. Eckpunkte des Konzepts sind der Erhalt der vier Klinikstandorte in Schwabing, Bogenhausen, Neuperlach und Harlaching mit Notfallversorgung, die Zusammenlegung zahlreicher Abteilungen und der Abbau von rund 800

städtisches
> **Klinikum
München**



Neue Führungskräfte des Städtischen Klinikums: der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Axel Fischer, und Susanne Diefenthal, Personalgeschäftsführerin und Arbeitsdirektorin



OB Dieter Reiter bei einem Besuch im Klinikum Schwabing: Chefarzt Professor Dr. Andreas Saleh erklärt das neue CT-Gerät.



30 Jahre Klinikum Bogenhausen:
Jetzt wird die Erweiterung geplant.



Setzen auf fair gehandelte Bälle für den Sportunterricht: Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und Stadtschulrat Rainer Schweppe.



Betten und 2.000 Stellen bis zum Jahr 2022. Um die drohende Insolvenz abzuwenden, erhöht die Landeshauptstadt ihren Eigenkapitalanteil um 442 Millionen Euro. Insgesamt summieren sich die Sanierungskosten auf 704 Millionen Euro.

24. Oktober

Der Aufsichtsrat der StKM stimmt den **Auflösungsverträgen** mit dem kaufmännischen Geschäftsführer Freddy Bergmann und dem medizinischen Geschäftsführer Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes zum Jahresende 2014 zu.

5. November

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung schafft mit einem Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans die Voraussetzungen für einen **Erweiterungsbau des Klinikums Bogenhausen**. Der langgestreckte dreigeschossige Anbau soll dem bestehenden Klinikum vorgelagert werden.

15. November

Mit einem **Tag der offenen Tür** und rund 3.000 Besuchern feiert das Klinikum Bogenhausen sein 30-jähriges Bestehen.

17. Dezember

Der Stadtrat beschließt den **Neubau der Kinderklinik** am Standort Schwabing als erstes großes Bauprojekt im Kontext der Sanierung der StKM. Der Neubau soll rund 48 Millionen Euro kosten.

| 21. Februar |

Die Stadt München setzt auch im Sportunterricht auf **fairen Handel**. 310 Münchner Schulen bekommen insgesamt 2.000 zertifizierte Sportbälle geschenkt, die nachweislich ohne Kinderarbeit hergestellt worden sind. Die erste Charge überreichen Stadtschulrat Rainer Schweppe und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, an Schülerinnen und Schüler der Städtischen Salvator-Realschule.

28. Juni

Die Stadt München wird im Rahmen des Bayerischen Eine-Welt-Preises 2014 mit einem Sonderpreis für ihr kommunales **Eine-Welt-Engagement** ausgezeichnet. Gewürdigt wird der Einkauf von fair gehandelten Bällen für den Schulsport.

| 3. April |

Das **Bauzentrum München** feiert sein 60-jähriges Bestehen. In kommunaler Hand und als Dienststelle des Referats für Gesundheit und Umwelt organisiert, bietet das Bauzentrum praxisnahe Beratungsangebote, Infoabende und Fachforen.

| 7. Juni |

Rund 8.000 Radlerinnen und Radler nehmen an der fünften **Radlnacht** der Landeshauptstadt teil und strampeln rund zwölf Kilometer durch die Innenstadt.

3. August

Der Mittlere Ring wird zum „Radl-Highway“. Rund 8.000 Radbegeisterte folgen dem Aufruf der Landeshauptstadt, im Rahmen der Veranstaltung **„Ring frei für die Radlhauptstadt“** auf der einseitig für den Autoverkehr gesperrten „Stadtautobahn“ vom Candidplatz zum Olympiapark zu radeln. Sie begleiten die rund 1.300 Radlerinnen und Radler der 25. BR-Radltour, die auf ihrer zweiten Etappe die Landeshauptstadt durchqueren.

7. September

„Auf den Sattel, fertig, los!“ Bis 27. September findet der bundesweite **Wettbewerb Stadtradeln** zum siebten Mal in München statt. Am Ende sind die Münchnerinnen und Münchner 481.773 Kilometer geradelt und haben 69.375 Kilogramm CO₂ eingespart.

15. Dezember

Die Stadt München erhält offiziell die Auszeichnung **„Fahrradfreundliche Kommune“**. Der Titel wird ihr von der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern) und dem Bayerischen Innenministerium verliehen.

17. Dezember

Die Förderung des Radverkehrs in der Landeshauptstadt wird dauerhaft unter der Dachmarke **Radlhauptstadt München** fortgesetzt. Dies beschließt die Vollversammlung des Stadtrats. Ziel der Kampagne ist es, die Sicherheit im Radverkehr weiter zu verbessern und den Anteil des Radverkehrs zu steigern.

| 19. September |

Dass es auch in einer Großstadt nachts krabbelt und raschelt, wird bei der **Nacht der Umwelt** gezeigt. Die Aktion bietet ungewöhnliche Einblicke an ungewöhnlichen Orten.

| 15. Oktober |

Auf der Landshuter Allee entlang des Mittleren Rings gilt ab sofort Tempo 50 statt Tempo 60. Grund für das neue **Tempolimit**: Mit der Drosselung der Geschwindigkeit soll der Verkehr flüssiger und so die Stickstoffdioxid-Belastung der Luft um bis zu 15 Prozent reduziert werden.



Bei der Aktion „Ring frei für die Radlhauptstadt“ wird der Mittlere Ring zum „Radl-Highway“.



Tempo 50 – eine neue Maßnahme für weniger Abgase und bessere Luft an der Landshuter Allee



Die Städtische Forstverwaltung erhält den „Wald-vor-Wild-Preis“. Mit dabei: Kommunalreferent Axel Markwardt (l.), der Leiter der Forstverwaltung, Jan Linder (3.v.r.) und Dr. Wolfgang Kornder (4.v.r.), Vorsitzender des ÖJV Bayern



Schadstoff-Messstelle an der Landshuter Allee

15. Oktober |

Die Städtische Forstverwaltung erhält den **„Wald-vor-Wild-Preis“**. Der Bund Naturschutz Bayern e.V. und der Ökologische Jagdverein (ÖJV) zeichnen den Betrieb des Kommunalreferats dafür aus, Wald und Wild unter ökologischen Aspekten in Einklang zu bringen.

11. November |

Das **Projekt Chexxs!** wird vorgestellt. Seit Mitte September sind zehn junge Erwachsene im Alter von 19 bis 26 Jahren an der Feiermeile zwischen Sendlinger Tor und Maximiliansplatz unterwegs – sogenannte Peers. Sie suchen das Gespräch mit Gleichaltrigen und sensibilisieren für einen bewussteren Alkoholkonsum. Chexxs! wurde im Auftrag des Referates für Gesundheit und Umwelt von Condrops e.V. und der Stiftung Sehnsucht entwickelt.

20. November |

Der Stadtrat beschließt die Maßnahmen für die 6. Fortschreibung des **Luftreinhalteplans** für die Landeshauptstadt München. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen soll die Immissionsbelastung in München reduziert werden.

20. November |

Das **Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München** (IHKM) wird fortgeschrieben. Der Stadtrat stellt für die Jahre 2015 bis 2017 weitere rund 90 Millionen Euro bereit. Das IHKM bündelt die zahlreichen Aktivitäten der Stadtverwaltung im Bereich des Klimaschutzes und baut diese aus.

Kultur und Veranstaltungen

| 1. Januar |

Dr. Matthias Mühling, bisher Sammlungsleiter für zeitgenössische Kunst, übernimmt die Leitung des **Lenbachhauses**. Er folgt damit auf Professor Dr. Helmut Friedel, der das Haus 23 Jahre lang als Direktor geprägt hatte und sich Ende 2013 in den Ruhestand verabschiedet hat.

| 15. Januar |

Münchens Kunst- und Kultureinrichtungen machen sich stark für ein friedvolles Zusammenleben vieler unterschiedlicher Menschen in der Stadt. Mehr als 30 Münchner Theater, Orchester, Museen, Bildungseinrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstler schließen sich in der Initiative **„Kunst und Kultur für Respekt“** zusammen, um gemeinsam und in Zusammenarbeit mit der städtischen Fachstelle gegen Rechtsextremismus gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus aufzutreten.

| 17. Januar |

Nach mehrjährigen Sanierungsarbeiten, in denen der Spielbetrieb von 2008 an in einem Theaterzelt in Fröttmaning stattfand, wird das **Deutsche Theater** an seinem Stammsitz an der Schwanthalerstraße wiedereröffnet – mit einer Eröffnungsgala, die die Münchner Philharmoniker musikalisch gestalten. Den Musicalauftakt macht im März eine Neuversion des Broadway-Klassikers „West Side Story“. Erstmals seit 2003 ist nach der Sanierung auch der historische Silbersaal wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

| 7. Februar |

Perspektivenwechsel im Rathaus: Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet mit Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle die erste festinstallierte **Fotoausstellung „Der Neue Blick auf München“** von Rainer Viertlböck. Dessen Bilder zeigen die Stadt aus bisher nicht bekannten Perspektiven.

| 10. bis 12. Februar |

Das Präsidium sowie der Hauptausschuss des **Deutschen Städtetages** tagen im Rathaus.

| 7. März |

Bis 16. März ist die 8. **Münchner Bücherschau junior**, eines der größten und bekanntesten deutschen Kindermedienfestivals, im Münchner Stadtmuseum zu Gast. Über 5.000 Bücher und Medien für Kinder von drei bis 13 Jahren können dort entdeckt werden.



Dr. Matthias Mühling, neuer Leiter des Lenbachhauses



„Kunst und Kultur für Respekt“: Martin Kusej, Intendant des Residenztheaters, Dr. Arne Ackermann, Direktor der Stadtbibliothek, Dr. Miriam Heigl, Fachstelle gegen Rechtsextremismus, Johan Simons, Intendant der Kammerspiele, Christian Stückl, Intendant des Volkstheaters, Laura Pulz vom KJR München Stadt und OB Christian Ude (v.l.)



„Der Neue Blick auf München“: eine Fotoausstellung im Rathaus



Eine von mehreren Kunstaktionen im Programm zum Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit: ein Plakat zum Equal-Pay-Day im Rathaus



Für das Kunstprojekt „What’s the deal?“ wird auf dem Willy-Brandt-Platz in der Messestadt Riem eine mobile Skateboardskulptur installiert.

| 10. März |

Bis März 2015 erinnert das **Programm „1914 | 2014. Die Neuvermessung Europas“** mit zahlreichen Veranstaltungen an den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren und thematisiert seine Auswirkungen bis in die heutige Zeit. Mehr als 70 Partner in München beteiligen sich mit über 160 Beiträgen. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden fünf Kunstaktionen im öffentlichen Raum realisiert.

| 13. März |

Die **Monacensia**, das Literaturarchiv der Stadt München, soll das literarische Archiv des Schriftstellers Gert Heidenreich erwerben. Dies beschließt der Kulturausschuss des Stadtrats. Der Vorlass bildet die letzten 50 Jahre eines produktiven und vielseitigen Schriftstellerlebens ab.

| 21. März |

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit von Männern und Frauen – das ist die zentrale Forderung beim **Equal Pay Day** im Rathaus. Das Datum des von der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen initiierten Aktionstages hat einen Hintergrund: Frauen müssen statistisch gesehen knapp drei Monate länger arbeiten, um auf das durchschnittliche Vorjahresgehalt von Männern zu kommen. In diesem Jahr ist das bis zum 21. März.

| 26. März |

Das europäische **Kunstprojekt „What’s the deal?“** vernetzt junge urbane Kulturszenen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Slowenien. München hat den Austausch initiiert und das Thema Nachhaltigkeit gesetzt. Im Rahmen des bis 2015 laufenden Projekts entsteht in München eine mobile Skateboardskulptur.

| 9. April |

Das **Münchner Stadtmuseum** erweitert mit dem Ankauf von 8.400 Einzel Fotografien der Sammlung Siegert seinen Bestand für die Sammlung Fotografie. Der Ankauf kam mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens-Kunststiftung sowie der Wüstenrot-Stiftung und der Hypo-Kulturstiftung zustande.

| 11./12. April |

Die **Münchner Philharmoniker** geben in der Carnegie Hall in New York zwei vom Publikum und der Presse gefeierte Konzerte mit Werken von Richard Strauss. Für den erkrankten Chefdirigenten Lorin Maazel stehen Valery Gergiev und Fabio Luisi am Pult.

13. Juli

Maestro **Lorin Maazel** stirbt im Alter von 84 Jahren. Maazel war seit September 2012 Chefdirigent der Münchner Philharmoniker. Erst im Juni hatte er seinen Rückzug aus dem Amt aus gesundheitlichen Gründen bekannt gegeben.

| 26. April |

Die **Auer Maidult** wird eröffnet. Die Veranstaltung mit traditionellen bayerischen und anatolischen Tanzdarbietungen und Platzkonzert ist zugleich der Auftakt für die Dultsaison 2014.

26. Juli bis 3. August

Die **Jakobidult** lädt für neun Tage am Mariahilfplatz wieder zum Einkaufen und Amüsieren ein.

18. bis 26. Oktober

Die **Kirchweihdult** beendet die Münchner Dultsaison. Im Jahr 2014 besuchten damit insgesamt 280.000 Gäste die drei Auer Dulten.

| 30. April |

An seinem letzten Arbeitstag verabschiedet sich **Oberbürgermeister Christian Ude** nach über 20 Amtsjahren auf dem Marienplatz von den Münchnerinnen und Münchnern.

16. Mai

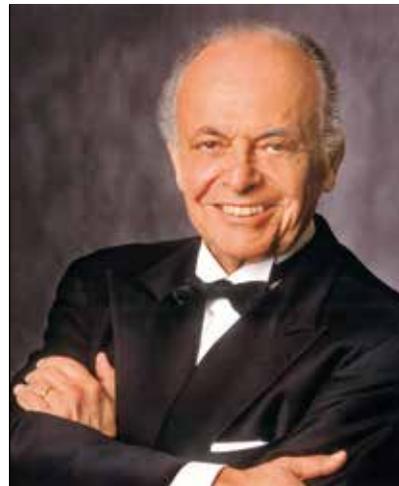
Im Deutschen Theater findet ein offizieller **Festakt** zur Verabschiedung von OB Christian Ude statt. Grußworte sprechen der neue Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Horst Seehofer, der Nürnberger Oberbürgermeister und Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Ulrich Maly, sowie Vizekanzler und SPD-Vorsitzender Sigmar Gabriel.

| 7. Mai |

Die **14. Münchener Biennale**, das Internationale Festival für neues Musiktheater, findet bis 23. Mai unter dem Motto „Außer Kontrolle“ statt. Die Biennale wird zum letzten Mal nach fast zwei Jahrzehnten von Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Ruzicka geleitet.

| 9. Mai |

Die Stadt lädt zum **Europa-Tag** auf dem Marienplatz ein mit Unterhaltung und Information, mit Angeboten für Jung und Alt, für Europa-Begeisterte und Europa-Skeptiker. Der Europa-Tag steht 2014 im Licht der Europa-Wahl am 25. Mai. EU-Parlamentarier stehen Rede und Antwort und werben für die Wahl. Ein Bühnenprogramm mit Diskussionen, Interviews, Tanzgruppen und Münchner Bands zieht gut 10.000 Besucher an.



Verstorben: Maestro Lorin Maazel, Chefdirigent der Münchner Philharmoniker



OB Christian Ude verabschiedet sich auf dem Marienplatz von den Münchnerinnen und Münchnern.



Der Europa-Tag auf dem Marienplatz steht im Zeichen von Information und Unterhaltung.



Eröffnung der Stadtbibliothek Waldtrudering mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (l.) und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek



Die „Ballenernte“ – ein Kunstprojekt für das Kunstareal München



Die Partnerstadt Cincinnati feiert mit Square Dance den Einzug in den Stand auf dem Viktualienmarkt.

| 13. Mai |

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, eröffnen den neuen Standort der **Stadtbibliothek Waldtrudering** in der Wasserburger Landstraße.

4. Dezember

Die **Münchner Stadtbibliothek** hat im Westend in der Schießstättstraße einen Neubau erhalten: Die von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung errichtete Stadtbibliothek hat eine Ausleihfläche von 520 Quadratmetern, fast doppelt so viel wie am vorigen Standort in der Schrenkstraße.

| 28. Mai |

Der Stadtrat beschließt, für das künftige **NS-Dokumentationszentrum München** ab 2016 ein laufendes Budget von 3,6 Millionen Euro für den Betrieb zur Verfügung zu stellen. Die Eröffnung des Lern- und Erinnerungsortes an der Briener Straße auf dem Grundstück der ehemaligen Parteizentrale der NSDAP ist für den 30. April 2015 vorgesehen.

| 14. und 15. Juni |

München feiert den **856. Stadtgeburtstag**. Die Geburtstagsparty mit Musik und Tanz, Sport und Spiel, Brauchtum und Handwerkskunst lockt rund 550.000 Besucher in die Innenstadt.

| 27. Juni bis 5. Juli |

Beim **32. Internationalen Filmfest München** sind 158 Filme aus 51 Ländern zu sehen. Diskussionen, Preisverleihungen und Partys runden das Programm ab.

| 28. Juni |

Der Künstler Michael Beutler hat mit zahlreichen bunten Ballen aus Strohhalmen ein verbindendes Zeichen auf den Grünflächen im **Kunstareal München** geschaffen. Bis zum 10. Oktober, der „Ballenernte“, sind sie ein beliebtes Fotomotiv.

| 30. Juni und 1. Juli |

Anlässlich des Jubiläumsjahrs 2014 empfängt die Stadt München ihre Partnerstädte zur **Partnerschaftskonferenz**. Eingeladen sind vier der insgesamt sieben Partnerstädte: Edinburgh, Bordeaux, Cincinnati und Kiew. Bei allen vier Partnerschaften gibt es in diesem Jahr ein Jubiläum zu feiern: Die Partnerschaft mit der schottischen Hauptstadt Edinburgh besteht 60 Jahre, die mit dem französischen Bordeaux 50 Jahre und die mit dem US-amerikanischen Cincinnati und dem ukrainischen Kiew jeweils 25 Jahre. Von Mai bis Oktober präsentieren sich die vier Städte zudem auf dem Viktualienmarkt.

| 19. Juli |

Oberbürgermeister Dieter Reiter führt die Polit-Parade zum **Christopher Street Day** an. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Regenbogen der Geschlechter – wertvoll sind wir alle!“ Die Parade bildet zusammen mit dem Rathaus-Clubbing und dem CSD-Straßenfest am Marienplatz und am Rindermarkt den Höhepunkt der PrideWeek vom 12. bis 20. Juli.

| 26. Juli |

Der **Münchner Sommernachtstraum** im Olympiapark feiert sein zehnjähriges Jubiläum – mit rund 46.000 Besuchern. Neben dem spektakulären Feuerwerk sorgt ein erstklassiges Musikprogramm mit Haindling, Amy Macdonald und Xavier Naidoo für Unterhaltung.

| 9. August |

Mit einem Bürgerfest würdigt das Baureferat das **175-jährige Jubiläum der Flaucheranlagen** und der Stadtgärtnerei. Die Flaucheranlagen sind die älteste kommunale Grünanlage Münchens. Sie wurden 1839 auf Initiative vom damaligen Bürgermeister Jakob Bauer als Teil einer lebendigen und ursprünglichen Auenlandschaft an der Oberen Isar angelegt.

| 1. September |

Die Stadt München bekommt einen zentralen Ansprechpartner für die **Kultur- und Kreativwirtschaft**: Jürgen Enninger leitet das Kompetenzteam. Es wird künftig aus fünf Personen bestehen, die die Aspekte Förderung, Infrastruktur (Räume) und Vernetzung abdecken.

| 19. September |

Ein Preisgericht kürt den Entwurf des Architekturbüros Brückner&Brückner zum Sieger des Gestaltungswettbewerbs **„Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972“**. Das Projekt will der Freistaat mit Unterstützung des Bundes, der Landeshauptstadt München und des Internationalen Olympischen Komitees im Olympiapark errichten.

| 20. September bis 5. Oktober |

6,3 Millionen Besucher, 7,7 Millionen ausgeschenkt Maß Bier sowie 112 Ochsen und 48 Kälber, die verspeist wurden – das ist die Bilanz des **181. Oktoberfests**, das in diesem Jahr etwas ruhiger als zuletzt verläuft. Die Oide Wiesn verzeichnet indes steigenden Zuspruch. Hier wurden während der 16 Tage insgesamt 610.000 Besucher gezählt; das sind 70.000 mehr als 2013.



Oberbürgermeister Dieter Reiter beim Christopher Street Day



Bürgerfest zum 175-jährigen Bestehen der Flaucheranlagen



Rund 6,3 Millionen Besucher kommen zum 181. Oktoberfest.



Zeitgenössische Theaterformen sind beim Münchner Tanz- und Theaterfestival RODEO zu sehen.



Münchner Marionettentheater: Die Stadt hat das Gebäude in der Blumenstraße saniert.

| 8. Oktober |

Das biennale Münchner Tanz- und Theaterfestival **RODEO 2014** präsentiert unter dem Motto „Wahre Münchner Helden“ bis zum 12. Oktober eine Auswahl herausragender zeitgenössischer Münchner Theaterformen. RODEO 2014 wird kuratiert von Jonas Zipf.

| 17. Oktober |

Der Stadtbezirk Schwanthalerhöhe erhält als 17. Stadtbezirk in München einen **KulturGeschichtspfad** mit 26 historisch bedeutsamen Stationen.

| 7. November |

Das **Münchner Marionettentheater** in der Blumenstraße 32 wird nach vier Monaten Sanierungszeit wieder eröffnet. Die Stadt München hat rund 1,2 Millionen Euro in die Sanierung des historischen und im Besitz der Stadt befindlichen Gebäudes investiert, in dem das privat betriebene Marionettentheater untergebracht ist.

| 12. November |

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt das **Konsularische Korps** in der Künstlervilla Stuck.

| 19. November |

Beim **5. Literaturfest München** sind bis 7. Dezember rund 100 Autorinnen und Autoren aus aller Welt zu Gast. Das forum:autoren (20. bis 27. November) kuratiert Clemens Meyer und steht unter dem Motto „In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod“. Bei der 55. Münchner Bücherschau stellen rund 300 Verlage mehr als 20.000 Neuerscheinungen vor. Das Literaturhaus München gestaltet ein Festprogramm und präsentiert den Markt der unabhängigen Verlage.

| 20. November |

Der Stadtrat beschließt die Realisierung eines **Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Lesben und Schwulen**. Die Künstlerin Ulla von Brandenburg wird am Standort des ehemaligen Schwulenlokals „Schwarzfischer“ in der Dultstraße an der Ecke Oberanger mit einem Bodenmosaik an die Unterdrückung, Verfolgung und Ermordung von Lesben und Schwulen nach 1933 erinnern.

| 25. November |

Im Rathaus findet der **Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen** statt. Bürgermeisterin Christine Strobl diskutiert mit Expertinnen über die Europaratskonvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

| 27. November bis 24. Dezember |

Auf dem Marienplatz und den umliegenden Straßen der Fußgängerzone findet der **Münchener Christkindlmarkt** statt. Der Christbaum vor dem Rathaus, eine 26 Meter hohe Fichte, kommt in diesem Jahr aus Kochel am See.

| 5. Dezember |

In einem öffentlichen Hearing befasst sich der Stadtrat mit dem Für und Wider von „**Stolpersteinen**“ als Form der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus.

| 17. Dezember |

Die Vollversammlung des Stadtrats stellt die Weichen für einen Umzug des **Münchener Volkstheaters**. Die weiteren Standort-Planungen für das bisher an der Brienner Straße gelegene Theater sollen sich auf den Viehhof in der Isarvorstadt konkretisieren.



Der Christbaum für den Marienplatz stammt diesmal aus Kochel am See.



Öffentliches Hearing zum Thema „Stolpersteine“ im Alten Rathaus



Findige Verkehrsexperten: Rolf Freitag (r.) und Patrick Ruf werden bei der Ideenbörse mit der Höchstprämie ausgezeichnet.



Die „Verzahnte Ausbildung“ ist ein Pilotprojekt für Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung.



1.015 Dienstjubilareinnen und Dienstjubilare feiern 2014 ihre Zugehörigkeit zur Stadtverwaltung.

Personal, Organisation und IT

| 9. Januar |

Die Landeshauptstadt München wird mit dem **Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit** in der Kategorie „Familienorientierung“ ausgezeichnet. Besonders beeindruckt ist die Fachjury, dass die geschaffenen Rahmenbedingungen umfassend für alle Angehörigen der Beschäftigten gelten – von den Kindern bis zu pflegebedürftigen Eltern oder Großeltern.

| 11. Februar |

Im Rahmen der **Ideenbörse** zeichnet die Landeshauptstadt München mehr als 50 findige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, die mit ihrer kreativen Ader geholfen haben, die Münchner Stadtverwaltung noch effektiver zu machen. Durch die Ideen konnte die Landeshauptstadt im Jahr 2013 knapp eine halbe Million Euro einsparen. Zwei Verkehrsexperten des Kreisverwaltungsreferats werden für ihre Idee zur Auswertung der Grünen Welle mit den Ideenbörsen-Höchstprämie von 20.500 Euro ausgezeichnet.

| 27. Februar |

Unter dem Titel **„Verzahnte Ausbildung“** startet die Stadt München ein Pilotprojekt, das bis zu 30 externen Bewerberinnen und Bewerbern mit einer Behinderung ein mehrwöchiges Praktikum ermöglicht.

| 7. März |

Die Landeshauptstadt hat bei ihrer zentralen Beschwerdestelle für sexuelle Belästigung nun auch eine **Hilfe bei häuslicher Gewalt** eingerichtet. Sie soll auch eine Anlaufstelle für Beschäftigte sein, die sich zum Thema vertraulich beraten lassen möchten.

| 24. März |

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: 1.015 **Dienstjubilareinnen und Dienstjubilare** feiern in diesem Jahr ihre Zugehörigkeit zum größten kommunalen Arbeitgeber Deutschlands.

| 9. April |

Das Städtische Vermessungsamt ist unter anderem für die Straßenbenennung Münchens zuständig. Nun bekommt es selbst einen neuen Namen: Künftig heißt die im Kommunalreferat angesiedelte Dienststelle **„GeodatenService München“**. Dies beschließt die Vollversammlung des Stadtrats. Das Städtische Vermessungsamt existiert seit fast 125 Jahren und hat seither einen enormen technologischen Wandel hin zum Dienstleister für digitale Geoinformationen durchlaufen.

| 19. Juni |

Oberbürgermeister Dieter Reiter wird zum **Standesbeamten** für die Standesämter München und München Pasing bestellt. In dieser Funktion traut er am 24. Oktober in der Mandlstraße sein erstes Münchner Brautpaar.

| 10. Juli |

Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle wird zum dritten Mal in Folge für weitere sechs Jahre zum Vorsitzenden des **Kommunalen Arbeitgeberverbandes (KAV) Bayern** gewählt. Der KAV Bayern vertritt die Interessen von fast 2.900 Mitgliedern – Gemeinden, Städten, Landkreisen und anderen kommunalen Einrichtungen – mit etwa 385.000 Beschäftigten.

| 1. September |

Mehr als 500 Nachwuchskräfte beginnen ihre **Ausbildung** beziehungsweise ihr Studium oder Berufspraktikum bei der Landeshauptstadt München. Premiere feiert in diesem Jahr der Studiengang „Bachelor of Laws“

| 13. Oktober |

Ein Generationswandel in der städtischen IT ist vollzogen: Die **Großrechner** werden abgeschaltet. Ab sofort wird alles auf virtualisierten UNIX-Servern abgewickelt.

| 29. Oktober |

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Personalreferent Dr. Thomas Böhle begrüßen im Saal des Alten Rathauses **210 neue Kolleginnen und Kollegen**, die alle eine von elf Ausbildungs- und Studienrichtungen erfolgreich abgeschlossen haben und in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Stadt übernommen worden sind.

| 30. und 31. Oktober |

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter finden die **1. Open-Government-Tage** der Landeshauptstadt München statt. Der Teilnehmerkreis aus der öffentlichen Verwaltung in Deutschland und seinen Nachbarländern sowie aus Industrie und Wissenschaft diskutiert über die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen Open Data, Open Education, Social Media und eParticipation – den tragenden Säulen von Open Government.

20. November

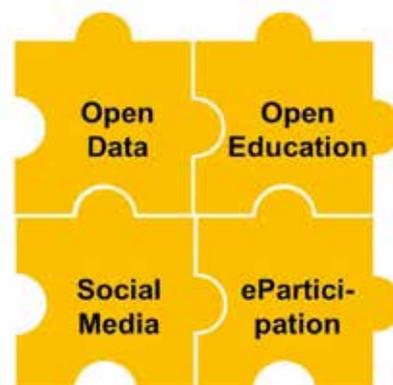
Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, **E- und Open-Government** bei der Stadt München in den nächsten drei Jahren weiter auszubauen.



Personalreferent Dr. Thomas Böhle (l.) wird als Vorsitzender des Kommunalen Arbeitgeberverbandes wiedergewählt. Neben ihm Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und ver.di-Vorsitzender Frank Bsirske.



Ausbildungsstart für mehr als 500 Nachwuchskräfte der Stadt München





Über die Auszeichnung mit dem Total-E-Quality-Prädikat freuen sich (v.l.) Svenja Tosetto, Cornelia Lohmeier, Personalreferent Dr. Thomas Böhle und Dr. Sylvia Dietmaier-Jebara.



| 7. November |

Die Stadt München wird zum sechsten Mal in Folge mit dem **Total-E-Quality-Prädikat** ausgezeichnet. Mit diesem Gütesiegel werden Organisationen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung prämiert, die eine Personalpolitik verfolgen, die auf Chancengleichheit von Frauen und Männern ausgerichtet ist. Aktuell tragen deutschlandweit 58 Organisationen dieses Prädikat, darunter nur zwei kommunale Arbeitgeber: München und Dortmund.

| 20. November |

Die Stadt München wird zum zweiten Mal nach 2012 mit dem **Corporate Health Award** in der Kategorie „Öffentliche Verwaltung“ ausgezeichnet. Die Jury bestätigt, dass die Leistungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements besonders gut auf die Bedürfnisse der Beschäftigten abgestimmt sind.

Sicherheit und Ordnung

| 1. Mai |

Die **Sondernutzungsrichtlinien** der Landeshauptstadt München werden liberalisiert. Die Maßnahmen zur Liberalisierung und Entbürokratisierung betreffen zum Beispiel die Gestaltung von Freischankflächen oder die Erlaubnisfreiheit für Weihnachtsdekoration.

| 1. Mai |

Die Münchner **Spielhallen-Sperrzeitverordnung** tritt in Kraft. Sie legt für alle Spielhallen im Stadtgebiet eine verlängerte Sperrzeit von täglich 3 bis 9 Uhr fest. Ziel dieser Regelung ist zum einen die Bekämpfung der Spielsucht, zum anderen eine Verbesserung der allgemeinen Sicherheitslage.

| 1. Juni |

Der dreimonatige Pilotversuch für die Verlängerung der **Öffnungszeiten von Freischankflächen** beginnt. Von Juni bis August kann an Freitagen und Samstagen die Außen-gastronomie auf den Münchner Gehwegen statt bis 23 Uhr versuchsweise bis 24 Uhr betrieben werden. Die erste Bilanz fällt positiv aus. Über die Regelung für die kommenden Jahre entscheidet der Stadtrat im ersten Halbjahr 2015.

| 17. Juli |

Bei der traditionellen **Einbürgerungsfeier** der Stadt begrüßt Oberbürgermeister Dieter Reiter die neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Insgesamt 3.035 Einbürgerungen waren 2013 gezählt worden, das sind 7,4 Prozent mehr als 2012. Den größten Anteil daran hatten Menschen mit türkischen, irakischen und afghanischen Wurzeln.

| 12. August |

Um bestimmte Erscheinungsformen des Bettelns in der Innenstadt einzudämmen, erlässt die Stadt eine **Allgemeinverfügung**. Diese untersagt im Bereich innerhalb des Altstadttrings sowie in einem festgelegten Bereich um den Hauptbahnhof unter anderem das aggressive sowie das bandenmäßige beziehungsweise organisierte Betteln. Auch das Betteln in Begleitung von Kindern sowie das Vortäuschen von nicht vorhandenen körperlichen Behinderungen und Krankheiten wird verboten. Das „normale stille Demutbetteln“ hingegen wird weiterhin geduldet.



Die Sperrzeit für Spielhallen im Stadtgebiet wird verlängert.



Zuständig für Sicherheit und Ordnung in der Stadt: Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle



Pilotversuch für Freischankflächen: Längere Öffnungszeiten bis 24 Uhr



Inbetriebnahme des Bevölkerungswarnsystems KATWARN mit (v.l.) Ortwin Neuschwander von Fraunhofer FOKUS, Barbara Schick von der Versicherungskammer Bayern, OB Dieter Reiter und Wolfgang Schäuble, Leiter der Branddirektion München



Hunger- und durststreikende Flüchtlinge auf dem Sendlinger-Tor-Platz

| 4. September |

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt das neue **Bevölkerungswarnsystem KATWARN** in der Integrierten Leitstelle der Berufsfeuerwehr offiziell in Betrieb. Dieses soll die Bürgerinnen und Bürger künftig bei drohenden Gefahren, wie der Entschärfungen von Bomben, Großbränden oder Katastrophenfällen, warnen. Interessenten können sich kostenlos für ihr Smartphone eine App herunterladen oder per SMS anmelden. Sie werden dann im Gefahrenfall zielgerichtet benachrichtigt und gewarnt.

| 27. November |

Auf Vermittlung von Oberbürgermeister Dieter Reiter geben auch die letzten hunger- und durststreikenden **Flüchtlinge auf dem Sendlinger-Tor-Platz** ihren Protest auf. Zugleich stößt Reiter einen Dialog mit Verantwortlichen aller politischen Ebenen an, um die aktuelle Flüchtlingspolitik der Gegenwart anzupassen. Stadt und Polizei hatten sich zuvor zur Räumung des Lagers entschlossen, nachdem – insbesondere wegen der Kälte und der zunehmenden Dehydrierung – Lebensgefahr für die Flüchtlinge bestand.

Soziales

| 28. Januar |

Der Stadtrat befasst sich mit dem Thema „**Armutszu-**
wanderung aus den EU-Ländern“. Er beschließt unter anderem,
dass Müttern mit Kindern, alleinstehenden Frauen und alleinerziehenden Vätern künftig eine durchgehende Unterbringung in den Einrichtungen des Kälteschutzes unabhängig von der Temperatur ermöglicht wird.

9. Oktober

Der Stadtrat beschließt eine Erhöhung der Zahl der **Übernachtungsplätze im Kälteschutz**. Im Winter 2014/2015 stehen in Haus 12 auf dem Gelände der Bayernkaserne zirka 430 reguläre Bettplätze zur Verfügung, die bei Bedarf auf 500 aufgestockt werden können. Hinzu kommen für Mütter mit Kindern, Schwangere und alleinerziehende Väter insgesamt 60 Plätze in drei privaten Beherbergungsbetrieben. Sollten diese Kapazitäten nicht ausreichen, müsste der Elisenbunker mit 120 Plätzen zusätzlich geöffnet werden. Somit stehen maximal 680 Plätze zur Verfügung gegenüber 520 Plätzen im Winter 2013/2014. In diesem wurden 2.368 obdachlosen Menschen insgesamt 19.552 Übernachtungen ermöglicht.

| 1. März |

Das Sozialreferat hebt aufgrund der jüngeren Rechtsprechung des Bundessozialgerichts und aufgrund der gestiegenen Mieten in München die **Mietobergrenzen** für die Kosten der Unterkunft an, die im Rahmen des Sozialgesetzbuchs II und XII übernommen werden. Künftig gilt für eine Person eine Bruttokaltmiete von 590 Euro als angemessen, für zwei Personen von 724 Euro, für drei Personen von 849 Euro, für vier Personen von 972 Euro, für fünf Personen von 1.277 Euro und für sechs Personen von 1.349 Euro.

| 27. März |

Das Amt für Wohnen und Migration richtet die Unterstützung, Begleitung und Nachsorge **wohnungsloser Menschen** neu aus. Ein zentrales Ziel ist, die Aufenthaltsdauer im Notunterbringungssystem auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Dafür soll die sozialpädagogische Arbeit für die Betreuung und Begleitung in adäquatem Wohnraum intensiviert werden.

17. Juli

Eröffnungsfeier für das **Clearinghaus** in der Caubstraße 4. Es ist das sechste Clearinghaus in München und das vierte in städtischer Trägerschaft. Insgesamt verfügt das Gebäude über 25 vollmöblierte Wohnungen in unterschiedlichen Größen, in denen bis zu 49 Personen



Armut in München



Die Zahl der Übernachtungsplätze im Kälteschutz wird aufgestockt.



Das Clearinghaus an der Caubstraße bietet bis zu 49 Personen Platz.



Die Gemeinschaftsunterkunft in der Hintermeierstraße



Sozialreferentin Brigitte Meier mit Mitarbeitern des allparteilichen Konfliktmanagements (akim)



Für junge Flüchtlinge müssen Möglichkeiten der Unterbringung geschaffen werden.

wohnen können. Während des Aufenthalts im Clearinghaus wird die künftige Wohnperspektive geklärt bzw. eine solche erarbeitet. Ziel ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner so schnell wie möglich in dauerhaften Anschlusswohnraum zu vermitteln.

| 9. April |

Stadtratsbeschluss zur offiziellen Einsetzung des referatsübergreifenden Stabes zur **Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen**. Seit Ende 2013 zeichnete sich ab, dass im Jahr 2014 und in den nächsten Jahren aus den Kriegs- und Katastrophengebieten der Welt deutlich mehr Flüchtlinge nach München kommen werden als bisher. Zudem steigt die Zahl der Wohnungslosen in der Stadt. Unter Federführung des Sozialreferats wurde deshalb bereits zu Jahresbeginn der referatsübergreifende Stab eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, geeignete Flächen beziehungsweise Gebäude zu finden. Die Akquise erfolgt in allen Stadtvierteln.

9. Oktober

Das Kommunalreferat und das Sozialreferat stellen dem Stadtrat die geplanten Standorte zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen für die Jahre 2014 und 2015 vor. Das Programm zur Schaffung von Unterkünften sieht noch im Jahr 2014 716 neue Plätze für Wohnungslose und 1.007 Plätze für Flüchtlinge (inklusive unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) vor, für 2015 sollen 614 Plätze für Wohnungslose und für Flüchtlinge 1.687 Plätze entstehen.

| 2. Mai |

Die neue Stelle für **allparteiliches Konfliktmanagement in München** (akim) nimmt am Gärtnerplatz ihre Arbeit auf. Vom ersten Maiwochenende bis Ende August sind freitags und samstags von 23 bis 4 Uhr immer zwei Konfliktvermittlerinnen und Konfliktvermittler auf dem Platz präsent. akim wird seine Vermittlungstätigkeit in den nächsten Jahren auf weitere öffentliche Plätze mit Nutzungskonflikten ausweiten.

| 23. Mai |

In Folge des ständigen Anstiegs der Zahl neu ankommender **unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge** in Bayern, die zu einem großen Teil vom Stadtjugendamt München in Obhut genommen werden, müssen die Konzeptionen zu ihrer Unterbringung in der Jugendhilfe immer wieder angepasst werden. Es wurde das Konzept eines Übergangswohnens entwickelt, das in der Lage ist, auch große Unterbringungskapazitäten in der Kinder- und Jugendhilfe bereitzustellen. Das in Haus 19 der Bayernkaserne eingerichtete Übergangswohnen mit 94 Plätzen für neu ankommende Flüchtlinge, die angeben, minderjährig zu sein, wurde durch so genannte Dependancen ergänzt.

| 29. Juni |

Aufgrund der besorgniserregend hohen Zahl neu ankommender Flüchtlinge stimmt Oberbürgermeister Dieter Reiter einer vorübergehenden Erweiterung der Kapazität der **Erstaufnahmeeinrichtung Bayernkaserne** um weitere 500 Plätze zu. Damit erhöht sich die Kapazität auf über 2.200 Plätze. Die Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Freistaat in Bezug auf die maximale Belegung mit 1.200 Plätzen wird damit bei weitem überschritten. Reiter weist deutlich darauf hin, dass das erträgliche Maß einer menschenwürdigen Unterbringung der betroffenen Flüchtlinge nicht mehr gewährleistet ist.

27. August

Der Feriensenat des Stadtrats beschließt, dass die Stadt München zur Herstellung des vereinbarten Betreuungsschlüssels von 1:100 in der Bayernkaserne die Vorfinanzierung für acht neue Vollzeitstellen für **Asylsozialbetreuung** übernimmt. Hierfür ist eine Refinanzierung durch den Freistaat vereinbart.

7. Oktober

Unter der Leitung von Bürgermeisterin Christine Strobl stellen die Stadt München und die Regierung von Oberbayern im Rahmen einer **Informationsveranstaltung** den Anwohnerinnen und Anwohnern den Planungs- und Sachstand für eine weitere Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber auf dem Gelände der ehemaligen McGraw-Kaserne vor. Weitere Veranstaltungen an anderen Standorten folgen.

10. Oktober

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Vertreter des **Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat** besuchen die Bayernkaserne, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen, dass München Flüchtlinge willkommen heißt. Das Bündnis startet im Anschluss daran eine Postkartenkampagne zum Thema „München heißt Flüchtlinge willkommen!“ Dem Bündnis-Aufruf schließt sich auch eine Vielzahl von Bezirksausschüssen an, indem sie eigene Resolutionen verabschieden.

13. Oktober

Oberbürgermeister Dieter Reiter richtet einen **Stab für außergewöhnliche Ereignisse** (SAE) ein. Die Zustände in der Bayernkaserne und weiteren Standorten zur Unterbringung von Flüchtlingen sind nicht mehr hinnehmbar. Es fehlt an Personal zur Registrierung der Neuankommenden, an Unterbringungskapazitäten oder an Betreuungspersonal. Als erste Sofortmaßnahme verfügt der OB, dass die Stadt als Grundstückseigentümerin vorläufig keine weitere Aufnahme von Flüchtlingen in die Bayernkaserne zulässt. Der SAE hat unter anderem die Aufgabe, sofort aktivierbare Standorte zur Entlastung der Bayernkaserne zu finden. Auf diese



Erstaufnahme in der Bayernkaserne



Informationsveranstaltung für Anwohner: Die Stadt stellt Pläne für Erstaufnahmeeinrichtungen vor.



Besuch in der Bayernkaserne: Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht mit den Flüchtlingen.



Die Spielstadt Mini-München – eine Erlebniswelt für kleine Handwerker



Das Münchener Bürgerheim wird nach der Sanierung wiedereröffnet.



Scheckübergabe mit Alexandra Schörghuber und OB Dieter Reiter

Weise gelingt es, die Belegung der Bayernkaserne mit Flüchtlingen deutlich zu reduzieren. Am 17. November kann die Erstaufnahmeeinrichtung wieder öffnen.

| 15. Juli |

Das Sozialreferat legt zum ersten Mal einen **Kinderschutzbericht** vor. Hintergrund ist das 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz, das die statistische Erfassung von Meldungen (vermuteter) Kindeswohlgefährdung verpflichtend vorschreibt. Im Jahr 2012 wurden demnach 3.680 (vermutete) Kindeswohlgefährdungen gemeldet. Bei rund 80 Prozent der Meldungen wurde eine Gefährdung des Kindes/Jugendlichen oder ein Unterstützungsbedarf in der Familie festgestellt.

| 28. Juli |

Die **Spielstadt Mini-München** eröffnet kurz vor den Sommerferien bereits zum 17. Mal ihre Pforten – diesmal aber an einem neuen Standort. Statt den Olympiapark wie die Jahre zuvor nehmen die Kinder diesmal neue spannende Örtlichkeiten in Freimann in Besitz: die Zenith-Halle, das Kesselhaus, das Spiegelzelt und das große Außengelände.

| 19. September |

Eröffnung des generalsanierten Münchener Bürgerheims. Vor der Sanierungs- und Umbaumaßnahme betrieb die **MÜNCHENSTIFT** GmbH das Haus als Pflegeheim. Nach der Wiedereröffnung ist das traditionsreiche Haus an der Dall'Armistrafße nun eine Senioreneinrichtung für selbständiges Wohnen.

| 28. November |

Das **Jugendhilfzentrum Scapinellistrafße** wird in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe (Diakonie) Würzburg wiedereröffnet. Der Stadtrat hatte im Juli 2013 den Wechsel des Betriebs des Jugendhilfzentrums in freie Trägerschaft beschlossen. Das Stadtjugendamt hatte im Dezember 2012 einen Belegungsstopp des Jugendhilfzentrums eingeleitet, da die Erfahrungen seit der Eröffnung der Einrichtung im April 2012 gezeigt hatten, dass sowohl bauliche Veränderungen als auch Nachbesserungen in der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes erforderlich waren.

| 4. Dezember |

Alexandra Schörghuber, Schirmherrin der **Josef Schörghuber-Stiftung** für Münchner Kinder, überreicht stellvertretend für alle Förderer der Stiftung Oberbürgermeister Dieter Reiter einen Scheck in Höhe von rund 411.000 Euro. Für die vom Sozialreferat verwaltete Stiftung steht die Förderung von bedürftigen Kindern und Familien im Vordergrund.

| 10. Dezember |

Rund 3.500 bedürftige Münchner Seniorinnen und Senioren erhalten von den vom Sozialreferat verwalteten sozialen Stiftungen eine **Weihnachtsbeihilfe** in Höhe von 300 Euro, damit sie sich eine Freude zu den Festtagen leisten können.

| 23. Dezember |

Der „**Münchner Weihnachtszauber**“ – eine vom Sozialreferat initiierte Spendenaktion für Flüchtlingskinder – geht erfolgreich zu Ende. Rund 4.200 Päckchen mit Spielsachen, Kinderkosmetik oder Bilderbüchern konnten eingesammelt werden und bescheren vielen Kindern eine kleine Überraschung zu Weihnachten.



„Münchner Weihnachtszauber“: Für Flüchtlingskinder liegen rund 4.200 Päckchen bereit.



Kanupolo beim Wassersportfestival in der Olympia-Schwimmhalle



Die Mannschaft des FC Bayern München feiert auf dem Rathaus-Balkon das Double.



WM-Finale im Olympiastadion: Rund 33.000 Fußballfans kommen zum Public Viewing.

Sport und Freizeit

| 4. Februar |

Der Olympiapark begrüßt den 10-millionsten Besucher im **Olympia-Eissportzentrum** seit Ende der Olympischen Spiele 1972. Es zählt mit seinen drei Bereichen – dem Olympia-Eisstadion, der SoccArena und der Trainingshalle sowie dem Leistungszentrum für Eiskunstlauf – zu den beliebtesten Freizeiteinrichtungen im Olympiapark.

| 6. April |

Verschiedenste Wassersport-Aktivitäten zum Ausprobieren bietet das **2. Münchner Wassersportfestival** in der Olympia-Schwimmhalle. Rund 3.000 Besucherinnen und Besucher nutzen die Möglichkeit, Vereine und Wassersportarten kennenzulernen.

| 10. Mai |

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt die Fußballer des **FC Bayern München** nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft auf dem Rathaus-Balkon.

18. Mai

Nach dem 2:0-Erfolg des FC Bayern gegen Borussia Dortmund im Endspiel um den DFB-Pokal sind die Fußballer des FC Bayern abermals Gäste auf dem Rathaus-Balkon.

| 25. Juni |

Das internationale Stabhoch- und Weitsprungmeeting **„Jump & Fly Munich“** findet nach zwei erfolgreichen Durchgängen auf dem Odeonsplatz erstmals auf dem Marienhof statt. Veranstaltet wird das Event vom Referat für Bildung und Sport in Kooperation mit der Leichtathletikgemeinschaft (LG) Stadtwerke München.

| 6. Juli |

Das **5. Münchner Sportfestival** lockt mehr als 35.000 Besucher auf den Königsplatz. Über 70 Münchner Vereine und Sportanbieter stellen dort sich und ihre Angebote vor und laden zum Ausprobieren und Mitmachen ein.

| 13. Juli |

33.000 Fußballfans feiern beim **Public Viewing** im ausverkauften Olympiastadion den 1:0-Sieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Argentinien im Finale der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien.

| 18. bis 20. Juli |

Bei der Actionsport-Veranstaltung **MUNICH MASH** zeigen die besten Motocross-, BMX- und Mountainbike-Fahrer ihre spektakulären Kunststücke im Olympiapark vor insgesamt 52.000 Zuschauern. Auch die Skateboard-Szene ist vertreten. Die Olympiapark München GmbH hat MUNICH MASH als Nachfolgeveranstaltung für die X Games initiiert.

| 23. Juli |

Die neue **Bezirkssportanlage** am Max-Reinhardt-Weg wird eröffnet. Diese ermöglicht mit ihrem Kunstrasenkleinspielfeld und einer neuen Beach-Anlage Vereinen und Schulklassen einen erweiterten Trainings- und Schulsportbetrieb.

| 6. bis 10. August |

Im Olympia-Eisstadion findet die **Elektrorollstuhlhoockey-Weltmeisterschaft** mit acht teilnehmenden Nationen statt – darunter auch Deutschland. Im Finale des Turniers gewinnt Holland gegen Belgien mit 1:0 und löst damit Deutschland als Weltmeister ab.

| 21. bis 23. August |

Im Münchner Olympiastadion findet die **Weltmeisterschaft im Bouldern** statt. Über 200 Kletterer aus 40 Nationen sind am Start bei der vom Referat für Bildung und Sport und dem Deutschen Alpenverein organisierten Veranstaltung. Es gibt sogar eine deutsche Weltmeisterin: Bei den Frauen siegt Juliane Wurm vom DAV Wuppertal.

| 19. September |

Bei der Entscheidung der UEFA über die Spielorte der paneuropäischen **Fußball-Europameisterschaft 2020** erhält München den Zuschlag für die Austragung eines Viertelfinales sowie drei Gruppenspielen.

| 12. Oktober |

Erneut kann der **München Marathon** einen Teilnehmerrekord verzeichnen. Insgesamt mehr als 21.000 Läuferinnen und Läufer gehen bei der 29. Auflage des Wettbewerbs über verschiedene Distanzen an den Start. Bei der Veranstaltung werden erneut die Deutschen Marathonmeisterschaften ausgetragen.



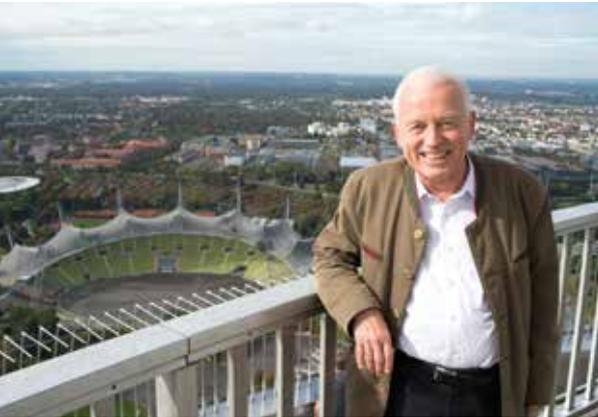
Bei der Actionsport-Veranstaltung MUNICH MASH sind waghalsige Sprünge zu sehen.



Elektrorollstuhlhoockey bei der Weltmeisterschaft im Olympia-Eisstadion



München – 2020 ein Austragungsort der paneuropäischen Fußball-Europameisterschaft. Über den Zuschlag freuen sich FC Bayern-Präsident Karl Hopfner, DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, OB Dieter Reiter und DFB-Generalsekretär Wolfgang Sandrock (v.l.).



Arno Hartung – neuer Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH



Spitzen-Eishockey im Olympiapark beim Deutschland Cup

| 23. Oktober |

Arno Hartung wird neuer **Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH**. Er tritt damit die Nachfolge von Ralph Huber an.

| 7. bis 9. November |

Zum sechsten Mal findet im Olympiapark der **Deutschland Cup**, das internationale Eishockey-Turnier statt. Die Begegnungen locken rund 30.000 Zuschauer ins Olympia-Eisstadion. Den Titel holt die deutsche Nationalmannschaft.

| 17. Dezember |

Der Stadtrat macht den Weg frei für den Neubau eines kombinierten **Eishockey- und Basketballzentrums** im Olympiapark. Die Halle soll auf dem Gelände der ehemaligen Olympia-Radsporthalle und jetzigen Event-Arena entstehen und die neue Heimat des EHC Red Bull sowie der Basketballer des FC Bayern werden.

Stadtentwicklung und Wohnen

| 1. Januar |

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft **GEWOFAG** übernimmt die Verwaltung von insgesamt 355 Wohnungen im Hasenberg und in Giesing, die die Landeshauptstadt München von der ehemaligen BayernLB-Tochter GBW AG erworben hat. Gemäß Beschluss des Stadtrats hatte die Landeshauptstadt das Vorkaufsrecht für die beiden Wohnanlagen ausgeübt und so einen Rettungsschirm für die betroffenen Mieterinnen und Mieter gespannt.

21. Februar

Die Passivhäuser der GEWOFAG am Piusplatz werden mit dem **Deutschen Bauherrenpreis** 2014 in der Kategorie Neubau ausgezeichnet.

1. April

Dr. Klaus-Michael Dengler wird als weiterer **Geschäftsführer** der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG neben Gordona Sommer bestellt.

24. April

Die GEWOFAG feiert im **DomagkPark** auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne Richtfest für 270 Wohnungen und soziale Einrichtungen, wie einen Nachbarschaftstreff und eine Wohngemeinschaft für geistig behinderte Menschen.

15. Mai

Die GEWOFAG und die WOGENO feiern Richtfest für ein generationenübergreifendes **Wohnprojekt am Reinmarplatz**. Insgesamt entstehen hier 125 barrierefreie Wohnungen, ein Begegnungszentrum für Jung und Alt mit Wohncafé, ein Kindertageszentrum und ein weiterer Stützpunkt des GEWOFAG-Projektes „Wohnen im Viertel“.

14. Oktober

Die städtischen Wohnungsgesellschaften GEWOFAG und GWG München feiern das Richtfest der neuen **Wohnanlage am Ackermannbogen**. Im Zuge des vierten und letzten Bauabschnitts des neuen Stadtquartiers errichten die GEWOFAG und die GWG München neben 105 geförderten Wohnungen auch einen Supermarkt und vier kleine Einkaufsläden, eine Gaststätte und einen Nachbarschaftstreff sowie insgesamt 87 Tiefgaragenplätze.

| 15. Januar |

Die Preisträger des Architektenwettbewerbs für den Neubau von Wohnungen auf dem ehemaligen SWM Betriebsgrundstück an der Katharina-von-Bora-Straße stehen fest. Die Stadtwerke München werden hier bis 2017 rund 100 Mietwoh-



Neuer Geschäftsführer für die Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG: Dr. Klaus-Michael Dengler



Die Passivhäuser der GEWOFAG am Piusplatz werden mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet.



Geplante Werkswohnungen der SWM an der Hanauer Straße



Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk



Der Platz der Opfer des Nationalsozialismus ist neu gestaltet worden.

nungen mit einem Anteil von 34 Prozent sozial geförderten Wohnungen errichten, darunter auch Werkswohnungen. Im Rahmen ihrer „**Ausbauoffensive Werkswohnungen**“ wollen die SWM bis zum Jahr 2021 insgesamt 500 Werkswohnungen auf ehemaligen Betriebsarealen bauen.

6. Oktober

Die Preisträger für die Bebauung des geplanten **Wohnquartiers an der Hanauer Straße** werden prämiert. Auf einer Fläche von rund 3,1 Hektar planen die SWM die Errichtung von bis zu 600 Wohneinheiten, rund 250 davon als Werkswohnungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

17. Januar

Die Stadt München kann einen **Rekordwert beim Wohnungsneubau** verkünden. Im Jahr 2013 wurden in der Landeshauptstadt 8.044 Neubauwohnungen fertiggestellt. Dieser Wert liegt deutlich über der vom Stadtrat beschlossenen Zielzahl von 7.000 Wohneinheiten. In den Jahren 2011, 2012 und 2013 sind damit insgesamt 21.373 Wohnungen neu errichtet worden. Dies ergibt einen Durchschnittswert von 7.124, der ebenfalls über der vom Stadtrat beschlossenen Zielzahl liegt. Außerdem wurden 2013 Baugenehmigungen für 7.204 Wohnungen erteilt.

27. Januar

Münchens zentrale Gedenkstätte für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft, der **Platz der Opfer des Nationalsozialismus**, ist durch das Baureferat neu gestaltet worden und präsentiert sich wieder als Ort des Innehaltens und Erinnerns. Nach der Neugestaltung legt Oberbürgermeister Christian Ude anlässlich des bundesweiten Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus einen Kranz an der Gedenkstätte in der Altstadt nieder. Mit dem Entzünden der Flamme in der von Bildhauer Andreas Sobock geschaffenen Granitsäule wird der Platz wieder der Öffentlichkeit übergeben.

5. Februar

Als Maßnahme gegen steigende Grundstückspreise und für stabilere Mieten erprobt die Stadt den **Konzeptionellen Mietwohnungsbau**. Zur Realisierung des ersten Pilotprojekts in der Parkstadt Schwabing stimmt der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung den Vergabekriterien zu, die ein Konzept erfordern, das sich aus energetischen, ökologischen und wohnungspolitischen Bestandteilen zusammensetzt. Weitere Pilotprojekte sind in der Messestadt Riem und in der Prinz-Eugen-Kaserne geplant.

| 11. Februar |

Im Stadtteil Sendling – Westpark in der Fernpaßstraße feiert die GWG München die Fertigstellung von 35 öffentlich geförderten Wohnungen in Holzbauweise. Das Modellprojekt „Fernpaßstraße 36-42“ ist Teil des Sanierungsgebietes Sendling – Westpark, in dem die **GWG München** seit 2006 bei fünf Gebäuden auf besondere Nachhaltigkeit setzt und mit dem Rohstoff Holz arbeitet.

19. Februar

Die GWG München wird für ihr Bauvorhaben an der Ecke Thalkirchner Straße/Implerstraße im Stadtteil Sendling mit dem **Deutschen Bauherrenpreis Neubau 2014** prämiert.

27. November

Der Aufsichtsrat der GWG München verabschiedet den Wirtschaftsplan 2015 – 2019 und stellt damit die Weichen für ein **umfangreiches Bauprogramm**. Der Plan sieht in den kommenden fünf Jahren die Fertigstellung von 1.836 Mietwohnungen sowie knapp 12.000 Quadratmetern Gewerbefläche vor, wofür insgesamt eine halbe Milliarde Euro investiert werden.

| 21. Februar |

Im Rahmen der Planungen für das **Kunstareal München** hat die Landeshauptstadt zum ersten Mal ein Bürgergutachten durchgeführt. Dieses wird im Rahmen der Ausstellung „Zukunft findet statt“ an OB Christian Ude überreicht. Mehr als 100 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Personen haben bei dem Bürgergutachten im September 2013 Empfehlungen erarbeitet, wie das Umfeld der Pinakotheken einmal aussehen soll.

| 6. März |

Das Medizintechnikunternehmen Brainlab AG wird mit seinem Hauptsitz auf das **Areal des Towers am ehemaligen Flughafen München-Riem** ziehen. Den entsprechenden Kaufvertrag für das Grundstück unterschreiben Kommunalreferent Axel Markwardt und Wolfgang Roeck, Geschäftsführer des Münchner Projektentwicklers WÖHR + BAUER.

| 31. März |

Münchens Einkaufs- und Flaniermeile erhält neue Plattenbeläge. Um die Barrierefreiheit zu optimieren, ersetzt das Baureferat in der **Fußgängerzone** zwischen Karlstor und Marienplatz die aus kleinen Steinen gepflasterten Bänder durch anthrazitfarbene Natursteinplatten. Im November werden die Arbeiten in der Fußgängerzone zum Großteil plangemäß abgeschlossen. Nun wird auch der Natursteinbelag auf dem Marienplatz sukzessive erneuert.



Das Bauvorhaben der GWG München an der Ecke Thalkirchner Straße/ Implerstraße – ausgezeichnet mit dem Deutschen Bauherrenpreis



Wie wird das Umfeld der Pinakotheken gestaltet? Die Planungen für das Kunstareal schreiten voran.



Das neue Zentrum von Pasing: der Marienplatz mit Mariensäule



Zentrale Bildungsstätte: das „Einstein 28“ in der Simulation



Am Oertelplatz in Allach soll ein neues Quartierszentrum entstehen.

| 1. April |

Das Baureferat beginnt mit der **Neugestaltung des Pasinger Marienplatzes**, des Pasinger Rathausplatzes, der Bodensee- und Planegger Straße. Die Arbeiten werden im Dezember 2014 weitgehend abgeschlossen. Der Pasinger Marienplatz wird großteils zur Fußgängerzone umgestaltet und mit den benachbarten verkehrsberuhigten Bereichen verbunden. Die Mariensäule wird im Zentrum der Platzfläche neu situiert.

| 9. April |

Der Stadtrat beschließt die förmliche Festlegung des **Sanierungsgebiets Neuaubing/Westkreuz**, um die Versorgungszentren im Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ optimal aufzuwerten. Erstmals werden in einem Sanierungsgebiet auch Energiethemen und interkulturelle Beteiligung als Haupthandlungsfelder bearbeitet.

| 30. April |

Nach der Erteilung der Baugenehmigung für das „Einstein 28“ im April 2014 beginnen die Stadtwerke München als Bauherr mit dem Bau des zweiten zentralen Unterrichtsgebäudes der **Münchner Volkshochschule** am Max-Weber-Platz. Die MVHS wird dort Ende 2016 ihr breites Bildungsprogramm durchführen können, das bislang in einer Reihe von angemieteten, häufig in die Jahre gekommenen Gebäuden rund um den Hauptbahnhof stattfindet.

| 4. Juni |

Der Stadtrat stellt die Weichen für den **Bau zahlreicher neuer Wohnungen**. Im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee sollen gemäß Billigungsbeschluss insgesamt rund 2.400 Wohneinheiten für 5.500 Menschen sowie die dazugehörige soziale Infrastruktur und Nahversorgung entstehen. Zudem macht der Stadtrat nach einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung den Weg frei für das Quartierszentrum Ost in der Messestadt Riem. Auf 2,8 Hektar Fläche sollen etwa 450 Wohneinheiten entstehen. Mit dem baulichen Abschluss der östlichen Messestadt wird auch ein lebendiger öffentlicher Platz am U-Bahn- und Busbahnhof Messestadt Ost geschaffen.

| 4. Juni |

Die Entwicklung einer neuen Mitte für Allach ist beschlossen. Mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan **Oertelplatz** fasst der Stadtrat die planungsrechtlichen Voraussetzungen, am Bahnhofsvorplatz Allach ein neues Quartierszentrum und angrenzend ein attraktives Wohnquartier zu realisieren. Dabei wird Platz geschaffen für rund 350 Arbeitsplätze sowie für den Bau von etwa 140 Wohnungen und einer Kindertagesstätte.

| 4. Juni |

Der Münchner Osten soll durch die Umgestaltung des **Vogelweideplatzes** eine neue Stadteinfahrt erhalten. Per Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan gibt der Stadtrat grünes Licht für den Bau von vier Hochhäusern mit 46 bis 83 Metern Höhe. In der Mitte der Gruppe mit insgesamt fünf profilüberragenden Gebäuden soll ein zentraler Platz entstehen.

| 5. Juni |

Bei einem Bürgerfest wird der neu gestaltete **Memminger Platz** eröffnet. Mit der Inbetriebnahme der U-Bahnlinie U3 Nord nach Moosach im Dezember 2010 hat die Bedeutung des Platzes als Verkehrsknotenpunkt deutlich zugenommen. Eingerichtet wurde eine Buswendeschleife mit sechs integrierten Taxistellplätzen und drei Kiss&Ride-Kurzzeitparkplätzen. Auf der neu geschaffenen Platzfläche laden drei Aktionsinseln zum Verweilen ein: Die Raseninsel bietet attraktive Sitzgelegenheiten auch für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung. Highlight für die Jugendlichen ist die Streetballanlage auf der Chill-Out-Insel. Außerdem belebt die Gastro-Insel mit einem Café-Kiosk den neugestalteten Ort. Insgesamt wurden 62 Bäume neu gepflanzt.

| 16. Juli |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt, beim ersten großen Bauabschnitt des Prinz-Eugen-Parks sowie bei einem Projekt in der Messestadt Riem insgesamt rund 500 geförderte sowie preisgedämpfte Wohnungen zu schaffen, die vorrangig städtischen **Beschäftigten aus Mangelberufen**, wie etwa Erzieherinnen und Erziehern, zur Verfügung gestellt werden. Die Maßnahme entspricht einer zentralen Forderung von OB Dieter Reiter aus seinem 100-Tage-Programm.

| 18. Juli |

Die Jury legt beim Wettbewerb zur Überplanung der **Bayernkaserne** die Rangfolge der sechs Arbeiten der zweiten Phase fest. Die Arbeiten werden die Grundlage für die Planungen bilden, mit denen das neue Stadtquartier mit rund 4.000 Wohnungen vorbereitet wird.

| 25. September |

Die Jury prämiiert die ersten drei Ränge im städtebaulichen und grünplanerischen Ideenwettbewerb **Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ)** der BMW Group auf den Flächen der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne. Auf dieser Grundlage wird nun der Masterplan für den neuen Forschungs- und Bildungsstandort entwickelt.



Neue Optik: der Vogelweideplatz mit Hochhäusern



Eröffnungsfeier für den neu gestalteten Memminger Platz mit (v.l.) Stadtrat Alexander Reissl, Baureferentin Rosemarie Hingerl und Johanna Salzhuber, der Vorsitzenden des BA 10 (Moosach)



Standort für Ideen: das geplante Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) der BMW Group



Die Simulation zeigt das geplante Stadtquartier auf der Fläche der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne.

mitbauzentrale münchen
Beratung für gemeinschaftsorientiertes Wohnen



Die städtische GEWOFAG verwaltet den ehemaligen GBW-Wohnblock an der Krumpterstraße, den die Landeshauptstadt erworben hat.

| 1. August |

Das neue Stadtquartier mit 1.800 Wohnungen auf der Fläche der ehemaligen **Prinz-Eugen-Kaserne** kann gebaut werden. In den gegen den Bebauungsplan anhängigen Normenkontrollverfahren hat der 2. Senat des Bayerischen Verwaltungsgerichtshof die verhandelten Anträge abgelehnt. Damit kann die Stadt die ausstehenden Realisierungsschritte wie die Vermarktung und Bebauung sowie die vollständige Umsetzung des Verkehrskonzepts in die Wege leiten.

| 1. Oktober |

Der Stadtrat beschließt eine Änderung bei der Ausübung von Vorkaufsrechten in **Erhaltungssatzungsgebieten**: Seit einer Gesetzesänderung entfällt die gesetzliche Verpflichtung der Gemeinden, durch Vorkaufsrecht erworbene Anwesen wieder dem privaten Markt zuzuführen. Zukünftig soll deshalb, soweit gesellschaftsrechtlich, wirtschaftlich und finanziell möglich, das Vorkaufsrecht zugunsten der städtischen Wohnungsgesellschaften ausgeübt werden. Seit 1984 hat die Stadt für den sogenannten Milieuschutz eine Vielzahl von Erhaltungssatzungen erlassen, in deren Schutzbereich derzeit zirka 193.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger leben.

| 1. Oktober |

Die **Mitbauzentrale München** nimmt im Auftrag der Stadt ihre Arbeit auf. Sie berät alle, die gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte auf den Weg bringen wollen – als Baugenossenschaften, Baugemeinschaften oder Mietergemeinschaften.

| 20. November |

Der Stadtrat beschließt einen Kriterienkatalog für den künftigen **Ankauf von Wohnungen aus dem Bestand der GBW AG**. Die Kriterien umfassen soziale und immobilienwirtschaftliche Aspekte sowie finanzpolitische Grundsatzüberlegungen. Bislang hat das Kommunalreferat für die Landeshauptstadt über das vertraglich vereinbarte Vorkaufsrecht insgesamt 367 Wohnungen der GBW AG in den Stadtteilen Giesing, Hasenberg und Maxvorstadt zum Schutz der Mieter angekauft.

| 3. Dezember |

Oberbürgermeister Dieter Reiter startet das „**Regionale Bündnis für Wohnungsbau**“ und lädt im Rahmen der Versammlung des Regionalen Planungsverbandes zu einer Konferenz im März 2015 ein, um konkrete Projekte zu erörtern und zu vereinbaren.

| Mitte Dezember |

Das Baureferat stellt den Rohbau der **Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz** termingerecht fertig. Vier Stockwerke wurden errichtet und zuletzt die Außenwände und Decken am Rampen- und am Aufgangsbauwerk betoniert. Der Innenausbau beginnt davon unabhängig Anfang 2015.

| 17. Dezember |

Die Vollversammlung fasst den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan **Paul-Gerhardt-Allee**. Auf dieser Grundlage sollen insgesamt rund 2.400 Wohneinheiten für 5.500 Menschen sowie die dazugehörige soziale Infrastruktur und Nahversorgung entstehen. Das Areal ist die letzte noch zu entwickelnde Teilfläche innerhalb der zentralen Bahnflächen entlang der Achse Hauptbahnhof – Laim – Pasing.



Der Rohbau der Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz steht.



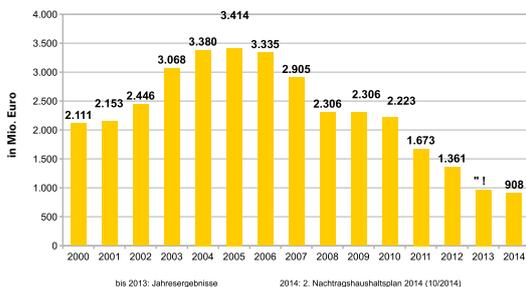
Rund 2.400 Wohnungen sollen an der Paul-Gerhardt-Allee entstehen.



Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz erläutert den städtischen Haushalt.

Deutliche Entschuldung um 73 % seit Höchststand 2005

Schuldenstand des Hoheitshaushalts jeweils zum 31.12.



Massiver Schuldenabbau: 2014 werden 60 Millionen Euro getilgt.



Investitionsschwerpunkt Schule

Stadtfinanzen

| 8. Juli |

Der Stadtrat beschließt den **1. Nachtragshaushalt 2014**. Dieser geht von einem Haushaltsvolumen von rund 6,2 Milliarden Euro aus. Bei den laufenden Ein- und Auszahlungen sind im Vergleich zum Haushaltsplan 2014 keine Korrekturen eingeplant. Die Auszahlungen für Investitionen steigen hingegen im Vergleich zum Haushaltsplan um 62 Millionen auf 878 Millionen Euro. Eine Nettoneuverschuldung ist nach wie vor nicht geplant.

| 22. Oktober |

Beschlussfassung des Stadtrats zum **2. Nachtragshaushalt**: Dank der positiven Entwicklung ihrer Finanzen kann die Stadt abermals Schulden tilgen – in Höhe von 60 Millionen Euro. Damit fällt der Schuldenstand der Landeshauptstadt mit rund 908 Millionen Euro fast auf das Niveau von 1985. Gegenüber dem 1. Nachtragshaushalt steigen die Auszahlungen für Investitionen ein weiteres Mal: und zwar um 89 Millionen auf nun 967 Millionen Euro. Das Haushaltsvolumen liegt nun bei 6,3 Milliarden Euro.

| 17. Dezember |

Der Stadtrat beschließt den **Haushalt 2015**. Der Entwurf des Schlussabgleichs sieht bei einem Haushaltsvolumen von rund 6,4 Milliarden Euro einen Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 397 Millionen Euro vor. Eine Nettoneuverschuldung ist nicht geplant. Die Budgets der Referate sind mit insgesamt rund vier Milliarden Euro veranschlagt. Rund 73 Prozent davon entfallen auf nur drei Zuständigkeitsbereiche: das Referat für Bildung und Sport (1,3 Milliarden Euro), das Sozialreferat (1,2 Milliarden Euro) und das Baureferat (428 Millionen Euro). Darüber hinaus plant der Schlussabgleich des Haushalts 2015 mit Investitionszahlungen von insgesamt 767 Millionen Euro. Zugleich beschließt der Stadtrat das 4,6 Milliarden Euro schwere **Mehrjahresinvestitionsprogramms 2014 – 2018**. Investitionsschwerpunkte bleiben die Schulen und die Kindertagesbetreuung, die Wohnungsbauförderung, der Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur sowie die Kulturförderung. Zusätzliche im Entwurf nicht enthaltene große Vorhaben in den kommenden Jahren summieren sich auf mindestens zwölf Milliarden Euro.

Verkehr

| 7. Januar |

Zum neunten Mal in Folge verzeichnet die **Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)** einen Fahrgast-Rekord. Im Jahr 2013 fuhren rund 544 Millionen Fahrgäste mit U-Bahn, Bus und Tram – dies entspricht einer Steigerung von rund 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zu den wichtigsten Gründen für die weiter zunehmende Nachfrage zählen das anhaltende Bevölkerungswachstum, das veränderte Mobilitätsverhalten weg vom eigenen Pkw sowie das weiter verbesserte MVG-Angebot.

22. Januar

Der weitere Bestand der **Tramlinie 25** zwischen Großhesseloher Brücke und Grünwald ist gesichert. Der Landkreis München, die Gemeinde Grünwald und die MVG unterzeichnen den erforderlichen Verkehrsvertrag.

11. Februar

Die Idee einer U-Bahn-Entlastungsstrecke im Korridor Implerstraße – Hauptbahnhof – Münchner Freiheit wird konkreter. Eine von SWM/MVG in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur so genannten **U9-Spange** ergibt, dass die Neubaustrecke zwischen Sendling und Schwabing grundsätzlich baulich möglich ist. Die neue Trasse gilt als wesentlicher Beitrag zur Bewältigung weiter steigender Fahrgastzahlen im Stadtzentrum und böte verschiedene Optionen für eine langfristige Sicherung der Leistungsfähigkeit des Münchner U-Bahn-Systems.

21. Februar

SWM/MVG präsentieren erstmals den neuen **U-Bahn-Zug Typ C2**. Die Weiterentwicklung des Typs C1 ist 115 Meter lang, 4.500 PS stark und beschleunigt in nur 15 Sekunden von 0 auf 80 Stundenkilometer. Insgesamt werden 21 Exemplare angeschafft. Die ersten von acht neuen **Trambahnen vom Typ Avenio (T1)** starten im September in den Linienbetrieb; der neue Zug gefällt laut einer ersten Umfrage 97 Prozent der Fahrgäste.

28. Februar

Das **U-Bahn-Zwischengeschoss am Hauptbahnhof** präsentiert sich nach rund drei Jahren Umbau mit einem neuen Gesicht – hell, geräumig und übersichtlich. Auch ein neues MVG-Kundencenter steht den Fahrgästen dort zur Verfügung. 96 Prozent der Nutzer gefällt die Umgestaltung, ebenso viele fühlen sich dort sicher.



Mögliche Entlastung für das U-Bahn-Netz: die Trasse der U9-Spange



Hell und geräumig: das neue Sperrengeschoss am Hauptbahnhof



Die Münchner U-Bahnwache gibt es mittlerweile seit 25 Jahren.



Investition für mehr Platz: ein MVG-Bus mit Personenanhänger



Das Handy-Ticket stößt auf eine immer größere Nachfrage.

7. März

MVG Multimobil startet: Die Anwendung vernetzt die aktuellen Standorte von CarSharing-Autos in Echtzeit mit dem ÖPNV. Die MVG-App MVG Fahrinfo München mit HandyTicket gewinnt dadurch weiter an Attraktivität.

1. April

Die **Münchner U-Bahnwache wird 25 Jahre** alt. Sie hat sich als zentraler Baustein des MVG-Sicherheitskonzepts bewährt und genießt auch bei den Fahrgästen großes Vertrauen.

30. August

Die **U-Bahn-Linie U6** fährt wieder auf ihrem regulären Linienweg durch Freimann. Die bislang größte Schienenbaustelle der MVG, die in zwei großen Bauphasen 2013 und 2014 lief, ist erfolgreich beendet.

1. September

In der Elsenheimerstraße (U-Bahnhof Westendstraße) wird das **MVG Fundbüro** eröffnet. Dort bekommen MVG Fahrgäste auf kurzen Wegen und schnell ihre Fundsachen zurück.

21. Oktober

Die MVG nimmt zwölf weitere **Busse mit Personenanhänger** in Betrieb. Damit wächst die Münchner Buszugflotte auf 22 Fahrzeuge – die größte Deutschlands. Buszüge bieten 30 Prozent mehr Platz als Gelenkbusse.

6. November

Münchens erste **Mobilitätsstation** an der Münchner Freiheit geht in Betrieb. Ergänzend und als Verknüpfung zu U-Bahn, Bus, Tram und Taxi stehen hier auch ausgewiesene CarSharing-Plätze für alle Anbieter bereit – sowie künftig auch Fahrräder: Das neue **Mietrad-system MVG Rad** startet Mitte 2015 als integraler Bestandteil des städtischen ÖPNV-Angebots.

2. Dezember

In einer **bundesweiten Vergleichsstudie** belegt die MVG mit ihrem Nahverkehrsangebot Platz 1. Die Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners hatte insgesamt sieben Verkehrsunternehmen in deutschen Großstädten hinsichtlich Angebotsumfang, Preisgestaltung und Kundenorientierung untersucht.

12. Dezember

Das **HandyTicket** stößt auf eine große und weiter steigende Nachfrage: Rund 850.000 elektronische Fahrscheine hat allein die MVG im ersten Jahr nach der Einführung verkauft.

| 14. Januar |

Der Bauausschuss beauftragt das Baureferat mit dem Ausbau eines wichtigen Teilstücks der **Fuß- und Radwegverbindung Hauptbahnhof – Laim – Pasing** südwestlich der Nymphenburger Schlossmauer und bewilligt dafür rund 1,55 Millionen Euro. Im Oktober werden die Arbeiten wie geplant abgeschlossen. Das neue Teilstück verläuft auf einer Länge von 1,4 Kilometern zwischen der Unterführung der Bärmannstraße und dem Anschluss zur Margarethe-Danzi-Straße.

| 19. Februar |

Die Vollversammlung des Stadtrats bringt im Rahmen des **Handlungsprogramms „Mittlerer Ring“** eine vergleichende Bewertung für drei Tunnellösungen auf den Weg. Untersucht werden sollen die Machbarkeitsstudien „Tegernseer Landstraße“, „Landshuter Allee“ und „Tunnel Englischer Garten/Isarring“. Auf Basis der Prüfungsergebnisse der Verwaltung, der Resonanz der Öffentlichkeit und weiterer maßgeblicher Entscheidungskriterien wie Dringlichkeit, Nutzen, baulicher und verkehrlicher Realisierbarkeit sowie der Finanzierungsvoraussetzungen soll ein Priorisierungsvorschlag erarbeitet werden.

| 3. April |

Die Querung der Altstadt für Radler wird erleichtert: Die Stadt gibt die **Fußgängerzone** zwischen 22 und 8 Uhr für den Radverkehr frei – zunächst versuchsweise für ein Jahr.

| 15. April |

Das Baureferat beginnt, den **Trappentreutunnel** instandzusetzen und die Betriebs- und Sicherheitstechnik an die aktuellen Richtlinien anzupassen. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende 2015 abgeschlossen sein. Die Tunnel- und Rampenwände sind durch Tausalz angegriffen und müssen saniert werden. Außerdem werden die Verkehrsleitsysteme, Lüftung, Beleuchtung, Notrufsysteme, Funktechnik und Stromversorgung erneuert oder ergänzt. Der Münchner Stadtrat hat für die Maßnahme Projektkosten von insgesamt 29,2 Millionen Euro genehmigt.

| 9. Mai |

Das Kreisverwaltungsreferat wird für erfolgreichen Wissenstransfer ausgezeichnet. Auf der Europäischen Konferenz für Mobilitätsmanagement in Florenz wurde der **„Best International Policy Transfer Award 2014“** an die Städte München und Almada in Portugal überreicht. Im Rahmen des EU-Projekts SEGMENT ist die Stadt Almada auf das Münchner Neubürgerpaket aufmerksam geworden, das in Portugal nun ebenfalls umgesetzt werden soll.



Die neue Fuß- und Radwegverbindung Hauptbahnhof – Laim – Pasing



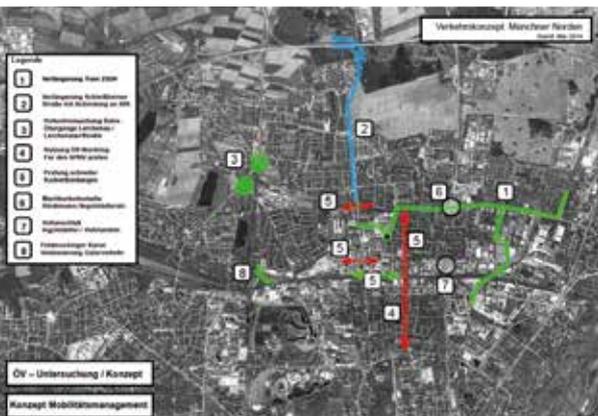
Freie Fahrt für Radler zwischen 22 und 8 Uhr in der Fußgängerzone



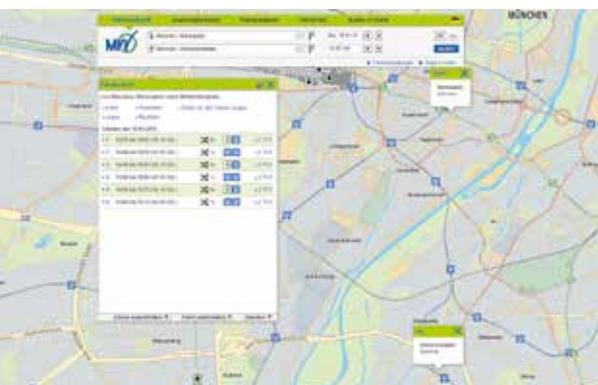
Umfangreiche Sanierungsarbeiten am Trappentreutunnel



Asphaltierungsarbeiten im Tunnel Mittlerer Ring Südwest



Das Verkehrskonzept für den Münchner Norden ist beschlossen.



Die neue Fahrplanauskunft des MVV

| Juli |

Die letzten Rohbauarbeiten im **Tunnel Mittlerer Ring Südwest** werden weitgehend abgeschlossen. Das Baureferat liegt gut im Zeitplan. Die Fahrbahnen sind mit Ausnahme der obersten Deckschicht asphaltiert. In allen Tunnelabschnitten wird mit Hochdruck am Innenausbau gearbeitet. Das Tunnelbauwerk wird Ende Juli 2015 für den Verkehr freigegeben. Für die Gesamtmaßnahme hatte der Stadtrat Projektkosten in Höhe von 398,5 Millionen Euro genehmigt.

| 22. Oktober |

Der Stadtrat beschließt ein **Verkehrskonzept für den Münchner Norden**. Der Norden der Stadt ist aufgrund der Umnutzung zahlreicher Kasernenflächen von einer besonderen Dynamik geprägt, die in den nächsten Jahren zu einem Anstieg des Verkehrsaufkommens führen wird. Neben einem angemessenen Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur durch eine Verlängerung des Trambahnnetzes und einer Verlängerung der Schleißheimer Straße mit einem Anschluss an die A 99 werden in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen geprüft, die eine verträgliche Abwicklung des Verkehrs im Münchner Norden ermöglichen sollen. Zudem beschließt der Stadtrat, dass die Planungen zur U 26 weiterverfolgt werden und dem Stadtrat gemeinsam mit den Planungen zum Bau einer neuen U-Bahn-Entlastungsstrecke im Korridor Implerstraße – Hauptbahnhof – Münchner Freiheit („Projekt U 9“) sowie einer bautechnisch konstruktiven Grobeinschätzung wieder vorgelegt werden.

| 14. Dezember |

Zum Fahrplanwechsel stellt der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) seine neue **Fahrplanauskunft** zur Verfügung. Die Internet-Auskunft hat eine neugestaltete Benutzeroberfläche mit einer vollflächigen interaktiven Karte, die zum Beispiel Verkaufsstellen oder multimodale Verkehrsangebote wie Park + Ride, Bide + Ride oder Carsharing anzeigen kann.

| 17. Dezember |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, die **Straßen- ausbaubeitragssatzung** abzuschaffen. Somit fallen künftig in München für Anliegerinnen und Anlieger keine Kosten mehr für Instandhaltungs-, Sanierungs- oder Verbesserungsmaßnahmen von Straßen an. In München trat die Vorschrift zum 1. Januar 2005 in Kraft. Aufgrund der damaligen finanziellen Situation sah sich die Landeshauptstadt gehalten, Straßenausbaubeiträge zu erheben.

| 17. Dezember |

Eine neue **Fuß- und Radwegbrücke** über die zentrale Bahnachse soll den S-Bahnhalt Donnersbergerbrücke an den Arnulfpark anbinden. Die Vollversammlung des Stadtrats genehmigt die Vorplanung und beauftragt das Baureferat, die Entwurfsplanung zu erarbeiten. Der Stadtrat bewilligt für das Projekt 17,7 Millionen Euro.



Die geplante Fuß- und Radwegbrücke über die zentrale Bahnachse



Ralf Fleischer ist neuer Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München.



Projekt für ökologische Wärme und umweltfreundlichen Strom: das Geothermie-Heizkraftwerk Sauerlach

Wirtschaft

| 1. Januar |

Ralf Fleischer übernimmt den **Vorstandsvorsitz der Stadtsparkasse München**. Er folgt auf Harald Strötgen, der sich in den Ruhestand verabschiedet.

30. Oktober

Die Stadtsparkasse München feiert Richtfest für eine neue Wohnanlage mit **36 Wohneinheiten** in Moosach.

3. November

Etwa jedes vierte Münchner Unternehmen ist Kunde der Stadtsparkasse München. Um sich über aktuelle Herausforderungen wie Management, Märkte, Investitionen, Digitalisierung oder Nachfolge zu informieren, veranstaltet die Bank den **ersten Unternehmertag** mit über 250 Gästen im Verwaltungszentrum der Stadtsparkasse München.

| 10. Januar |

Im Rahmen ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien erwerben die **Stadtwerke München (SWM)** einen weiteren Windpark. Das Projekt „Dehlingen“ im Elsass des Herstellers Nordex liefert einen kalkulierten Jahresenergieertrag von rund 24 Millionen Kilowattstunden Strom – mit dem rund 9.600 Haushalte versorgt werden können. Ziel der SWM Ausbauoffensive erneuerbare Energien ist, bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu produzieren, wie ganz München verbraucht.

27. Januar

Ein weiteres Projekt der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien geht in den Regelbetrieb: das **Geothermie-Heizkraftwerk in Sauerlach**. Dieses liefert nicht nur ökologische Wärme für Sauerlach, sondern stellt auch umweltfreundlichen Strom für rund 16.000 Haushalte bereit. Auf diese Weise lässt sich jährlich der Ausstoß von rund 35.000 Tonnen Kohlendioxid vermeiden.

26. Februar

Die SWM feiern das fünfjährige Bestehen der **Energieberatung** für Haushalte mit geringem Einkommen. Diese wurde 2009 gemeinsam mit den Münchner Wohlfahrtsverbänden ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist, Menschen mit geringem Einkommen dabei zu unterstützen, Energie einzusparen und somit die Haushaltskosten zu senken.

16. April

Die SWM legen ihren **Jahresabschluss 2013** vor. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist weiterhin gut: Der Konzernumsatz ist von 4,5 Milliarden Euro

im Jahr 2012 auf 6,3 Milliarden Euro gestiegen. Der Jahresüberschuss des Konzerns beträgt 204 Millionen Euro. Davon fließen 100 Millionen Euro im Rahmen der Gewinnausschüttung an die Landeshauptstadt München. Die Investitionen liegen mit 1,6 Milliarden Euro auf dem höchsten Niveau in der Unternehmensgeschichte.

11. August

Die Erneuerbare-Energien-Offensive der SWM geht weiter: Das städtische Unternehmen und Vattenfall treffen die Investitionsentscheidung für den Bau des **Offshore-Windparks „Sandbank“** in der deutschen Nordsee. Der Baubeginn für die 72 Windenergieanlagen ist für das Jahr 2015 geplant. Der SWM Anteil entspricht dem Jahresverbrauch von rund 250.000 Haushalten.

1. September

Die Realisierung eines der größten Offshore-Windparks in der Nordsee, **Global Tech I**, ist abgeschlossen. Nach Inbetriebnahme kann der Windpark mit seinen 80 Turbinen pro Jahr 1,4 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom produzieren. Der Anteil der SWM von 25 Prozent entspricht dem Jahresverbrauch von 140.000 Münchner Haushalten. Mit den schon angestoßenen oder realisierten Projekten verfügen die SWM nach deren Fertigstellung über eine Erzeugungskapazität von rund 3,5 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom. Das entspricht bereits rund 50 Prozent des Münchner Stromverbrauchs.

3. Dezember

Meilenstein für den **Offshore-Windpark Dan Tysk**: Die ersten der insgesamt 80 Windanlagen speisen Windstrom in das deutsche Stromnetz ein. DanTysk, 70 Kilometer westlich der Insel Sylt gelegen, ist ein gemeinsames Projekt von Vattenfall und den SWM.

| 7. März |

Der **Tourismus in München** ist weiter auf Wachstumskurs. Die Jahresbilanz für 2013 weist erneut Bestmarken auf. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 4,3 Prozent auf 12,9 Millionen. Damit setzt sich das Wachstum in diesem Sektor seit elf Jahren ungebrochen fort. 6,3 Millionen Übernachtungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland. Mit einem Plus von 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist der Anstieg hier besonders groß. Deutschlandweit hat München damit mit 49,1 Prozent den größten Anteil an Gästen aus dem Ausland und seine Spitzenposition als begehrte Destination für internationale Gäste weiter ausgebaut.



Stolze Truppe: Der Offshore-Windpark Global Tech I geht in Betrieb.



Der Windpark Dan Tysk umfasst insgesamt 80 Windanlagen.



München steht auch als touristisches Ziel hoch im Kurs.



Der Nachwuchs von Eisbärin Giovanna, die Zwillinge Nela und Nobby, sorgen im Tierpark Hellabrunn für einen Besucheransturm.



Rasem Baban wird neuer Zoodirektor in Hellabrunn.



Die Messe München ist weiter auf Wachstumskurs. Der Bau von zwei neuen Hallen ist geplant.

21. Oktober

Erneut kann München Tourismus einen Rekordwert vermelden: Mit 1,4 Millionen Übernachtungen ist der August 2014 der **besucherstärkste Monat** seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Zahl der Ankünfte von Gästen, die in Hotels und Pensionen nächtigten, stieg im Vergleich zu 2013 um 7,9 Prozent auf 639.000. Nach einem positiven dreiviertel Jahr zeigt sich für den Tourismus in München auch im Jahr 2014 ein stetiges Wachstum bei den Übernachtungen (10,04 Millionen, +3,5 Prozent) und bei den Ankünften (4,9 Millionen, +3,7 Prozent).

| 7. April |

Die am 9. Dezember 2013 im **Tierpark Hellabrunn** geborenen Eisbärenzwillinge werden auf die Namen Nela und Nobby getauft. Die Eisbärchen sorgen für einen Besucheransturm im Tierpark. Bereits am 12. Juni – anderthalb Monate früher als im Jahr zuvor – kann dort der millionste Besucher 2014 begrüßt werden.

1. August

Rasem Baban tritt seine Stelle als **neuer Zoodirektor** im Tierpark Hellabrunn an. Er wird damit Nachfolger von Dr. Andreas Knieriem, der zum 31. März ausgeschieden ist und die Leitung des Zoos und Tierparks in Berlin übernommen hat.

| 4. Juli |

Die **Messe München** legt ihre Bilanz für 2013 vor: Nach dem wirtschaftlich erfolgreichsten Jahr ihrer Unternehmensgeschichte mit einem Konzernumsatz von 353 Millionen Euro rückt sie erstmals auf Platz 2 der deutschen Messegesellschaften nach Frankfurt am Main.

1. Oktober

Der Stadtrat gibt grünes Licht für den Bau von **zwei neuen Messehallen**. Mit dem Bau der 17. und 18. Halle auf dem Riemer Messegelände wird die Hallen-Ausstellungsfläche um 20.000 auf 200.000 Quadratmeter erweitert. Der Baubeginn soll im Jahr 2016 erfolgen – im Anschluss an die Baumaschinenmesse bauma.

| 8. Juli |

Bürgermeister Josef Schmid übernimmt die **Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft**. Die Position war durch die Wahl von Wirtschaftsreferent Dieter Reiter zum neuen Oberbürgermeister vakant geworden.

| 10. Juli |

Der neue Leiter des Wirtschaftsreferats, Bürgermeister Josef Schmid, stellt den **Jahreswirtschaftsbericht 2013** vor. Die

wichtigsten Ergebnisse: Die Wirtschaft entwickelte sich 2013 insgesamt positiv. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg um 2,8 Prozent. Das sind rund 20.300 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse. Folge der wirtschaftlichen Prosperität Münchens sind weiter steigende Miet- und Immobilienpreise.

| 24. September |

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und die Leiterin von München Tourismus, Geraldine Knudson, kündigen ein **neues Tourismuskonzept** für die Stadt an. Die neue Strategie sieht vor, die Stadt in einem Zeitraum von zehn Jahren im internationalen Wettbewerb als attraktivste europäische Metropole für Genusskultur, Kulturgenuss und Lebensfreude zu positionieren. München soll sich klarer profilieren und stärker als Stadt wahrgenommen werden, die Trends bei Kunst, Kultur, Wissenschaft und Technik setzt.

| 5. bis 8. November |

Die Landeshauptstadt München ist erstmals Gastgeber der **EUROCITIES Jahrestagung**. Unter dem Motto „Energising Cities – energy intelligent cities tomorrow“ stellt München innovative Beispiele vor, wie Kommunen energiepolitisch zukunftsfest werden können. Rund 550 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie politische Vertreterinnen und Vertreter von EU-Mitgliedsstaaten und EU-Institutionen nehmen an dem wichtigsten Zusammentreffen des Netzwerks im Gasteig teil. Technologiepartner der Tagung sind BMW, Siemens und die Stadtwerke München.

| 9. Dezember |

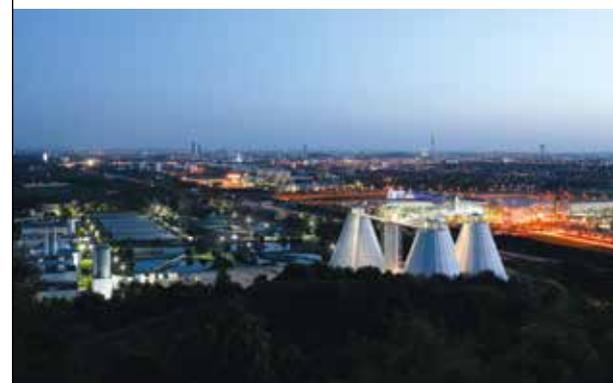
Der Stadtrat beschließt die Weiterförderung des **Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ)**. Das MBQ mit einem Gesamtbudget von 29 Millionen Euro ist das arbeitsmarktpolitische Instrument der Landeshauptstadt München. Mit mehr als 110 Projekten ist es deutschlandweit das größte kommunale Beschäftigungsprogramm und eine sinnvolle Ergänzung der gesetzlichen Arbeitsförderung.

| 9. Dezember |

Der Stadtrat genehmigt den Wirtschaftsplan 2015 der **Münchner Stadtentwässerung (MSE)**. Auch in der neuen Kalkulationsperiode bis 2018 bleiben die Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser weiterhin stabil. Damit bewegen sich die Sätze seit 22 Jahren auf konstantem Level.



Josef Schmid, Bürgermeister und neuer Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, präsentiert den Jahreswirtschaftsbericht 2013.



Das Klärwerk Gut Großlappen der Münchner Stadtentwässerung



Dr. Gertraud Burkert



Dr. h.c. Michael Krüger



Professor Dr. Bruno Reichart



Alt-OB Christian Ude

Neue Münchner Ehrenbürger

| 21. Februar |

Bei einer Festveranstaltung im Alten Rathaus werden **Dr. Gertraud Burkert, Dr. h.c. Michael Krüger** und **Professor Dr. Bruno Reichart** zu Münchner Ehrenbürgern ernannt. Der Auszeichnung war ein einstimmiger Beschluss der Vollversammlung des Stadtrat vorangegangen. Das Ehrenbürgerrecht wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich in hohem Maße um das Wohl der Stadt verdient gemacht haben.

| 15. September |

Altobürgermeister **Christian Ude** wird nach einem einstimmigen Beschluss des Stadtrats im Juli bei einer Festveranstaltung im Alten Rathaus die Ehrenbürgerwürde verliehen. Christian Ude war von 1990 bis 1993 Zweiter Bürgermeister und wurde am 12. September 1993 zum Oberbürgermeister gewählt. 1999, 2002 und 2008 wurde er von den Münchnerinnen und Münchnern als OB wiedergewählt, zuletzt mit mehr als zwei Dritteln der Stimmen.

Städtische Preisverleihungen

| 21. Januar |

Oberbürgermeister Christian Ude zeichnet den Schriftsteller Uwe Timm für sein literarisches Werk und seine Bedeutung im kulturellen Leben Münchens mit dem **Kulturellen Ehrenpreis** der Landeshauptstadt München 2013 aus.

| 4. Februar |

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht die **Ernst-Hoferichter-Preise 2014** an die Musikkabarettistin Sarah Hakenberg und den Filmemacher Marcus H. Rosenmüller. Mit den Preisen werden seit 1975 freischaffende Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die wie Ernst Hoferichter Originalität mit Welt-offenheit und Humor verbinden.

| 13. Februar |

Der Förderpreis „**Münchner Lichtblicke**“ 2013 gegen Fremdenfeindlichkeit und für ein friedliches Miteinander wird an die Preisträger übergeben. Die Preise gehen in der Kategorie „Einrichtung“ an München ist bunt e.V., in der Kategorie „Projekt“ an Paten für junge Familien – Sozialdienst katholischer Frauen und in der Kategorie „Einzelperson“ an Bernd Klemm. Den „Schulsonderpreis“ teilen sich die Städtische Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhauser Kirchplatz und die ISuS-Schule – Integration durch Sofortbeschulung und Stabilisierung.

| 11. März |

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den **Anita Augspurg Preis** 2013 an den Giesinger Mädchentreff für die vorbildliche Verwirklichung von Gleichberechtigung für Frauen.

| 6. Mai |

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers zeichnet den Schriftsteller Hans Pleschinski für sein Gesamtwerk mit dem **Literaturpreis** der Landeshauptstadt München 2014 aus.

| 15. Juli |

Der Musiker Roman Bunka, der Filmhistoriker Helmut Färber und die Illustratorin Cornelia von Seidlein werden für ihre kulturellen und künstlerischen Leistungen mit den **Schwabinger Kunstpreisen** 2014 geehrt. Einen außerordentlichen Ehrenpreis erhält Altoberbürgermeister Christian Ude, der 24 Jahre lang selbst die Schwabinger Kunstpreise verliehen hat.



OB Christian Ude zeichnet Uwe Timm mit dem Kulturellen Ehrenpreis aus.



Der Literaturpreis 2014 geht an den Schriftsteller Hans Pleschinski.



Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Anita Augspurg Preis an den Giesinger Mädchentreff.



OB Dieter Reiter zeichnet Christian Stückl mit dem Theaterpreis aus.



Bürgermeister Josef Schmid überreicht die Hochschulpreise an Dr. Stefan Schenk, Sarah Pauli und Ikraam Chaar (v.l.).



Professor Dr. Florian Hufnagl erhält den Designpreis der Stadt – überreicht durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

| 16. Juli |

Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters, wird für seine künstlerischen Leistungen und für seine Verdienste um die Theaterstadt München von Oberbürgermeister Dieter Reiter mit dem **Theaterpreis** der Landeshauptstadt München 2014 ausgezeichnet.

| 16. Juli |

Bürgermeister Josef Schmid überreicht die **Hochschulpreise** 2014 der Landeshauptstadt München. Der Hochschulpreis an der Hochschule München geht an Ikraam Chaar für ihre Masterarbeit „Iqbal Institut – Islamische Institution für München“. Den Hochschulpreis an der LMU erhält Dr. Stefan Schenk für seine Dissertation „Das Siemens-Studio in München. Musik, Geschichte, Technik und kompositorische Avantgarde um 1960“. Mit dem Hochschulpreis an der TUM wird Sarah Pauli für ihre Masterarbeit „Günther Grizmek – Architekt des Demokratischen Grüns“ ausgezeichnet.

| 29. Juli |

Professor Dr. Florian Hufnagl, bis Januar 2014 Direktor der Neuen Sammlung München, wird durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers mit dem **Designpreis** der Landeshauptstadt München 2014 ausgezeichnet – für seinen herausragenden Einsatz für Design und Angewandte Kunst am Standort München.

| 14. August |

Der Maler, Grafiker und Objektkünstler Erich Auer und die Bildende Künstlerin Annette Bastian werden mit dem **See-rosenpreis** 2014 ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich von der Münchner Künstlerschaft für Münchner Künstlerinnen und Künstler für ihr Lebenswerk und ihren Einsatz für Kolleginnen und Kollegen vergeben und von der Landeshauptstadt München gestiftet.

| 12. Oktober |

Die Tänzerin Anna Konjetzky und die Regisseurin Christine Umpfenbach werden mit den **Förderpreisen Tanz und Theater** der Landeshauptstadt München für ihre künstlerische Arbeit ausgezeichnet.

| 15. Oktober |

Drei künstlerisch herausragende Projekte des Münchner Regie-Nachwuchses werden jährlich mit den **Starter-Filmpreisen** ausgezeichnet: Die Preisträger 2014 sind Isa Micklitzka für „Der König nebenan“, Isa Willinger für „Fort von allen Sonnen“ und Anna Brass für „Leaving Greece“. Der Starter-Filmpreis/Produktion, gestiftet von ARRI Film & TV, geht an Lukas Baier für „Renate“. Kinoprogrammpreise für künstlerisch wertvolle Programmangebote erhalten das Arena Filmtheater, Cadillac & Veranda, das Filmtheater Sendlinger Tor, die Museum Lichtspiele, das Neue Rottmann und das Studio Isabella.

| 21. Oktober |

Den **Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis** 2014 zur Auszeichnung von Nachwuchskünstlern erhalten im Bereich Bildende Kunst Stefanie Hammann und Maria von Mier. Der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis im Bereich Musik geht an die Sängerin Sophie Mefan und die Cellistin Katarina Schmidt.

| 19. November |

Fünf Münchner Handwerksbetriebe werden von Bürgermeister Josef Schmid für ihr besonderes Engagement in der beruflichen Bildung von Jugendlichen mit dem **Erasmus-Grasser-Preis** ausgezeichnet. Die Preisträger sind die Betriebe Autohaus Christl, Dilek Hair Couture, Kuhn Werbetechnik, LUKA Kälte-Klimatechnik und Brot & Feinbäckerei Neulinger.

| 21. November |

Mit der jährlich verliehenen Medaille für Verdienste um die **Volkskultur** in München wird Josef Zapf für sein Engagement bei der Vernetzung der Münchner Volksmusik mit anderen Musiktraditionen ausgezeichnet. Der **Innovationspreis Volkskultur** geht an die Gruppe Kofelgschroa für die neuartige Verbindung verschiedener Stile auf Grundlage regionaler Musiktradition.

| 29. November |

Bürgermeister Josef Schmid überreicht den Preis **LiteraVision**. Der Preis wird zum ersten Mal im Rahmen des Literaturfestes ausgereicht. In der Kategorie Langfilm wird Dominik Graf für „Lawinen der Erinnerung. Ein Film über Oliver Storz“ und in der Kategorie Kurzfilm Hans-Michael Marten für „artour: David Wagners Roman ‚Leben‘“ ausgezeichnet.



Bürgermeister Josef Schmid und die Preisträger des Erasmus-Grasser-Preises: Ludwig Neulinger, Arnd Weisheit, Dilek Sahin, Michael Christl, Karl Kuhn und Georg Schlagbauer, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern (v.l.)



Die Medaille für Verdienste um die Volkskultur erhält Josef Zapf. Bürgermeister Josef Schmid gratuliert.



Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers zeichnet die Gruppe Kofelgschroa, die von Matthias Meichelböck vertreten wird, mit dem Innovationspreis Volkskultur aus.



OB Dieter Reiter und Michael Lemling, Vorsitzender vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, zeichnen den Journalisten Glenn Greenwald (M.) mit dem Geschwister-Scholl-Preis aus.



Bürgermeister Josef Schmid (3.v.l.) übergibt den Phönix Preis an (v.l.) Ernst Schembera (Schembera GmbH), Hilary Hamilton-Gibbs (Hamilton Services GmbH), Kanako Okada (Konditorei Tanpopo), Muamer Babajic (Masterwerk GmbH) sowie Zuzana und Robert Erby (Erby-Theater).

| 1. Dezember |

Der Journalist Glenn Greenwald erhält den gemeinsam von der Landeshauptstadt München und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern vergebenen **Geschwister-Scholl-Preis** 2014 für sein Buch „Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen“. Mit dem Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt, das geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

| 2. Dezember |

Bürgermeister Josef Schmid überreicht den **Phönix Preis**. Die Preisträger sind Hamilton Services GmbH, Konditorei Tanpopo, Schembera GmbH, Erby-Theater und Masterwerk GmbH. Der Wirtschaftspreis für Migrantunternehmen würdigt herausragende wirtschaftliche Leistungen sowie das gesellschaftliche und soziale Engagement der Unternehmen. Er wird in den Kategorien „Gründungsunternehmen“ und „etablierte Unternehmen“ vergeben.

| 11. Dezember |

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet mit dem **Tukan-Preis** 2014 Nina Jäckle für ihren Roman „Der lange Atem“ aus, der als herausragende Neuerscheinung aus München angesehen wird.

Ehrungen

Mit der Goldenen Bürgermedaille wurden ausgezeichnet:

Helmut Schmid und **Vinzenz Zöttl** für 30 Jahre Zugehörigkeit zum Stadtrat

Mit der Jubiläumsmedaille in Gold wurden ausgezeichnet:

Hans Dieter Kaplan, Hep Monatzeder, Monika Renner, Christine Strobl und **Christian Ude** für 24 Jahre Zugehörigkeit zum Stadtrat



Oberbürgermeister Christian Ude zeichnet Helmut Schmid (l.) und Vinzenz Zöttl mit der Goldenen Bürgermedaille aus.



Die Jubiläumsmedaille in Gold erhalten Hans Dieter Kaplan, Monika Renner, Christine Strobl, Christian Ude (v.r.)



Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Hep Monatzeder die Jubiläumsmedaille in Gold.



Mit der Medaille „München leuchtet“ in Gold werden Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler (l.) und die Fotografin und Dokumentarfilmerin Herlinde Koelbl ausgezeichnet ...



... wie auch der Kabarettist Ottfried Fischer und Dr. Ulrich Wechsler, langjähriger ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender der Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus.



„München leuchtet“ in Gold: OB Dieter Reiter überreicht Konstantin Wecker die Medaille.

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Gold wurden ausgezeichnet:

Regionalbischöfin **Susanne Breit-Keßler** für ihre theologische und seelsorgerische Arbeit, ihr soziales und politisches Engagement sowie ihren Einsatz zugunsten benachteiligter Menschen

Herlinde Koelbl für ihre großen Verdienste als Fotografin und Dokumentarfilmerin

Ottfried Fischer für seine Leistungen als Kabarettist, Schauspieler und „politischer Mensch“

Konstantin Wecker in Anerkennung seines künstlerischen Schaffens und gesellschaftspolitischen Engagements

Dr. Ulrich Wechsler in Anerkennung seines langjährigen Engagements für die Buch-, Verlags- und Literaturstadt München

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Gold wurden ausgezeichnet:

Für zwölf Jahre Zugehörigkeit zum Stadtrat: **Christian Amlong, Dr. Josef Assal, Oliver Belik, Ulrike Boesser, Lydia Dietrich, Yasar Fincan, Nikolaus Gradl, Sabine Krieger, Michael Leonhart, Dr. Ingo Mittermaier, Christian Müller, Gabriele Neff, Marian Offman, Manuel Pretzl, Klaus Peter Rupp, Josef Schmid, Irene Schmitt, Johann Stadler, Christa Stock, Brigitte Wolf** und **Beatrix Zurek**



Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Stadtratsmitgliedern Christian Amlong, Oliver Belik, Ulrike Boesser und Lydia Dietrich die Medaille „München leuchtet“ in Gold.



OB Dieter Reiter übergibt Yasar Fincan die Medaille „München leuchtet“ in Gold für zwölf Jahre Zugehörigkeit zum Stadtrat.



„München leuchtet“ in Gold für Nikolaus Gradl, Sabine Krieger, Michael Leonhart und Dr. Ingo Mittermaier – hier zusammen mit Bürgermeisterin Christine Strobl



Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Marian Offman, Klaus Peter Rupp, Manuel Pretzl, Gabriele Neff und Christian Müller mit der Medaille „München leuchtet“ in Gold aus.



Ebenfalls mit „München leuchtet“ in Gold ausgezeichnet: die Stadträte Johann Stadler (l.) und Dr. Josef Assal



„München leuchtet“ in Gold für Christa Stock, Josef Schmid, Irene Schmitt, Beatrix Zurek und Brigitte Wolf – überreicht durch Bürgermeisterin Christine Strobl

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Silber wurden ausgezeichnet:

Gerhard Schmitt-Thiel, Journalist und Fernsehmoderator, für sein großes soziales und kulturelles Engagement – unter anderem als Organisator der Wohltätigkeitsveranstaltung „Stars in der Manege“

Ugo Dossi in Anerkennung seiner künstlerischen Leistungen als Maler und Objektkünstler

Christa Weigl-Schneider für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement, insbesondere für die Belange und die Besserstellung von Frauen

Dr. Wolfgang Lippert in Anerkennung seiner Verdienste um den Naturschutz in München

Hugo Höllenreiner für seine jahrzehntelange intensive Aufklärungsarbeit als Zeitzeuge der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

Dr. Uwe Karrer in Anerkennung seiner ehrenamtlichen, kirchlichen und sozialen Verdienste, insbesondere als Vorsitzender des Katholikenrates München

Agnes Lochbrunner in Anerkennung ihres mehr als 30-jährigen sozialen Engagements in der Nachbarschaftshilfe Au e.V.

Für ihre mehr als 30-jährige Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr München: **Georg Däuber, Thomas Dendorfer, Andreas Maier, Thomas Linhard, Harald Schmid, Michael Schmid, Werner Rost** sowie **Matthias Alka, Albert Angermeir, Stefan Eschenbeck, Peter Faltermaier, Reinhard Faltermaier, Michael Kammerloher, Wilhelm Kegel, Christoph Kiening, Andreas Köchel, Reinhard Lang, Martin Lechmeier, Johannes Lex, Helmut Meßmann, Gerhard Poppe** und **Christian Stangl**

Für eine Amtszeit von sechs bis zwölf Jahren im Stadtrat: **Orhan Akman, Dr. Reinhard Bauer, Christiane Hacker, Dagmar Henn, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Georg Kronawitter, Andreas Lotte, Regina Salzmann, Dr. Inci Sieber, Dr. Florian Vogel** und **Tobias Weiß**

Für ihre 24-jährige Mitarbeit in Bezirksausschüssen: **Arnold Egerer, Christa Schlierenkämper** und **Norbert Zimmer**

In Anerkennung ihrer 25-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Schulweghelfer: **Eva Müller, Renate Steinle** und **Monika Wiesner**

Axel Pürkner für sein langjähriges gewerkschaftliches Wirken

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Bronze wurden ausgezeichnet:

Dr. Oskar Holl für seine sechsjährige Arbeit als Vorsitzender im Bezirksausschuss

Für ihre zwölfjährige Mitarbeit in Bezirksausschüssen: **Peter Baier, Michael Bergmann, Dr. Elmar Beutner, Thomas Bichlmeier, Dr. Felicia Englmann, Dominic Falter, Erich Fierley, Dr. Wolfgang Goldmann, Eva Guyot, David Hole, Peter Körner, Johann Kramer, Gerhard Krämer, Helmut Krumbholz, Brigitte McGowan, Friedrich Meinzinger, Friederike Meyer, Sascha Multerer, Klaus Neumann, Ingrid Pfaue, Christian Popp, Dieter Rippel, Brigitte Santoro, Dr. Maximilian Schuch, Daniela Stelzer, Ingeborg Tögel, Maria Tretter, Eberhard Unfried, Tobias Weiß, Katja Weitzel, Claudia Woche** und **Ulrike Zelinsky**

Für ihre zwölfjährige Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr München: **Anna-Maria Beyer, Margot Blamberger, Michael Buchner, Dominic Dautermann, Martin Ebel, Thomas Engel, Alexander Englberger, Sebastian Fichtl, Matthias Gröschel, Alexander Knagge, Christian Lachner, Benedikt Lankes, Danny Laus, Markus Niedermeier, Markus Peinl, Stefan Rehm, Michael Reichelt, Florian Reichl, Sebastian Ressel, Johannes Rößner, Jannis Seiler, Andreas Siebert, Max von Treuberg, Matthias Werner, Robert Wicke, Dominik Wieser, Florian Wimmer** und **Timo Zischgl**

In Anerkennung ihrer zwölfjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Schulweghelfer: **Pia Binder, Kristina Hebert, Susanne Hochholzer, Barbara Jäkel, Anette Kuffer, Ursula Lässle, Bronea Okneanski, Monika Riedl, Karola Roth, Hannelore Rudolf, Ellen Scharl** und **Stefanie Sesselmann**

Für ihr langjähriges gewerkschaftliches Wirken: **Ernst Edhofer, Alfred Eibl, Barbara Haase** und **Georg Riepel**



„München leuchtet“ in Silber



„München leuchtet“ in Bronze



Ausgezeichnet: Raphael Holzdeppe, Weltmeister im Stabhochsprung – zusammen mit Stadträtin Verena Dietl



Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt den Goldenen Ehrenring für hervorragende Leistungen im Sport an Wolfgang Steuer.

Ehrungen im sportlichen Bereich

| 4. Februar |

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt die erfolgreichsten Münchner **Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2013 in der Jugend- und der Erwachsenenklasse**. Insgesamt werden 90 Ehrungen ausgesprochen. Mit dabei sind zum Beispiel Birgit Kober, die Weltmeisterin der Körperbehinderten im Speerwurf und Kugelstoßen, und Raphael Holzdeppe, Weltmeister im Stabhochsprung, sowie Sportlerinnen und Sportler, die an den Sommer Deaflympics, den Spielen für Gehörlose, teilnahmen.

| 19. Februar |

Ehrung der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2013/2014 auf Bundes- und Landesebene erfolgreiche Platzierungen bei „**Jugend trainiert für Olympia**“ in ihren Sportarten erreicht haben. Große Erfolge erzielten u.a. die Bayerische Landesschule für Körperbehinderte in den Sportarten Basketball, Leichtathletik, Boccia und Elektro-Hockey. Erster Bundesieger wurden das Städtische Theodolinden-Gymnasium im Fußball und die Samuel-Heinicke-Realschule für Hörgeschädigte im Basketball.

| 16. Oktober |

Bürgermeister Christine Strobl übergibt den **Goldenen Ehrenring** für hervorragende Leistungen im Sport an Wolfgang Steuer. Mit der **Ehrennadel** in Gold werden Richard Lehr und Helmut Schnappauf ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Silber erhalten Karl-Heinz Kamm, Stephan Schwaiblmaier und Margit Quell.



Jahresvorschau

2015



Modernes Wohnen – mit Café und viel Grün – am Ackermannbogen



Die Zielzahl für den Bau neuer Wohnungen soll weiter erhöht werden.



In Freiham entsteht ein neues Stadtviertel – mit S-Bahn-Anschluss.

Wachstum braucht Infrastruktur

Oberbürgermeister Dieter Reiter stellte in einem **Pressegespräch am 13. Januar 2015** vor, welche Projekte und Entscheidungen im Jahr 2015 auf der Agenda stehen:

I. Wohnungsbau und bezahlbare Mieten

„Wohnen in München VI“ – Zielzahl für den Wohnungsbau erhöhen!

Der wesentliche Beitrag für die Wohnraumschaffung in München wird 2015 mit dem Auftaktbeschluss zur Fortschreibung des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München VI“ geleistet. Diese turnusgemäße Fortschreibung nach fünf Jahren macht erneut das Engagement der Stadt vor allem auch bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums deutlich. Die nächste Fortschreibung soll Ende 2016 abgeschlossen werden. Ab 2015 nimmt eine referatsübergreifende Arbeitsgruppe ihre Arbeit auf. Der Stadtrat soll mit dem Auftaktbeschluss bereits frühzeitig über die Schwerpunktthemen informiert werden.

Es wird geprüft, die Baufertigstellungen von derzeit 7.000 auf 8.000 WE pro Jahr zu erhöhen. In 2014 wurden bereits deutlich über 8.000 Wohnungen genehmigt.

Beispiele für umfangreiche Baurechtschaffungen durch Bebauungspläne 2015 (Satzungsbeschlüsse) sind: 1. Realisierungsabschnitt Freiham Nord (4.000 WE), ehemaliges E.ON-Gelände/ Am Südpark (1.100 WE). Und auch bei der ehemaligen Bayernkaserne (4.000 WE) geht es voran.

Wohnen in Freiham

Das Gelände des ersten Realisierungsabschnitts Freiham Nord umfasst zirka 85 Hektar. Im Westen berücksichtigt die Planung die weiteren Realisierungsabschnitte von Freiham Nord sowie den geplanten Landschaftspark Freiham. Es sollen rund 4.000 Wohneinheiten einschließlich aller notwendigen öffentlichen Infrastruktur und Grünflächen entwickelt werden. Zusätzlich sind ein neues Stadtteilzentrum mit attraktiven Handelseinrichtungen und Dienstleistungsangeboten sowie ein überörtlicher Bildungscampus mit vier Schulen und einem Sportpark geplant. Insgesamt sollen 44 Hektar Bauland mit rund 600.000 Quadratmeter Geschossfläche sowie rund 15 Hektar öffentliche Grün- und Freiflächen entstehen. Die Beschlussfassung des Stadtrats ist für das erste Halbjahr 2015 geplant.

Neues Quartier in Obersendling

Auf dem brachliegenden, ehemaligen E.ON-Gelände an der Boschetsrieder Straße, Ecke Drygalski-Allee in Obersendling soll ein neues Quartier mit etwa 1.100 Wohnungen, Grün- und Freiflächen entstehen. Darüber hinaus sind Geschäfte, ein Ärztezentrum und soziale Einrichtungen geplant. Es ist vorgesehen, den Bebauungsplan 2015 zu billigen und Ende 2016 mit der Realisierung der ersten Gebäude zu beginnen.

Die Planung sieht drei in sich gegliederte Wohnblöcke mit sechs bis acht Geschossen vor. Ein zentral gelegener Park wird über grüne Wege in die Umgebung eingebunden. Durch die Blockränder wird das Wohngebiet gut vom Straßen- und Gewerbelärm abgeschirmt, die Wohnungen wenden sich dem Park und den ruhigen privaten Innenhöfen zu. Für die soziale Infrastruktur ist ausreichend Platz vorgesehen. Im südlichen Bereich an der Kistlerhofstraße ist ein Geschäftshaus mit Büros, Einzelhandels- und Dienstleistungsflächen geplant. Der Billigungsbeschluss soll im Sommer 2015 erfolgen, so dass mit dem Bau der ersten Wohnungen 2016 begonnen werden kann.



Rund 1.100 Wohnungen werden Am Südpark geschaffen.

Entwicklung Bayernkaserne nimmt weiter Gestalt an

Auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne in Freimann sollen ab 2018 rund 4.000 Wohnungen, Freiflächen und Versorgungseinrichtungen entstehen. Das 48 Hektar große städtische Areal bietet enorme Chancen für die Münchner Stadtentwicklung und den angespannten Wohnungsmarkt. Im Februar 2013 stellte der Stadtrat die Weichen für die Auslobung eines Planungswettbewerbs. Das Wettbewerbsergebnis wird dem Stadtrat im ersten Halbjahr 2015 bekannt gegeben und dabei wird über das weitere Vorgehen entschieden.



Ab 2018 entstehen auf dem Areal der ehemaligen Bayernkaserne rund 4.000 Wohnungen.

Genossenschaften/SWM Grundstück Zschokkestraße

Auf dem Grundstück des Trambahn- / Busdepots an der Zschokkestraße soll ein neues Wohngebiet mit zirka 800 – 850 Wohneinheiten entstehen. Es ist vorgesehen, hier in großem Umfang genossenschaftliches Wohnen mit rund 300 WE zu realisieren. Die Stadt unterstützt dadurch die Idee des genossenschaftlichen Wohnens und macht den Weg frei für die Realisierung eines großen genossenschaftlichen Wohnquartiers. Damit gelingt es auch, dauerhaft bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Münchner Bevölkerung sicherzustellen.



An der Zschokkestraße soll in großem Umfang genossenschaftliches Wohnen realisiert werden.



Die neue „Mitbauzentrale“ – Beratungsstelle für Baugemeinschaften und Baugenossenschaften



„Soziale Stadt“: Am Giesinger Grünsitz findet eine Veranstaltung zum Thema „Foodsharing“ statt.



Die Metropolregion München

Eröffnung Beratungsstelle für Baugemeinschaften und Baugenossenschaften

Seit 1. Oktober 2014 hat die Beratungsstelle mit dem Namen „Mitbauzentrale“ im Auftrag der Stadt München ihre Tätigkeit aufgenommen. Hier wird eine kostenlose und umfangreiche Beratung für alle Bürgerinnen und Bürger angeboten, die Mitglied einer Baugemeinschaft oder Baugenossenschaft werden wollen. Damit soll u.a. auch die wichtige Rolle, die Baugemeinschaften und Baugenossenschaften für das soziale Leben in Quartieren spielen, gestärkt werden.

Soziale Stadt

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird im 1. Halbjahr 2015 eine Vorlage in den Stadtrat einbringen, um neue geeignete räumliche Einsatzbereiche für das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ zu untersuchen. Mit diesem Instrument sollen wichtige Impulse für benachteiligte Stadtviertel gesetzt werden. Auf Bundesebene wurden die Mittel der Städtebauförderung und hier insbesondere im Programm „Soziale Stadt“ deutlich aufgestockt. Das Programm „Soziale Stadt“ soll daher über die aktuellen Gebiete am Mittleren Ring Südost hinaus innerhalb der Landeshauptstadt München weitergeführt und ausgebaut werden. Stadterneuerungsaufgaben haben durch ihren integrierten Handlungsansatz besondere Bedeutung bei der Entwicklung und Stabilisierung von Stadtteilen. Im Fokus der „Sozialen Stadt“ sind dabei bauliche, städtebauliche, energetische und soziale Handlungsansätze.

Regionales Bündnis für Wohnungsbau und Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München und mit ihr weite Teile der Metropolregion München werden dank ihrer prosperierenden Wirtschaftskraft und der hohen Lebensqualität mittel- bis langfristig weiter wachsen. Damit einher geht ein hoher Bedarf an zusätzlichem, insbesondere an bezahlbarem Wohnraum und zukunftsfähiger Verkehrs- sowie Sozialinfrastruktur. Vor dem Hintergrund knapper werdender räumlicher Ressourcen wird immer deutlicher, dass die zukünftigen Herausforderungen für die Region nur gemeinsam gelöst werden können.

Im Rahmen der am 18. März stattfindenden Regionalen Wohnungsbaukonferenz soll ein „Regionales Bündnis für Wohnungsbau und Infrastruktur“ ins Leben gerufen werden, das von den wichtigen Akteuren in diesen Bereichen getragen wird. Dies umfasst neben politischen Vertreterinnen und Vertretern der Metropolregion u.a. auch Verbände, Kammern und Wirtschaftsunternehmen. Dabei geht es um die Vereinbarung konkreter gemeinsamer Projekte für die gesamte Region.

II. Verkehr

Zentral für die Planung der neuen großen Infrastrukturprojekte für München – und alle Kommunen in Deutschland – ist das **Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz** (GVFG). Dieses ist seit dem 1. Januar 1971 in Kraft und gewährt Zuschüsse zu Verkehrsprojekten, die in den Kommunen den ÖPNV oder den Straßenverkehr verbessern. Durch die Föderalismusreform I wurde die Zuständigkeit für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden auf die Länder übertragen. Daher besteht bis 2019 nur noch eine Übergangsfinanzierung.

Bis Ende 2019 besteht für Großprojekte über 50 Millionen Euro (z. B. U-Bahn-Bau) beim Bund weiterhin ein Fördertopf in Höhe von rund 333 Millionen Euro. Bis 2013 erhielten die Länder vom Bund jährlich einen Betrag von rund 1,33 Milliarden Euro, rund die Hälfte davon fließt in den ÖPNV. 2013 waren die Entflechtungsmittel zunächst auf diesem Niveau bis 2019 verlängert worden. Aber: Die ausdrückliche Verpflichtung, die Gelder für die Verbesserung des Verkehrs in den Gemeinden zu verwenden, besteht nicht mehr. Ab 2020 fällt die gesetzlich festgelegte Förderung ganz weg. Dringend notwendige Anschlussregelungen sind vielfach versprochen, bisher aber nicht in Sicht. **Die Forderungen an Bund und Freistaat Bayern** sind deshalb:

- | Die Förderung von Verbesserungsmaßnahmen für die Verkehrsinfrastruktur muss auch über das Jahr 2019 erhalten bleiben.
- | Die Förderungsbeträge müssen weiterhin zweckgebunden für den Verkehr verwendet und entsprechend dem Bedarf und der Kostenentwicklung nach oben angepasst werden.
- | Des Weiteren müssen Gelder für Erneuerungsinvestitionen bereit gestellt werden, da die meisten Städte mit U-Bahnstrecken in der Mitte der 1960-er Jahre mit dem Bau ihrer Anlagen begonnen haben und diese mittlerweile einen erheblichen Sanierungsbedarf aufweisen.



Veränderte Gesetzeslage: Die künftige Finanzierung von neuen Verkehrsprojekten ist ungewiss. Die Unsicherheit gilt ...



... auch für die U-Bahn oder ...



... Projekte der S-Bahn.

Pressegespräch vom 13. Januar 2015



Eröffnet wird heuer der Tunnel am Luise-Kiesselbach-Platz.



Möglicher Standort für einen neuen Tunnel: die Tegernseer Landstraße



Formen der Mobilität: Der Verkehrsentwicklungsplan wird fortgeschrieben.

Tunnel am Luise-Kiesselbach-Platz wird eröffnet

Münchens jüngste Straßentunnel, der Luise-Kiesselbach-Tunnel und der Heckenstallertunnel, werden nach rund sechs-jähriger Bauzeit eröffnet und für den Verkehr freigegeben. Gemeinsam bildeten sie die Tunnelbaumaßnahme Mittlerer Ring Südwest. Die Fertigstellung des komplexen Bauwerkes würdigt das Baureferat mit einem mehrtägigen Veranstaltungsprogramm. Höhepunkt ist ein Bürgerfest am 25. Juli. Der Hauptverkehr des Mittleren Rings verläuft jetzt zwischen Westpark und der Anschlussstelle zur Bundesautobahn A 95 unterirdisch, zwischen der Murnauer Straße und der Friedrich-Hebbel-Straße in einem Trog und zwischen Friedrich-Hebbel-Straße und Passauerstraße vollständig unterirdisch. Mit der Inbetriebnahme der Tunnel gibt es deutlich weniger Verkehr an der Oberfläche; gleichzeitig ist die Voraussetzung geschaffen, dort neue attraktive Grünbereiche entstehen zu lassen. Die Oberflächen der Garmischer Straße, des Luise-Kiesselbach-Platzes und der Heckenstallerstraße werden nach Abschluss der Baumaßnahme wiederhergestellt und aufgewertet. So entsteht auf der Garmischer Straße eine begrünte Mittelpromenade mit Baumreihen, Aufenthaltsflächen und einem durchgehenden Fußweg mit Bänken. Im östlichen Teil der Heckenstallerstraße wird ein Park mit vielfältigen Freizeit- und Erholungsangeboten angelegt. Die vom Stadtrat genehmigten Projektkosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich auf 398,5 Millionen Euro.

Mittlerer Ring – Neue Tunnel

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird Ende des 1. Halbjahres 2015 eine Vorlage in den Stadtrat einbringen, in der ein Priorisierungsvorschlag für die optionalen Tunnelkonzepte an den drei Mittleren Ringabschnitten – Landshuter Allee, Tegernseer Landstraße und Englischer Garten – vorgelegt wird. Zudem werden Vorschläge für nächste vertiefende Untersuchungen und gegebenenfalls die Einleitung nächster Planungsschritte unterbreitet.

Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

Der Verkehrsentwicklungsplan aus dem Jahr 2006 ist eines der wichtigsten Instrumente der strategischen Verkehrsplanung in München. Damit dieses Instrument auch neue Entwicklungen/Technologien berücksichtigt, wird der Verkehrsentwicklungsplan jetzt fortgeschrieben. Für diesen Prozess bildet ein Stadtratsbeschluss im 2. Quartal 2015 den Auftakt. Eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung ist vorgesehen.

2. Stammstrecke

Die Landeshauptstadt München erwartet 2015 seitens des Freistaats und des Bundes die endgültige Entscheidung zur Realisierung dieses bedeutenden Projekts, das Herzstück des Bahnknoten-Konzeptes des Freistaates Bayern für den leistungsfähigen Ausbau der Schieneninfrastruktur in der Metropolregion München. Dafür werden neben der wichtigen Entscheidung zur Finanzierung auch die weiteren Planfeststellungsbeschlüsse zu den noch ausstehenden Abschnitten rund um den Hauptbahnhof und den Ostbahnhof vom Eisenbahn-Bundesamt erwartet.

Sendlinger Straße

Die Vorschläge der Verwaltung, wie die Fußgängerzone in der Sendlinger Straße fortgeführt werden kann, sollen 2015 im Stadtrat vorgestellt werden und über die dafür notwendigen Maßnahmen soll eine Entscheidung herbeigeführt werden.

Radweg Rosenheimer Straße

Im ersten Halbjahr 2015 wird die Verwaltung dem Stadtrat einen Vorschlag zur Umsetzung eines Radwegs in der Rosenheimer Straße vorlegen.

Nord-Süd-Querung der Altstadt für den Radverkehr

Nach der erfolgten Öffentlichkeitsbeteiligung 2014 wird der Stadtrat im ersten Halbjahr mit den Ergebnissen und den Maßnahmenvorschlägen zu der Führung der Nord-Süd-Querung für den Radverkehr in der Altstadt befasst werden. Hierbei wird die beantragte Erweiterung der Fußgängerzone am Marienplatz und somit die Sperrung für alle übrigen Verkehrsteilnehmer eine Rolle spielen.

Fahrradvermietungs-system „MVG Rad“

Die MVG plant den Aufbau eines Fahrradvermietungs-systems mit zunächst 1.200 Mieträdern auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München, die an insgesamt 125 Stationen ausgeliehen und abgegeben werden können. „MVG Rad“ soll von den Bürgerinnen und Bürgern, Erwerbstätigen sowie von den Gästen der Stadt genutzt werden. Neben U-Bahn, Bus und Tram soll „MVG Rad“ ein integraler Bestandteil des ÖPNV-Angebots der MVG werden.



Der Verlauf der zweiten S-Bahn-Stammstrecke



Die Sendlinger Straße ist bereits teilweise Fußgängerzone.



Die Fußgängerzone am Marienplatz soll erweitert werden.

Pressegespräch vom 13. Januar 2015



Konzeptstudie für den neuen Hauptbahnhof mit Vorplatz



Frische Farben, frisches Ambiente: das neue Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Marienplatz



Mit der neuen Tram Steinhausen wächst das Tram-Netz der MVG um weitere 2,7 Kilometer.

Neubau Hauptbahnhof München

Die DB Station & Service AG hat das Konzept für den Hauptbahnhof und den Starnberger Flügelbahnhof überarbeiten lassen. Die Ergebnisse sollen im 2. Quartal 2015 im Rahmen eines Grundsatz- und Eckdatenbeschlusses gewürdigt werden. Dabei wird auch das Konzept für die Umgestaltung der Vorplätze miteinbezogen. Im Anschluss an die Stadtratsbefassung soll die Öffentlichkeit beteiligt werden. Auch wird die Stadt mit der Bahn über Nutzungsrechte für Fahrradabstellanlagen verhandeln.

U-Bahnhof Marienplatz – Zwischengeschoss wird nach Sanierung eröffnet

Das Zwischengeschoss im U-Bahnhof Marienplatz wird nach rund dreieinhalb Jahren Modernisierung im 4. Quartal 2015 neu eröffnet – und hat dann wieder ein zeitgemäßes, freundliches und offenes Erscheinungsbild. Die neue Ordnung trägt auch zu mehr Übersichtlichkeit bei, außerdem steigern neue Einzelhandels- und Gastronomieangebote die Attraktivität. Auch das modernisierte MVG Kundencenter öffnet wieder seine Pforten.

Am **Sendlinger Tor** starten die Vorbereitungen für die geplante Erweiterung und Modernisierung des U-Bahnhofs: Notwendig ist zum Beispiel die Verlegung diverser Kabel und Leitungen (Abwasser, Fernwärme, Gas, Wasser usw.).

Handy Ticket wird erweitert

Das Handy Ticket bekommt Zuwachs: Die Kurzstrecke ergänzt das Sortiment und macht das Angebot damit noch attraktiver. Zu erwerben sind die elektronischen Fahrscheine mit Gültigkeit im gesamten MVV-Tarifgebiet über die App „MVG Fahrinfo München“.

Tram Steinhausen

Sobald der erforderliche Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberbayern vorliegt, beginnen die Bauarbeiten für die Tram Steinhausen vom Max-Weber-Platz bis zum S-Bahnhof Berg am Laim. Neu gebaut werden muss der rund 1,4 Kilometer lange Abschnitt zwischen dem Trambetriebshof an der Einsteinstraße und dem S-Bahnhof Berg am Laim. Insgesamt ist die Strecke etwa 2,7 Kilometer lang.

Tram Westtangente

Nach dem Grundsatzbeschluss des Stadtrats (Vorbereitender Trassierungsbeschluss) zur Tram Westtangente im Juni 2013 wurden die Vorplanungen für dieses wichtige ÖPNV-Projekt in der Verwaltung zusammen mit der MVG weiter vertieft. 2015 wird der Stadtrat mit der weiteren Planung erneut befasst werden.

Weiterbau der U-Bahn-Linie 5 West von Laim nach Pasing

Auf Grundlage des Beschlusses des Bauausschusses vom 16. Juli 2013 hat das Baureferat für den Weiterbau der U 5 bis Pasing mit drei Bahnhöfen die Vorplanung ausgearbeitet. Der vorläufige Endbahnhof Pasing ist unterirdisch unter den Bestandsgleisen der DB vorgesehen. Streckenführung und Höhenlage der U-Bahnanlagen wurden so gewählt, dass eine spätere Weiterführung nach Freiam möglich ist. Voraussichtlich im Frühjahr 2015 soll der Stadtratsauftrag zur Einholung der Streckengenehmigung und zur Vorbereitung der Planfeststellungsunterlagen erfolgen.

Orientierungssystem für die Münchner Innenstadt

Das Hauptziel des vom Stadtrat beschlossenen zukünftigen Orientierungssystems ist, den Besucherinnen, Besuchern und Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt die Orientierung im öffentlichen Raum der Innenstadt zu erleichtern und auf Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen der Stadt verständlich und gut erkennbar hinzuweisen. Die Vorstellung ist, an wichtigen Standorten in der Innenstadt Orientierungspunkte in Form von Informationsstelen zu schaffen. Diese sollen einen Übersichtsplan und einen unmittelbaren Umgebungsplan mit den wichtigsten Infrastrukturpunkten, touristischen Sehenswürdigkeiten, kulturellen Einrichtungen, ebenso wie ÖPNV und z.B. die nahe gelegenen öffentlichen WCs enthalten. Ebenfalls sollen die Orientierungsstelen Hinweise auf digitale Informationen (z.B. Apps) bereithalten und damit das Angebot flexibel erweitern. Das Gesamtkonzept mit den Vorschlägen aus dem Gestaltungswettbewerb wird dem Stadtrat voraussichtlich im 3. Quartal 2015 zur Entscheidung vorgelegt.



Die ersten Vorplanungen für die Tram Westtangente, die auch durch die Fürstenrieder Straße führt, sind bereits getätigt.



Weiterbau der U5 von Laim nach Pasing



Die Beschilderung in der Stadt soll durch ein neues Orientierungssystem weiter verbessert werden.



Was braucht die Schulstadt München? OB Dieter Reiter sucht das Gespräch mit Schülern.



Die Stadt forciert auch Sanierungsmaßnahmen von Schulsporthallen. Im Bild: die Turnhalle der Grundschule an der Simmernstraße



Die Stadt will den Bau von neuen Schulen beschleunigen.

III. Bildung

Aktionsprogramm Schul- und Kitabau 2020

München wächst wesentlich schneller als noch vor kurzem vorhergesagt. Bis zum Jahr 2020 wird die Einwohnerzahl der Stadt von derzeit 1,46 Millionen voraussichtlich auf 1,58 Millionen steigen. Das sind 120.000 Menschen mehr – eine Größenordnung in der Dimension einer Stadt wie Ingolstadt. Dieses Bevölkerungswachstum macht sich auch an den Schulen und Kitas bemerkbar. Der Stadtrat hat deshalb noch im Jahr 2014 einstimmig ein „Aktionsprogramm Schul- und Kitabau 2020“ beschlossen. Es handelt sich dabei um das deutschlandweit größte kommunale Bildungsbauprogramm. Die Kernpunkte des Programms sind eine massive Erhöhung des Budgets für Bauunterhalt sowie die Stärkung der Entscheidungen vor Ort, die Beschleunigung und Vereinfachung von Verfahren, Programmbeschlüsse für Neubauten und Erweiterungen, ein ökonomischer Umgang mit Flächenressourcen und eine zeitgerechte Sicherstellung der Raumversorgung durch Pavillonanlagen. Künftig steht erheblich mehr Geld für den Bauunterhalt zur Verfügung. Das Baureferat erhält ein einmaliges Sonderbudget von 200 Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen. Aus diesem Etat werden z.B. die Toilettensanierungen finanziert. Bis Ende des Jahres 2015 sollen alle noch ausstehenden WC-Sanierungen abgeschlossen sein.

Neu ist auch ein Budget von 40 Millionen Euro pro Jahr für Aufwertungs- und Schönheitsmaßnahmen an Schulen, Kitas und Sportstätten. Über dessen Verwendung können die Einrichtungen selbst entscheiden. Zusätzlich werden die Mittel für den „kleinen Bauunterhalt“, über den die Schulen auch bisher schon entscheiden konnten, von 1,3 auf 2,6 Millionen Euro pro Jahr verdoppelt. Darüber hinaus stehen jährlich 35 Millionen Euro für Substanzerhaltung und Sicherheitsmaßnahmen sowie 16 Millionen Euro für pädagogisch relevante bauliche Maßnahmen zur Verfügung.

Beschleunigung und Vereinfachung von Verfahren

Die Planungszeiten für Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien werden durch die Festlegung von Standardraumprogrammen verkürzt. Dem Stadtrat werden künftig statt vieler Einzelfallbeschlüsse Bauprogrammbeschlüsse vorgelegt. Zeitintensive Architektenwettbewerbe wird es künftig nur noch bei Großvorhaben wie dem Bildungscampus Freiham oder bei besonderen Projekten geben. Auch standardisierte Vorgaben für Grundstücksflächen und die beschleunigte und vereinfachte Anwendung der Richtlinien über Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Bildungsimmobilen werden dazu beitragen, Verfahrenszeiten zu verkürzen.

Schulentwicklungsplanung und weiterer Ausbau des Ganztags

Der Schulbedarf für Realschulen und Gymnasien wurde im Juli 2013, der Bedarf für die beruflichen Schulen im Januar 2014 vom Stadtrat beschlossen. Bis zum Februar 2015 wird das RBS dem Stadtrat die Schulbedarfsplanung für Grund-, Mittel- und Förderschulen vorlegen. Dabei hat der Stadtrat im November 2014 den Grundsatz beschlossen, dass im Rahmen des quantitativen flächendeckenden Ganztagsausbaus an den allgemeinbildenden Schulen auch im Bestand die baulichen Voraussetzungen für den Ganztagsausbau geschaffen werden. Dazu gehören Differenzierungs- und Aufenthaltsräume und eine Küche mit Mensa.

Zeitgerechte Sicherstellung der Raumversorgung durch Pavillonanlagen

Die Stadt setzt auf Schulpavillons als schnelle Abhilfe bei Raumbedarf. Allein bis zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 werden 17 neue Pavillonanlagen entstehen. Denn Pavillonanlagen sind deutlich schneller realisierbar als Festbauten. Parallel können dann, wo dies erforderlich und möglich ist, in einem zweiten Schritt die notwendigen Festbauten geplant und errichtet werden.

Der Kita-Ausbau geht weiter

Derzeit gibt es in München mehr als 88.000 Betreuungsplätze für Kinder in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Tagesheimen, Mittagsbetreuungen, Eltern-Kind-Initiativen und bei Tagesmüttern. Angesichts des prognostizierten Bevölkerungswachstums wird die Landeshauptstadt auch in Zukunft in den Ausbau der Kinderbetreuung investieren. Das Ziel ist die 100-prozentige Bedarfsdeckung, jede Familie soll ein passendes Betreuungsangebot für ihr Kind erhalten. Im aktuellen Mehrjahresinvestitionsprogramm 2014-2018 sind in den Investitionslisten 1-3 rund 313 Millionen Euro für den Bau von Kindertageseinrichtungen eingeplant.

Allein im Jahr 2015 wird die Stadt im Bereich der gesicherten Vorhaben (Investitionsliste 1) 92 Millionen Euro investieren.

Qualität sichern: Perspektive KITA 2020

Angesichts des nötigen Ausbaus der Kindertagesbetreuung in Deutschland, drohte in den vergangenen Jahren die Debatte um die Qualität der Einrichtungen in den Hintergrund zu treten. Das Referat für Bildung und Sport hat deshalb begonnen, eine mittelfristige Strategie für die nächsten fünf Jahre zu entwickeln. Unter dem Titel „Perspektive Kita 2020“ wird derzeit eine Planung des weiteren Ausbaus und Qualitätsweiterentwicklung erarbeitet. Dabei geht es um Handlungsfelder wie Qualität, Personal, Bedarfsgerechter Ausbau, Zukunftsfähigkeit, Bildungs-



Mittagessen in der Schulmensa



Schnelle Lösung bei großem Raumbedarf: ein Schulpavillon in der Josephsburgstraße



„Perspektive Kita 2020“: Die Stadt baut das Kita-Angebot aus.



Haben den Service für Eltern im Blick: Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Scheweppe.



In der neuen Beratungsstelle für Eltern, die einen Kita-Platz für ihren Nachwuchs suchen



Berufliche Bildung: die Meisterklasse für Buchbinder

und Entwicklungschancen, Gesundheit, Inklusion, Gender. Zu diesen Handlungsfeldern werden Visionen und Leitziele erarbeitet und dem Stadtrat Anfang 2015 Maßnahmen vorgeschlagen.

Ausweitung des Serviceangebots für Eltern: kita-finder

Pünktlich zum Beginn des neuen Vormerkzyklus für das Kita-Jahr 2015/16 ist zum 1. November 2014 ein neues Serviceangebot des Referats für Bildung und Sport online gegangen: der kita-finder. In den ersten Tagen nach der Freischaltung kam es zu einem regelrechten Ansturm auf den kita-finder. Schon am 1. November merkten mehr als 400 Eltern ihre Kinder in der Kita ihrer Wahl vor. Am 4. November wurde der bisherige Rekordwert von 1.027 Vormerkungen an einem Tag erreicht. Nach vier Wochen hatte sich die Nachfrage bei durchschnittlich rund 300 Vormerkungen pro Tag eingependelt.

Auf der Online-Plattform können Eltern aus 1.344 Einrichtungen bis zu sieben Einrichtungen aussuchen, bei denen sie ihr Kind vormerken möchten. In der Startversion listet der kita-finder alle städtischen Einrichtungen sowie die Kitas in Betriebs-trägerschaft und jene in der Münchner Förderformel auf.

Im Jahr 2015 soll das Angebot erweitert werden. Für die dann anstehende Vormerkung für das Kita-Jahr 2016/17 sollen die Eltern ihren Nachwuchs für möglichst viele, am besten für alle Plätze der Kindertagesbetreuung, münchenerweit und träger-übergreifend, vormerken können.

Der kita-finder ist neben der Elternberatungsstelle ein weiterer Baustein im Serviceangebot des RBS, um Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, möglichst frühzeitig ein bedarfsgerechtes Platzangebot zu machen.

Erster Münchner Bildungsbericht Berufliche Bildung

Im Jahr 2015 wird das Referat für Bildung und Sport den „Ersten Münchner Bildungsbericht Berufliche Bildung“ veröffentlichen. Die LHM hat mit dem Münchner Bildungsbericht, einer umfassenden Darstellung der gegenwärtigen Situation der Münchner Bildungslandschaft, Pionierarbeit bezüglich des kommunalen Monitorings geleistet. Mit dem nun vorliegenden „Münchner Bildungsbericht Berufliche Bildung 2014“ wird diese Pionierarbeit fortgesetzt: Der Bericht stellt erstmals detailliert die gesamte berufliche Bildungslandschaft in der Landeshauptstadt München dar, beschreibt die Entwicklungen sowie die aktuelle Lage der beruflichen Bildung in München. Er enthält Daten zu allen beruflichen Bildungsgängen und Schulen – vom Übergangssystem über die berufliche Erstausbildung bis zur Weiterbildung. Damit stehen der Verwaltung und den Bildungsakteuren im beruflichen Bereich wichtige Informationen zur Steuerung ihrer Arbeit zur Verfügung. Ausgewählte Ergebnisse des Berichts wurden bereits am 26. November 2014 im Rahmen der fünften Münchner Bildungskonferenz vorgestellt.

Haus der Berufsfindung

Bis zum Ende des Jahres 2015 soll in den Räumen der Agentur für Arbeit (BIZ) ein „Haus der Berufsfindung“ eingerichtet werden. Ziel ist die Bündelung der Angebote für Jugendliche unter 25 Jahren am Übergang zwischen Schule und Beruf an einem zentralen Ort. Junge Menschen sollen einen schnellen und transparenten Zugang zu allen Angeboten der Information, Beratung, Vermittlung, Förderung und Unterstützung in Fragen der betrieblichen, schulischen und hochschulischen Berufsbildung erhalten. Persönliche Ansprechpartner stehen für individuelle Fragen zur Verfügung.

Das Konzept für das Haus der Berufsfindung wird vom Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Sozialreferat in Kooperation mit der Agentur für Arbeit München, dem Jobcenter München, dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München, der Regierung von Oberbayern – Sachgebiet Förderschulen und dem Landkreis München erarbeitet. Die Federführung in der Landeshauptstadt liegt beim Referat für Bildung und Sport. Die Landeshauptstadt beteiligt sich auch an der Finanzierung.

Konkrete Schulbauvorhaben:

Bildungscampus Freiham

Im Süden des Neubaugebiets Freiham Nord ist der sogenannte Bildungscampus Freiham geplant. Hier werden nach derzeitigem Planungsstand im Jahr 2018 vier Schulen ihren Betrieb aufnehmen: eine fünfzügige Grundschule, eine fünfzügige Realschule, ein sechszüliges Gymnasium sowie ein weiteres Gymnasium im zweiten Bauabschnitt. Ein sonderpädagogisches Förderzentrum wird als Kompetenzzentrum mit Beratungsstelle errichtet. Die Planung des Bildungscampus wurde von Anfang an mit einem aktiven Bürgerbeteiligungsprozess begleitet. Die Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger, die in Workshops für Kinder und Jugendliche und in einer zweitägigen Zukunftskonferenz für Erwachsene erarbeitet wurden, sind in die Auslobung des Realisierungswettbewerbs für den Bildungscampus eingeflossen. Im Oktober 2014 hat das Preisgericht das Ergebnis dieses Wettbewerbs bekannt gegeben, wonach eine Preisgruppe aus drei Arbeiten gebildet wurde, die nun überarbeitet werden. Im Jahr 2015 wird der Bürgerbeteiligungsprozess fortgesetzt: Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in die Planungen eingebracht haben, durch die Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung des Referats für Bildung und Sport präsentiert. Im 2. Quartal 2015 wird dem Stadtrat das überarbeitete Ergebnis der drei Wettbewerbsarbeiten vorgestellt.



Die Agentur für Arbeit an der Kapuzinerstraße: Hier soll ein „Haus der Berufsfindung“ entstehen.



Das Neubaugebiet Freiham – samt Bildungscampus und Sportpark



Im Schuljahr 2015/2016 soll das neue Schulgebäude an der Nordhaide seinen Betrieb aufnehmen.



Der Neubau der Grundschule mit Tagesheim an der Leibengerstraße



Der künftige Neubau für das Gymnasium München-Nord

Errichtung eines Schulgebäudes an der Nordhaide

Zu Beginn des Schuljahrs 2015/2016 wird das neue Schulgebäude an der Nordhaide seinen Betrieb aufnehmen. Darin finden die Städtische Berufsoberschule Wirtschaft, die Städtische Fachoberschule Wirtschaft, die Fachakademie für Heilpädagogik sowie eine Dreifachsporthalle mit Zuschauertribüne für 200 Personen ihren Platz.

Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit einer umfangreichen Umstrukturierung der bestehenden und neu zu gründenden städtischen und staatlichen beruflichen Schulen in München. Durch den Neubau können an anderer Stelle Mietflächen aufgegeben und Kapazitätsengpässe beseitigt werden. Außerhalb der Schulzeiten soll die Aula der neuen Schule auch für die Öffentlichkeit genutzt werden. Die hierfür erforderlichen Räume und Ausstattungen werden im räumlichen Zusammenhang realisiert. Neben der reinen Schulnutzung ist die Dreifachsporthalle auch für den Breitensport ausgelegt. Das neue Schulgebäude ist für rund 1.100 Schülerinnen und Schüler konzipiert.

Neubau einer 2-zügigen Grundschule mit 4-gruppigem Tagesheim, Freianlagen und Doppelsporthalle

Der Neubau der Grundschule in der Leibengerstraße deckt zukünftig den Bedarf an Schulplätzen im Stadtteil Riem, der bisher über keine eigene Grundschule verfügt. Das neue Münchner Lernhauskonzept wird in diesem Projekt erstmals an einer Grundschule realisiert. Das zweigeschossige in vier Baukörper gegliederte Schulgebäude kann zu einer dreizügigen Grundschule erweitert werden. Zum Schuljahr 2015/2016 geht die neue Grundschule in Betrieb.

Neubau Gymnasium-Nord, Knorrstraße

Auf einer Teilfläche der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne wird das vierzügige Gymnasium München-Nord zusammen mit der Eliteschule des Sports errichtet. Zum Projekt gehören auch eine Sporthalle, eine Zuschauertribüne und Freianlagen. Der Baubeginn erfolgte im Juni 2014. Das Richtfest wird im Sommer 2015 stattfinden. Das neue Gymnasium ist für rund 900 bis 1.100 Schülerinnen und Schüler konzipiert und soll zum Schuljahr 2016 / 2017 in Betrieb gehen. Ab der 8. Jahrgangsstufe werden alle Nachwuchstalente im Bereich Sport pro Jahrgangsstufe in einer Klasse zusammengefasst und speziell gefördert.

Neubau von vier Grundschulen in modularer Bauweise

Vier neue Grundschulen in modularer Bauweise sollen im Jahr 2017 in Betrieb gehen. In der ehemaligen Funkkaserne am Bauhausplatz, in der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne an der Ruth-Drexl-Straße, in Freiham an der Aubinger Allee und am Quartierszentrum. Das Baureferat hat einen Realisierungswettbewerb für alle vier Standorte durchgeführt; dieser wurde am 11. Oktober 2013 entschieden. Die Projektgenehmigung im Stadtrat ist Anfang 2015 vorgesehen. Der Baubeginn erfolgt im Sommer 2015.

Grundschule mit Tagesheim, Baierbrunner Straße

Die Grundschule an der Baierbrunner Straße wird zusammen mit einer Zweifachsporthalle und Freisportflächen, einem Haus für Kinder und einer offenen Jugendeinrichtung in Holzbauweise errichtet. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2015, die Inbetriebnahme der Grundschule zum Schuljahresbeginn 2016 / 2017 geplant. Bis dahin wird der Bedarf mit einer temporären Schulpavillonanlage abgedeckt.

Generalinstandsetzung Grundschule

Fröttmaninger Straße

Der Münchner Stadtrat hat im November 2013 den Projektauftrag für die Generalinstandsetzung der unter Denkmalschutz stehenden Grund- und Förderschule an der Fröttmaninger Straße erteilt. Während der Baudurchführung wird die gesamte Schule ausgelagert. Als vorgezogene Maßnahmen werden zwei Interimsgebäude auf separaten Grundstücken erstellt. Das Interimsgebäude für die Grundschule soll ab Februar 2015 auf dem Grundstück der Bezirkssportanlage an der Guerickestraße entstehen und im August an den Nutzer übergeben werden. Parallel dazu soll im gleichen Zeitraum das Interimsgebäude der Förderschule auf dem Grundstück an der Rothpletzstraße erstellt werden. Für beide Interimsbauten wurde bereits die Baugenehmigung und die verwaltungsinterne Ausführungsgenehmigung erteilt.

Generalsanierung Berufsschulanlage Luisenstraße 9–11

Derzeit läuft die Bestandsuntersuchung und Vorplanung für eine Generalsanierung eines Teils der Berufsschulanlage. In den Instand zu setzenden Bauteilen sollen die Berufsschule für Bauhandwerk, die Fachschule für Bautechnik, die Berufsschule für Spenglerhandwerk und die Fachschule für Heizungstechnik untergebracht werden. Die Räume aus der Außenstelle an der Liebherrstraße (Kaminkehrer) werden integriert. Die Beruflichen Schulen für das Maler- und Lackiererhandwerk müssen zur Durchführung der Maßnahme ausgelagert werden. Der Projektauftrag ist für Herbst 2015 vorgesehen.



Vier neue Grundschulen werden in modularer Bauweise errichtet.



Temporäre Schulpavillonanlage an der Baierbrunner Straße



Ein Teil der Berufsschulanlage an der Luisenstraße soll saniert werden.

Pressegespräch vom 13. Januar 2015



Platz für eine fünfzügige Realschule an der Heidemannstraße



Für die Grundschule an der Haimhauserstraße steht eine Generalinstandsetzung an.

Neubau einer fünfzügigen Realschule an der Heidemannstraße mit Dreifachsporthalle und Zuschauertribünen

Der Vorplanungsauftrag liegt seit 4. Juni 2014 vor. Derzeit werden die erforderlichen Vergabeverfahren durchgeführt. Der Projektauftrag durch den Stadtrat ist für Dezember 2015 vorgesehen.

Haimhauserstraße 23, Grundschule Generalinstandsetzung und Erweiterung

Der Münchner Stadtrat hat im September 2014 den Projektauftrag für die Generalinstandsetzung und die Erweiterung der unter Denkmalschutz stehenden staatlichen Grundschule erteilt. Die Projektgenehmigung ist für Februar 2015 vorgesehen. Das Baureferat plant den Baubeginn der Hauptmaßnahme ab Mai 2016. Die gesamte Maßnahme inklusive Außenanlagen soll bis Ende 2019 fertig gestellt sein.

Planung der nächsten Jahre

Im Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) 2014-2018 ist für Planung, Erweiterung, Umbau, und Instandsetzung von Schulen in den Investitionslisten 1-3 über eine Milliarde Euro veranschlagt. Dabei liegt ein Investitionsschwerpunkt mit geplanten 279 Millionen Euro bei den Grundschulen, insbesondere in den neuen Siedlungsgebieten.

Konkret für das Jahr 2015 sind im städtischen MIP 303 Millionen Euro für den Schulbau vorgesehen.

IV. Sport

Sportinfrastrukturbeschluss

Vor dem Hintergrund der stets wachsenden Bevölkerung in München entscheidet der Stadtrat Mitte 2015 über den Neubau von Sportstätten im Münchner Stadtgebiet. Dieser Beschluss entsteht in Anlehnung an den Stadtratsbeschluss von 2014 zum Aktionsplan Ausbau Schul- und Kitabau 2020.

Leistungssportentwicklung

Der Stadtrat wird im Herbst 2015 über ein neues Konzept der Landeshauptstadt München zur Förderung des Leistungssports entscheiden. Darin werden die Situation, die Bedürfnisse und die Perspektiven aller wichtigen Sportarten verglichen. Diskussionsschwerpunkte sind die Schaffung der notwendigen Stützpunkte, die weitere Öffnung der Sportstätten für den Nachwuchsleistungssport, die finanzielle Förderung der Verbände und die Positionierung für Veranstaltungen.

Fertigstellung Modernisierung Bezirkssportanlage Bert-Brecht-Allee

Für 3,2 Millionen Euro modernisiert die LHM die Freisportanlagen auf der Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee. Es entstehen zwei neue Kunstrasenplätze und ein Rasenspielfeld. Der dort ansässige Sportverein SVN München e.V. errichtet zudem eine Dreifachsporthalle mit einer Zuschauertribüne für 500 Personen und eine Kletterhalle. Die Fertigstellung ist für Mitte 2015 geplant.

Neubau Sicherheitszentrale Grünwalder Stadion

Um die Sicherheit im Stadion an der Grünwalder Straße insbesondere während Risikospielen zu verbessern, entsteht eine neue Sicherheitszentrale. Zudem werden fest installierte Zutrittskontrollsysteme eingerichtet und die Umzäunung des Stadions optimiert. Die Stadt investiert dafür rund 2,5 Millionen Euro.

Wandlungsfähige Räume für Bewegungsmöglichkeiten in Schulen

Bewegungsangebote in Schulen erlangen in Zeiten zunehmenden Ganztagsunterrichts und stetig wachsender Bevölkerung immer mehr Bedeutung. Vor dem Hintergrund der wachsenden Raumnot erarbeitet die LHM ein Konzept zur flexiblen Gestaltung von Sport- und Bewegungsräumen, um individuell und situationsgerecht Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. Zusätzliche, verschiedenartig gestaltbare Multifunktionsräume sollen an Schulen weitere Bewegungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler schaffen. Dabei werden die Räume mit



Breitensport in München: Weitere Sportstätten sind in Planung.



Erfolgreiche Leistungssportlerin: Christina Hering von der LG Stadtwerke München



Das Grünwalder Stadion soll noch sicherer werden.

Pressegespräch vom 13. Januar 2015



Bewegung ist wichtig: der Pausenhof des Gymnasiums Trudering



Hockeysport: Jetzt soll in München ein Leistungszentrum entstehen.



Die Olympia-Ruderregattaanlage in Oberschleißheim

einem multifunktionalen Wandsystem ausgestattet, an dem verschiedene Gerätschaften befestigt werden können. Ergebnis ist die flexible Nutzung des Raums für unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten. Im Jahr 2015 sollen zwei bis drei komplette Räume als „Showrooms“ fertiggestellt sein.

Bewegte Pausenhofgestaltung

Ein zentraler Aufenthaltsort während der Schulzeit ist der Pausenhof. Auch dieser soll wandelbar und gestaltbar werden, um die Kinder zu Bewegung zu animieren. Als Fortschreibung unterschiedlicher bewegungsfreundlicher Pausenhofmodelle sollen 2015 drei überdachte, witterungsunabhängige Pausenhöfe mit Bewegungsangeboten als Pilotprojekte realisiert werden.

Sportpark Freiham

Für das in Freiham entstehende rund 350 Hektar große Wohnquartier plant die LHM einen eigenen Sportpark für die künftigen Einwohnerinnen und Einwohner. Mit drei Dreifachsporthallen, einer Doppelsporthalle, einer Kletteranlage, einem Schwimmbad und mehreren Freisportanlagen optimiert die Stadt München ihre bestehende Sportinfrastruktur und sorgt für ein bedarfsgerechtes Sportangebot im entstehenden Stadtbezirk. Der Bebauungsplan soll 2015 abgeschlossen sein. Die Fertigstellung ist für das Schuljahr 2017/2018 geplant.

Hockeyleistungszentrum beim Münchner Sportclub e.V.

Die bestehende Hockey- und die Tennishalle des Münchner Sportclubs e.V. werden unter der Bauträgerschaft der Landeshauptstadt München zu einem Hockeyleistungszentrum umgebaut, das anschließend an den bayerischen Hockeyverband übergeben und durch diesen betrieben wird. Geplant ist die Errichtung einer bundesligatauglichen Halle mit Zuschauertribünen und eine Trainingshalle. Damit kann dem Hockeysport auch zukünftig eine Heimat in München gesichert werden. Neben der Sanierung und dem Teilneubau der Hallen wird das bestehende Hockey-Naturrasenspielfeld durch ein Kunstrasenspielfeld ersetzt. Der Projektauftrag ist für die erste Hälfte 2015 vorgesehen.

Olympia-Ruderregattaanlage in Oberschleißheim

Nach 40-jährigem Betrieb der Olympia-Ruderregatta-Anlage in Oberschleißheim ist eine Sanierung erforderlich. Dabei ist ebenso geplant, die künftige Ausrichtung und Nutzung der Sport- und Freizeitstätte neu zu definieren. Die Sanierung beginnt noch 2015.

Wichtige Veranstaltungen und Termine:

| 22. März |

Münchener Wassersportfestival

In der Olympiaschwimmhalle präsentieren die Münchener Wassersportanbieter, was alles im, auf und unter Wasser möglich ist. Die Angebote animieren nicht nur zum Zuschauen, sondern vor allem zum selbst Ausprobieren und Mitmachen. Der Eintritt ist frei.

| 18. Juni |

Jump & Fly

Die nationale und internationale Elite im Stabhoch- und Weitsprung ist zu Gast auf dem Marienhof. Die Sportlerinnen und Sportler zeigen Profisport aus nächster Nähe. Zuvor präsentieren sich die Nachwuchsathletinnen und -athleten auf der mobilen Wettkampfanlage. Der Eintritt ist frei.

| 5. Juli |

Münchener Sportfestival

70 Sportanbieter zeigen die verschiedenen Facetten der Münchener Sportlandschaft auf dem Königsplatz. Mitmachen steht dabei im Fokus des Spektakels. Zudem präsentieren Spitzensportlerinnen und -sportler ihr Können beim Slackline-World Cup. Der Eintritt ist frei.

| 26.–28. Juli |

MUNICH MASH

Spektakuläre Wettbewerbe in den Disziplinen Mountainbike, BMX und Skateboard erwarten die Besucherinnen und Besucher auf dem Actionsportevent MUNICH MASH im Olympiapark. Das internationale Athletenfeld verspricht auch in diesem Jahr hochkarätige Rennen und Stunts.

| 14.–15. August |

IFSC Boulder World Cup

Rund 150 Sportlerinnen und Sportler aus 25 Nationen werden zum Boulder World Cup im Olympiastadion antreten, um am Ende auch den Gesamtsieger der Weltcup-Serie zu ermitteln. Die einzigartige Atmosphäre unter dem Stadionsdach wird 2015 wieder für großartige Stimmung bei den Zuschauerinnen und Zuschauern sorgen.



Jump & Fly auf dem Marienhof



Für jeden etwas dabei: das Münchener Sportfestival auf dem Königsplatz



Beeindruckende Sprünge werden beim MUNICH MASH im Olympiapark gezeigt.



Die Grafik zeigt die geplante Großmarkthalle entlang der alten Thalkirchner Straße.



Die Stadt arbeitet an einem Zukunftskonzept für den Viktualienmarkt.



Neue Aufenthaltsqualität am Pasinger Bahnhofsvorplatz

V. Weitere Bauvorhaben der Stadt / Straßen und Plätze

Zukunftssicherung Markthallen München und Neubau einer Großmarkthalle

Auf dem Gelände der Markthallen München soll eine neue Großmarkthalle entstehen mit rund 30.000 Quadratmetern Nutzfläche. Mit Beschluss der Vollversammlung am 18. Dezember 2013 wurde das Kommunalreferat beauftragt, die Planungen für die, in einer Machbarkeitsstudie von Albert Speer und Partner empfohlene Variante „entlang der alten Thalkirchner Straße“ aufzugreifen und weiter zu verfolgen. Außerdem wurde der Durchführung eines Vergabe-Verfahrens zugestimmt und das Baureferat damit beauftragt. Im zweiten Quartal 2015 wird der Stadtrat voraussichtlich mit den Ergebnissen befasst.

Zukunftskonzept der festen Lebensmittelmärkte

Im Januar 2015 soll der Stadtrat über die nächsten Schritte für das Zukunftskonzept des Viktualienmarkts entscheiden. Für den größten der insgesamt vier festen Lebensmittelmärkte, dem Viktualienmarkt, soll ein externes Projektmanagement die Arbeit aufnehmen.

Für die drei anderen Lebensmittelmärkte, Pasinger Viktualienmarkt, Markt am Wiener Platz und Markt am Elisabethplatz, stehen derzeit für das Kommunalreferat das Erstellen des Nutzerbedarfsprogramms sowie verschiedene Marktkonzepte auf der Agenda. Nach Abschluss dieser Arbeiten sollen dem Stadtrat diese Ergebnisse im Dezember 2015 zur Entscheidung vorliegen.

Pasing-Zentrum – Neugestaltung von Straßen und Plätzen

Das Pasinger Zentrum gewinnt spürbar an Aufenthaltsqualität und wird für den Fuß- und Radverkehr deutlich attraktiver. Das Baureferat gestaltet seit 2011 die örtlichen Straßen und Plätze in mehreren Abschnitten neu und schließt die Gesamtmaßnahme im Mai / Juni 2015 ab. Grundlage ist das „Verkehrskonzept Pasing-Zentrum“. So wurde z.B. der Pasinger Marienplatz weitgehend als Fußgängerzone umgestaltet und mit den benachbarten verkehrsberuhigten Bereichen verbunden. Am Rathausplatz schaffen Rasenflächen und die vorhandenen Bäume neue Aufenthaltsqualitäten. Der neu gestaltete Bahnhofsvorplatz verbindet jetzt den Bushaldebereich, die Zugangstunnel zur Bahn, die Pasing Arcaden und die Promenade mit dem historischen Geschäftszentrum Pasings besser und bietet genug Raum für gastronomische Angebote und temporäre Aktionen. In der Bäcker- und Gleichmannstraße hat sich die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit durch verbreiterte Gehwege

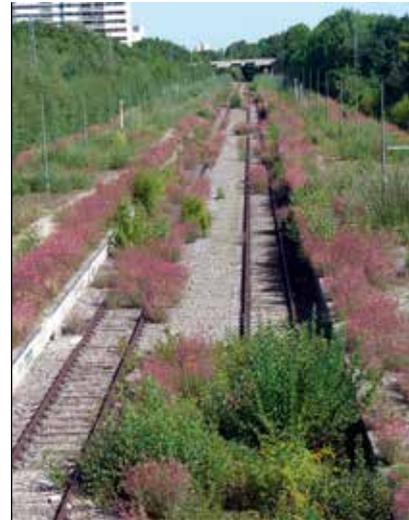
und neu gepflanzte Bäume erhöht. Gleichzeitig nutzen Tram, Bus, Taxen, Anlieger- und Anlieferverkehr in der Straßenmitte eine gemeinsame Fahrspur. Die Bushaltestellen in der Kaflerstraße wurden zentral angeordnet; so ergeben sich kürzere Umsteigewege. Die gesamte Fläche des Irmonherplatzes wurde vergrößert und aufgewertet. In der Landsberger und Bodenseestraße entstanden breitere Geh- und Radwege, gleichzeitig wurden die Fahrbahnen reduziert und Baumreihen und Parkbuchten angelegt. In der Landsberger Straße ist zwischen Gleichmann- und Bäckerstraße ein verkehrsberuhigter Bereich entstanden.

Nord-Süd-Grünverbindung auf der ehemaligen Olympia-S-Bahn-Trasse

Der Münchner Stadtrat beauftragte das Baureferat für die Nord-Süd-Grünverbindung auf der ehemaligen Olympia-S-Bahntrasse eine Projektplanung zu erstellen. Gemäß Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom Februar 2014 hat das Baureferat im Juli 2014 ein Beteiligungsverfahren in Form eines „Runden Tisches“ durchgeführt. Im Ergebnis soll das alte Bahnhofsbauwerk saniert und als Baudenkmal erhalten bleiben, ohne kommerzielle Nutzungen. Auch ein Angebot für Jugendliche soll integriert werden. Die umgebenden Freiräume sollen generationenübergreifend nutzbar sein. Eine übergeordnete Radwegverbindung soll neben einer Nord-Süd-Biotopachse entstehen. Für 2015 ist die Bekanntgabe der Ergebnisse sowie die Beschlussfassung im Stadtrat zum weiteren Vorgehen geplant.

Erneuerung Feilitzschstraße / Neugestaltung Wedekindplatz

Die Feilitzschstraße wird grundhaft erneuert und der Wedekindplatz neu gestaltet. Im Abschnitt zwischen der Münchner Freiheit und dem Wedekindplatz wird das vorhandene Großsteinpflaster durch Asphalt ersetzt. Im Abschnitt zwischen Wedekindplatz und Biedersteiner Straße wird das Großsteinpflaster erneuert. Die Fläche des Wedekindplatzes wird neu geordnet und die Aufenthaltsqualität verbessert. Die Fertigstellung ist für Herbst 2015 geplant.



Die alte Olympia-S-Bahn-Trasse soll zur Nord-Süd-Grünverbindung umfunktioni-
niert werden.



Die Feilitzschstraße und der Wedekindplatz werden neu gestaltet.



Die Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz: 2015 wird die Platzfläche wieder hergestellt.



Die geplante Feuerwache 5 an der Anzinger Straße



Die Feuerwache 9 in Neuperlach soll saniert werden.

Josephsplatz – Oberflächengestaltung nach Bau der Anwohner Tiefgarage

Seit 2013 errichtet das Baureferat die Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz. Nach Abschluss der Tiefbauarbeiten muss die Platzfläche wieder hergestellt werden. Baubeginn ist Ende Mai 2015. Ziel ist es, die Verkehrsflächen südlich und westlich des Josephsplatzes neu zu ordnen, größere Aufenthaltsbereiche zu schaffen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Ebenso sollen die Rampen, Treppen, Be- und Entlüftungseinrichtungen der Tiefgarage in die neue Platzfläche optimal integriert werden.

Generalinstandsetzung Feuerwache 1

Die Feuerwache 1 (Hauptfeuerwache) ist die zentrale Einrichtung der Berufsfeuerwehr München. Sie umfasst das Kompetenzzentrum für Pädiatrie und Neonatologie im Rettungsdienst und weitere wichtige Abteilungen zur Brand- und Katastrophenabwehr. Derzeit läuft die Vorplanungsphase für eine Generalinstandsetzung. Der Projektauftrag durch den Stadtrat ist für Anfang 2015 geplant.

Neubau Feuerwache 5

In der Anzinger Straße 41 soll die neue Feuerwache 5 errichtet werden. Hier wird auch ein Teil des neuen Katastrophenschutzentrums untergebracht. Neben der neuen Feuerwache 4 an der Heßstraße 120 soll die Feuerwache 5 die zweite Schwerpunkt wache der Berufsfeuerwehr München außerhalb der Altstadt werden. Der Standort Anzinger Straße eignet sich gut, um die stark beanspruchte Innenstadt wache und die kleineren Wachen im Münchner Osten zu ergänzen. Derzeit läuft die Entwurfsplanungsphase. Die Projektgenehmigung durch den Stadtrat ist für Mitte 2015 geplant.

Sanierung Feuerwache 9

Die Feuerwache 9 in Neuperlach deckt die südöstlichen Stadtteile gut ab und soll im Zusammenhang mit den anderen Wachen im Osten des Stadtgebietes langfristig erhalten werden. Nach fast 40 Betriebsjahren sind funktionale Anpassungen in vielen Bereichen erforderlich. Ebenso müssen bauliche Mängel behoben werden. Derzeit läuft die Vorplanungsphase. Der Projektauftrag durch den Stadtrat ist Anfang 2015 geplant.

VI. Kultur

2015 hat das Kulturreferat einen Etat von 184 Millionen Euro. Der Stadtrat ermöglichte Budgeterhöhungen für die verstärkte Förderung der freien Szenen und der Stadtteilkultur sowie ein künftig festes Budget für den Betrieb des NS-Dokumentationszentrums und eine Anhebung des Etats des Lenbachhauses.

Das **Münchner Volkstheater** wird aller Voraussicht nach in die Isarvorstadt umziehen. Am 17.12.2014 hat die Vollversammlung des Stadtrats beschlossen, dass nur die Planungen für das Viehhofgelände vertieft werden sollen. Ziel ist es, bereits ein Vorbescheidverfahren vorzubereiten.

Auch für das **Kultur- und Bildungszentrum Gasteig** mit der Philharmonie und den stark frequentierten Zentralen der Münchner Stadtbibliothek sowie der Münchner Volkshochschule stehen wichtige Weichenstellungen durch den Stadtrat an. Anlässlich dringend nötiger Sanierungen sollen qualitative Optimierungen des Gebäudes beschlossen werden. Die hierfür notwendigen Investitionen werden den weiteren Erfolg des Gasteig, der jährlich von mehr als 1,8 Millionen Menschen besucht wird, sichern.

Im **Kreativquartier an der Dachauer Straße** ist das Kulturreferat weiterhin gefordert. Die Transformation des Geländes und seiner temporären künstlerischen Nutzungen in ein Quartier, das Wohnen, Arbeiten, Kunst, Kultur und Wissen verbindet, wird aktiv weitergeführt. Der Umbau der denkmalgeschützten Jüter- und der Tonnenhalle zu Orten für Kunst und Kreativwirtschaft soll 2015 umsetzungsreif vorbereitet werden.

Der Erhalt und die Erweiterung der kulturellen Infrastruktur einer wachsenden Stadt bleibt, wie diese Beispiele zeigen, Daueraufgabe. Die Stadt München wird künftig neben dem Betrieb ihrer Atelierhäuser auch **Räume für Musik** schaffen. Synergien bei geplanten Neubauten, speziell Stadtteilkultureinrichtungen und Schulen, werden geprüft. Containerlösungen auf städtischem Grund sind ein weiterer Ansatz.

Am 28. Januar eröffnet das **Lenbachhaus** eine große Ausstellung zur Künstlerfreundschaft von August Macke und Franz Marc. Im Herbst folgt eine Präsentation zu Paul Klee und Wassily Kandinsky, die sich 1911 in Schwabing kennengelernt hatten.



Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters, inspiziert das Viehhofgelände – den möglichen neuen Standort des Theaters.



Für das Kultur- und Bildungszentrum Gasteig steht eine Sanierung an.



Innenansicht der Tonnenhalle im künftigen Kreativquartier an der Dachauer Straße

Pressegespräch vom 13. Januar 2015



Für das Münchner Stadtmuseum ist eine Generalsanierung geplant.



Lern- und Erinnerungsort: das NS-Dokumentationszentrum



Matthias Lilienthal, neuer Intendant der Münchner Kammerspiele

Der Stadtrat wird beschließen, wie das **Münchner Stadtmuseum** nach dem anstehenden Umbau und einer Generalsanierung aussehen wird. Anfang 2014 waren mehrere Architekturbüros aufgefordert worden, Vorschläge zu erarbeiten. Diese werden nun bewertet und dem Stadtrat im Sommer 2015 vorgestellt.

Am 30. April, dem 70. Jahrestag der Befreiung Münchens durch die Amerikaner, wird das **NS-Dokumentationszentrum** am Königsplatz eröffnet. Der Festakt findet im benachbarten Amerikahaus mit einer anschließenden Besichtigung des Neubaus und der Ausstellungen statt. Das auf dem Grundstück der ehemaligen Parteizentrale der NSDAP, dem „Braunen Haus“, an der Briener Straße gelegene NS-Dokumentationszentrum wird ein Lern- und Erinnerungsort für die Gegenwart und Zukunft sein. Die kritische Auseinandersetzung mit Münchens Vergangenheit als „Hauptstadt der Bewegung“ geht aus von den Fragen „Warum München?“ und „Was geht uns das heute an?“. Gründungsdirektor Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger verantwortet mit einem Expertenteam die Ausstellungen, das Vermittlungs- und Bildungsprogramm sowie die Veranstaltungen des Hauses. Bund, Freistaat und Stadt hatten den Neubau für das NS-Dokumentationszentrum gemeinsam finanziert. Für den Betrieb kommt die Stadt München auf. Ziel des Dokumentationszentrums ist es, die Funktion eines Ausstellungsortes und einer Bildungseinrichtung zu vereinen. Als städtischer Veranstaltungsort wird das NS-Dokumentationszentrum vielseitig nutzbar sein und sich der Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit der Rolle der Stadt für den Nationalsozialismus widmen. Der Entwurf für den Neubau ging aus einem vom Baureferat im Jahr 2009 durchgeführten Architekturwettbewerb hervor. Diesen Wettbewerb gewann das Berliner Architektenteam Georg, Scheel, Wetzl mit einem Kubus aus weißem Sichtbeton.

Ein weiterer **Erinnerungsort** soll gemeinsam mit dem Freistaat und weiteren Partnern realisiert werden: Im **Olympiapark** wird künftig mit einem Gedenkort in einem neu zu errichtenden, offenen Ausstellungsraum an deutlich sichtbarer Stelle des Attentats während der Olympischen Spiele 1972 gedacht.

Zur Spielzeit 2015/2016 übernimmt Matthias Lilienthal die Intendanz der **Münchner Kammerspiele** von Johan Simons, der das vielfach ausgezeichnete „europäische Stadttheater“ insgesamt sechs Jahre lang geleitet hatte.

Bei den **Münchner Philharmonikern** gibt es ab Herbst 2015 mit Valery Gergiev einen neuen Chefdirigenten. Er hat mit dem international renommierten Orchester der Stadt bereits eine Reihe erfolgreicher Konzerte im In- und Ausland absolviert.

Die **Münchner Stadtbibliothek** plant, drei Bibliotheken zu eröffnen: Eine neue Mittelpunktsbibliothek in Giesing, in der die Standorte Obergiesing und Giesing zusammengeführt werden, sowie die Neueröffnung der vergrößerten Stadtbibliothek Berg am Laim in Kooperation mit einem Bildungslokal des Referats für Bildung und Sport im August. Außerdem wird die inhaltlich und bis Jahresende auch baulich neu konzipierte Monacensia im Hildebrandhaus wiedereröffnet.

Kunstareal München wird konkreter

Das Kunstareal München ist eine der weltweit größten räumlichen Konzentrationen von Kunst, Kultur und Wissen. Es liegt in der Maxvorstadt und soll ein Ort der Begegnung, des Kulturgenusses und der künstlerischen Auseinandersetzung werden. Als zentrales Leuchtturmprojekt der Landeshauptstadt München hat das Kunstareal München das Potenzial, die Bekanntheit und das Image Münchens für Kunst und Kultur zu steigern und nachhaltig zu etablieren.

Da sich bislang fast ausschließlich Fachleute aus der Welt der Museen, Architektur, Stadtplanung, Politik und Fachleute aus den Verwaltungen mit dem Projekt Kunstareal auseinandergesetzt hatten, beauftragte der Stadtrat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, ein Bürgergutachten zum Kunstareal durchzuführen. Mitte September 2013 fand das erste Bürgergutachten der Landeshauptstadt München zum Kunstareal München statt.

Die bisherigen Ergebnisse und Planungen der Projektarbeit wurden mit den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern reflektiert und deren Ergebnisse in einem Gutachten von der beauftragten Gesellschaft für Bürgergutachten zusammengefasst.

Die Ergebnisse des Gutachtens und das daraus folgende weitere Vorgehen werden dem Stadtrat im ersten Quartal 2015 vorgestellt.



Die Münchner Philharmoniker bekommen einen neuen Chefdirigenten: Valery Gergiev.

Münchner Stadtbibliothek



Das Kunstareal München im Internet

Pressegespräch vom 13. Januar 2015



Der Lesesaal des Literaturarchivs Monacensia



Das „Einstein 28“ – künftiges Unterrichtszentrum der MVHS

Neukonzeption der Monacensia, Sanierung und Umbau des Hildebrandhauses

Das Anwesen wurde 1894 als Wohn- und Ateliergebäude für den Bildhauer Adolf von Hildebrand gebaut und 1898 bezogen. Seit 1977 sind dort Literaturarchiv und Monacensia-Bibliothek untergebracht. Die derzeit laufenden Umbaumaßnahmen und der neue Foyeranbau schaffen für die gewünschte Neukonzeption die notwendigen Voraussetzungen unter Berücksichtigung des historischen Originalzustandes. Ziel ist die Realisierung einer zeitgemäßen, lebendigen und den Beständen angemessenen literarischen Bildungseinrichtung und Begegnungsstätte. Die Fertigstellung ist für Frühjahr, die Eröffnung für Herbst 2015 geplant.

Einstein 28

Auf dem geschichtsträchtigen Areal an der Einstein- und Schloßstraße in Haidhausen errichten die SWM hinter den historischen Fassaden durch Sanierung der denkmalgeschützten Bauten in Verbindung mit ergänzenden Neubauten einen funktionsgerechten Gebäudekomplex, in den die Münchner Volkshochschule (MVHS) einziehen wird. Viele, bislang im Stadtzentrum verteilte Unterrichtsorte der MVHS werden dann hier zu einem Unterrichtszentrum gebündelt. Die Abbrucharbeiten sind bereits abgeschlossen. Für Frühjahr 2015 ist die Grundsteinlegung geplant.

VII. Sozialpolitik

Amt für Soziale Sicherung

Ab 1. März wird der erste Baustein des „Gesamtkonzepts Münchner Altenhilfe“ umgesetzt. Die Alten- und Service-Zentren (ASZ) werden an zunächst sieben Standorten zu ASZplus weiterentwickelt. Sie nehmen damit eine zentrale Lotsen- und Vernetzungsfunktion für die Altenhilfeangebote im Stadtteil wahr und gehen noch aktiver als bisher auf alte Menschen zu, die aus Scham oder Unwissenheit die vorhandenen Beratungs- und Hilfsangebote nicht in Anspruch nehmen. Die als Modellprojekt in einigen Regionen erprobten Präventiven Hausbesuche werden von den ASZplus als Regelleistung angeboten.

Ab dem 1. Januar 2015 können auch Leistungsberechtigte von Wohngeld und Kindergeldzuschlag den **München-Pass** beantragen. Der München-Pass bietet Münchner Bürgerinnen und Bürgern mit geringem Einkommen und Wohnsitz in München eine Vielzahl von Vergünstigungen bei der Inanspruchnahme von städtischen und nicht-städtischen Angeboten und Einrichtungen. Weitere Infos unter www.muenchen.de/muenchen-pass

Zum 1. Januar 2015 wurden bundeseinheitlich die Regelsätze für Leistungsberechtigte von Sozialleistungen nach SGB XII erhöht. Die Landeshauptstadt München zahlt aufgrund der höheren Lebenshaltungskosten **höhere Regelsätze**. Für eine alleinstehende Person steigt der Münchner Regelsatz von bisher 411 Euro auf 420 Euro.

Die Landeshauptstadt München muss ihren Finanzanteil am Jobcenter aufstocken, damit die Münchnerinnen und Münchner, die auf Hartz IV angewiesen sind, ausreichend gefördert werden können. Der Bund kommt seiner Verpflichtung, die Verwaltungskosten der Jobcenter nach den örtlichen Verhältnissen ausreichend zu finanzieren, leider nicht nach. Auch der derzeitige Verteilungsschlüssel der Fördergelder für die Eingliederung in Arbeit benachteiligt die Jobcenter in Bayern. Dies wurde schon mehrmals mit dem Bund thematisiert. Leider bisher ohne Erfolg. Die Stadt sieht sich daher gezwungen, die Fördergelder aufzustocken, damit eine ausreichende Förderung und damit der **Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit** unterstützt wird. Die Verteilung der Gelder durch das Jobcenter wird dabei eng kontrolliert, damit die städtischen Ziele erfüllt werden.



ASZplus bietet älteren Menschen Hilfe in den eigenen vier Wänden.



Auf der Suche nach Arbeit: Beratung im Jobcenter



Die Zahl minderjähriger Flüchtlinge steigt stetig.



Jugendwohnen – eine Hilfe auf dem Weg in die Selbständigkeit

Jobcenter

2014 waren 40.549 Haushalte auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. In diesen Haushalten leben 52.444 Erwachsene sowie 22.240 Kinder und Jugendliche. München weist mit 6,4 Prozent nach wie vor die niedrigste SGB-II-Quote aller deutschen Großstädte auf. Die Wiedereingliederung Älterer in den Arbeitsmarkt sowie die Qualifizierung von sogenannten Spätstartern ist dem Jobcenter 2014 besonders gut gelungen. Mit rund 13.400 Integrationen konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. Rund 38 Prozent der Integrierten waren bereits länger als zwei Jahre im Leistungsbezug.

2015 wird das Münchner Jobcenter vor der großen Herausforderung stehen, nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger mit langer, teilweise schon verfestigter Arbeitslosigkeit zu erschließen. Das Risiko, arbeitslos zu werden, ist in München zwar gering, dennoch ist der (Wieder-)Einstieg für Langzeitarbeitslose schwierig. Das Jobcenter München wird sich daher auch an dem „ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem SGB II auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“ beteiligen.

Das umfangreiche Angebot des Jobcenters München finden Bürgerinnen und Bürger, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Internet unter www.muenchen-jobcenter.de.

Stadtjugendamt

Durch die stark ansteigende Zahl von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und Flüchtlingsfamilien mit Kindern wird die soziale Arbeit in ihrem Selbstverständnis und in ihren Handlungsmaximen neu herausgefordert: Soziale Arbeit für und mit den Flüchtlingen ist Bestandteil einer solidarischen Stadtgesellschaft, die für alle Menschen, die nach München kommen und hier Zuflucht suchen, ein menschliches Gesicht zeigt und eine gelingende Integration unterstützt.

Das Stadtjugendamt wird 2015 einen Aktionsplan umsetzen, um den begleiteten und unbegleiteten Kindern und Jugendlichen Unterstützungsangebote und Förderung zugänglich zu machen. Es geht dabei um die Koordination bestehender Angebote und die Entwicklung neuer kreativer Ideen ohne großen Aufwand. Unter anderem wird vorgeschlagen, dass sich stadtteilbezogene fachliche Initiatorinnen und Initiatoren der Aufgabe annehmen.

Das Stadtjugendamt erarbeitet 2015 zudem **neue Konzepte zum Jugendwohnen** sowie zu nachgehender Betreuung und Begleitung. Für die jungen Menschen ist es wichtig, nach Beendigung der Hilfen umgehend die Phase der Verselbständigung zu beginnen. Dazu brauchen sie Hilfestellung, günstigen Wohnraum und niederschwellige Unterstützung, die nicht mehr im Kontext der Erziehungshilfen angesiedelt sein soll.

Oberbürgermeister Dieter Reiter hat unmittelbar nach seinem Amtsantritt den „Runden Tisch Familie“ eingerichtet. Ziel ist, einen Maßnahmenkatalog – **eine Roadmap für Familien** – zu erarbeiten, wie diese gefördert und entlastet werden können. Im zweiten Quartal 2015 werden dem Stadtrat die identifizierten Handlungsfelder vorgestellt und konkrete Verbesserungsmaßnahmen im Sinne und mit Beteiligung der Familien vorgeschlagen.

Dem Stadtrat wird im 1. Quartal 2015 vorgeschlagen, das in der Messestadt Riem bewährte Konzept des **muttersprachlichen Elternkompetenztrainings** „ElternAktiv“ von Refugio stufenweise in Gebieten mit hohem Sozialwohnungsanteil, hohem Anteil an Migrantenfamilien und Zuzug auszubauen. Den Familien werden die Rahmenbedingungen des Kindertagesbetreuungs-, Schul- und Gesundheitssystems vermittelt, die elterliche Erziehungskompetenz wird gefördert. Die Angebote sind niederschwellig muttersprachlich und auf die jeweilige Herkunftskultur ausgerichtet.

Das Stadtjugendamt wird im 3. Quartal 2015 dem Stadtrat vorschlagen, das Angebot an **Streetwork** den gestiegenen Bedarfen anzupassen. Die Stadt wächst. Die Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 – 27 Jahren in München ist seit dem Jahr 2002 von 192.658 auf 242.593 gestiegen (Stand Dez. 2013). Dies entspricht einer Steigerungsrate von knapp 26 % in zwölf Jahren. Neue Siedlungsgebiete wie Messestadt Riem, Parkstadt Schwabing oder Ackermannbogen sind hinzu gekommen.

Amt für Wohnen und Migration

Das Thema Zuwanderung insbesondere auch von Flüchtlingen und das Thema Wohnen werden auch im kommenden Jahr im Zentrum der sozialen Herausforderungen stehen.

Die Herausforderungen lassen sich nur meistern, wenn über die Stadtgrenzen hinaus gedacht und in enger Kooperation mit dem Umland Lösungen gesucht werden. Unter Federführung des Amtes für Wohnen und Migration wird 2015 der Regionale Gesamtplan III Soziale Wohnraumversorgung – **Wohnungslosenhilfe** für München und die Region vorangetrieben. Er soll eine übergreifende Antwort auf die Wohnungsmarktsituation und die Wohnungsnot bieten. Im Juni 2015 findet dazu in Freising eine dreitägige Fachkonferenz mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Verwaltung, freien Trägern, Wohlfahrtsverbänden, Wirtschaft und Gewerbe aus München und der Region statt.



Das muttersprachliche Elternkompetenztraining wird ausgebaut.



Graffitisprayen – auch solche Projekte bieten die Streetworker an.



Das Amt für Wohnen und Migration an der Franziskanerstraße

Pressegespräch vom 13. Januar 2015



Die Gemeinschaftsunterkunft an der Heinrich-Wieland-Straße



Armut in München



Familienzimmer für Wohnungslose

Die Stadtgesellschaft muss sich darauf einstellen, dass im Jahr 2015 aus den Kriegs- und Katastrophengebieten der Welt zusätzlich rund 5.000 Flüchtlinge kommen werden. 2015 müssen für diese Menschen voraussichtlich 1.000 weitere Plätze geschaffen werden. Dies ist eine außerordentliche Kraftanstrengung. Unter Federführung des Sozialreferats ist deshalb der referatsübergreifende **„Stab Unterbringung Wohnungslose und Flüchtlinge“** eingerichtet worden, dessen Aufgabe es ist, geeignete Flächen bzw. Gebäude zu finden.

Auch 2015 wird der „Runde Tisch **Armutszuwanderung** aus EU-Ländern“ unter der Federführung des Sozialreferats, mit Beteiligung der Referate für Arbeit und Wirtschaft, Bildung und Sport, Gesundheit und Umwelt sowie des Kreisverwaltungsreferats weitergeführt. Ebenso die Arbeitsgruppe „Wildes Campieren“ unter der Federführung des Sozialreferats mit Beteiligung der Referate RGU, KVR, KomR, BauR, Abfallwirtschaftsbetriebe München und der Polizei. Dieser Arbeitskreis befasst sich seit Ende 2014 auch mit dem Thema prekäre Wohnverhältnisse und wurde um die Teilnahme des Referates für Stadtplanung und Bauordnung erweitert. Mit der Aufhebung des **Wohnungsaufsichtsgesetzes** im Jahr 2005 (im Zuge des sogenannten Bürokratieabbaus) ist der Stadt ein wirkungsvolles Instrument aus der Hand genommen worden, um gegen Wohnungsmissstände vorgehen zu können. Der Freistaat hat die bis dato geltende und verfassungsrechtlich gebotene Überwachung der Wohnbedingungen (Art. 83 der Bayerischen Verfassung) dem Markt überlassen und lediglich auf die baurechtlichen und allgemeinen sicherheitsrechtlichen Eingriffsbefugnisse verwiesen. **Der Freistaat Bayern ist dringend aufgerufen, sich von seiner Marktgläubigkeit zu verabschieden und den Gemeinden wieder eine gesetzliche Grundlage zur Beseitigung menschenunwürdiger Wohnbedingungen in die Hand zu geben.** Dies ist jetzt umso mehr notwendig, da die ungleichen Lebensbedingungen in der Europäischen Union einen zunehmenden Zuzug von Menschen hervorruft, die sich selbst nicht gegen eine solche unsägliche Ausbeutung ihrer Zwangslage wehren können.

Im Oktober wurde mit der Einrichtung von vier Pilotprojekten die **Neuausrichtung der Betreuung wohnungsloser Haushalte** begonnen. Ziel dieser Neuausrichtung ist es, wohnungslose Haushalte, auch durch eine Stärkung ihrer Eigeninitiative, schneller als bisher in eine dauerhafte Wohnung zu vermitteln. Anders als bisher soll die Betreuung in den Notquartieren und den Beherbergungsbetrieben nicht nur durch die städtische zentrale Wohnungslosenhilfe, sondern auch durch die freien Träger der Wohnungslosenhilfe erfolgen. Das Problem des

knappen Wohnraums wird durch **kreative Zwischennutzungskonzepte**, z.B. in Sanierungsobjekten, gemeinsam mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften angegangen.

Mitte 2015 wird es voraussichtlich eine **Novellierung des Wohngeldgesetzes** geben. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Zahl der Wohngeldempfänger deswegen stark anwachsen wird.

Stiftungen

Das **„Mehrgenerationenwohnen am Reinmarplatz“** startet im Frühjahr 2015. Dieses Projekt ist eine beispielhafte Kooperation der vom Sozialreferat verwalteten städtischen „Stiftung Altenwohnheim Wilhelmine-Lübke-Haus“, die das stiftungseigene Grundstück im Erbbaurecht vergeben hat, und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG und der Genossenschaft WOGENO, die als Bauherren auf dem Grundstück am Reinmarplatz in Neuhausen – Nymphenburg gemeinsam eine generationsübergreifende Wohnanlage mit 126 Wohnungen errichtet haben. Die Idee wird durch weitere Akteure realisiert. So wird eine Kindertageseinrichtung und das Angebot „Wohnen im Viertel“ für die älteren, hilfsbedürftigen Menschen installiert. Dazu kommt ein von der AWO betriebenes Begegnungszentrum, das aus Zuschüssen der Stiftung finanziert wird und dessen vorrangige Aufgabe es ist, das Miteinander der Mieterinnen und Mieter, der Angebote vor Ort bzw. die Öffnung ins Viertel zu koordinieren. Weitere Informationen unter www.reinmarplatz.de

Die **Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder** feiert 2015 ihr 20-jähriges Jubiläum. Für das kommende Jahr hat die Schörghuber Unternehmensgruppe eine Zustiftung in Höhe von 500.000 Euro angekündigt, verbunden mit einer Erweiterung des Stiftungszweckes. In der Zukunft können in begründeten Einzelfällen auch die Eltern bedürftiger Kinder mit ihrem Nachwuchs wertvolle, gemeinsame Zeit verbringen. Bisher steht die Einzelförderung von bedürftigen Kindern im Rahmen von Ferien- und Erholungsmaßnahmen im Vordergrund. Die Landeshauptstadt München errichtete im Jahr 1995 auf Initiierung von Josef Schörghuber die nichtrechtsfähige Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder.



Ein Haus für Wohnungslose an der Wilhelmine-Reichard-Straße



Mehrgenerationenwohnen – eine Kooperation von Jung und Alt



Freizeitspaß – ermöglicht durch die Josef Schörghuber-Stiftung



Luftreinhalteplan: Die Stadt arbeitet an der Abgas-Reduzierung.



Elektroauto an einer Ladestation der SWM



Das Städtische Klinikum bietet Hightech-Medizin.

VIII. Umwelt, Klimaschutz und Gesundheit

Luftreinhalteplan 6. Fortschreibung

Das Urteil des VG München, in dem weiterführende Maßnahmen zur Einhaltung der Luftschadstoffgrenzwerte gefordert werden, wurde nach Rücknahme der Berufung im April 2014 rechtskräftig. Das Bayerische Umweltministerium hat daraufhin die Regierung von Oberbayern (ROB) mit der Erstellung einer 6. Fortschreibung des Luftreinhalteplans München beauftragt. Im November 2014 wurden vom Stadtrat die Maßnahmen aus dem Zuständigkeitsbereich der LHM beschlossen. Diese werden von der Regierung von Oberbayern ausgewertet und in den Entwurf der 6. Fortschreibung eingearbeitet. Dieser Entwurf wird 2015 dem Stadtrat bekanntgegeben.

Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München

Mit Stadtratsbeschluss vom 24. Juli 2013 zur Elektromobilität wurde die Stadtverwaltung beauftragt, konkrete Maßnahmen zu den definierten Handlungsfeldern vorzuschlagen. Dem Stadtrat werden noch im ersten Halbjahr entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Sanierung Städtisches Klinikum München GmbH

Der Stadtrat hat am 8. Juli 2014 das Sanierungskonzept 2022 für die städtischen Kliniken beschlossen, das auf einem Sanierungsgutachten einer externen Beratungsfirma aufsetzt. Die Städtisches Klinikum München GmbH erarbeitet momentan mit Hilfe externer Unterstützung das Sanierungsumsetzungsgutachten. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung des Sanierungsgutachtens und Operationalisierung des gesamten Projektes in Projektsteuerung und Gesamtprojektplanung sowie der Weiterentwicklung der medizinischen Architektur. Dieses Sanierungsumsetzungsgutachten soll dem Stadtrat Ende Juli 2015 zur Beschlussfassung vorgelegt werden und wird die Maßnahmen und Vorhaben darstellen, die zur Erreichung der Ziele des Sanierungskonzeptes notwendig sind.

IX. Energie

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM führen ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien 2015 konsequent fort. Ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, wie ganz München verbraucht. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht. Neben Wasser, Geothermie, Sonne und Biomasse spielt die Windkraft die zentrale Rolle in der SWM Strategie. Klaren Vorrang haben für die SWM Projekte in München und der Region. Doch die SWM können hier nicht so viel erneuerbaren Strom erzeugen, wie die Millionenstadt benötigt. Deshalb engagieren sie sich auch in Deutschland und in Europa.

Meilensteine 2015

- | Die drei Offshore-Windparks Global Tech I, DanTysk und Gwynt y Môr, an denen die SWM beteiligt sind, werden im Jahr 2015 vollständig in Betrieb gehen. Der Anteil der SWM an den Parks entspricht dem Stromverbrauch von rund 650.000 Münchner Haushalten.
- | Die Arbeiten am Onshore-Park Sidensjö (Schweden) werden 2015 abgeschlossen und der Park den Regelbetrieb aufnehmen. Der erwartete Stromertrag entspricht dem Verbrauch von rund 160.000 Münchner Haushalten.

Wenn diese Projekte realisiert sind, verfügen die SWM über eine Erzeugungskapazität von über 3,5 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom in eigenen Anlagen. Das entspricht bereits rund 50 Prozent des Münchner Stromverbrauchs.

Fernwärme-Vision

Um die ohnehin schon sehr gute Umweltbilanz der Münchner Fernwärme noch weiter zu verbessern, haben die SWM eine Fernwärme-Vision entwickelt: München soll bis 2040 die erste deutsche Großstadt werden, in der Fernwärme zu 100 Prozent aus regenerativen Energien gewonnen wird. Um diese ambitionierte Vision zu realisieren, setzen die SWM in den nächsten Jahrzehnten in erster Linie auf die weitere Erschließung der Erdwärme. Sie wird den wesentlichen Beitrag leisten. Die nächste Geothermieanlage realisieren die SWM in Freiham. Für Herbst 2015 ist der Start der Bohrarbeiten geplant.



Wärme aus dem Erdinneren: das Geothermie-Heizkraftwerk Freiham



Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Tram-Ausbesserungswerks an der Ständlerstraße



Der Ausbau des Fernwärme-Netztes schreitet weiter voran.



München wächst – deshalb braucht die Stadt auch mehr Erziehungspersonal.



OB Dieter Reiter und Personalreferent Dr. Thomas Böhle begrüßen die neuen Auszubildenden der Stadt.



Die Stadtverwaltung soll so vielfältig wie die Stadtgesellschaft sein.

X. Die Stadt als Arbeitgeberin

Mehr Personal für eine stetig wachsende Metropole

München gehört bundesweit zu den Wachstumsregionen. Neue Aufgaben stellen die Stadtverwaltung auch personell vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel die Schulausbauoffensive, der Kita-Ausbau, die soziale Wohnraumversorgung, der Ausbau der IT an den Schulen oder das Verkehrsmanagement.

Keine betriebsbedingten Kündigungen

Auch 2015 setzt die Landeshauptstadt als größtes Dienstleistungsunternehmen Münchens arbeitsmarktpolitisch ein klares Signal und schließt, wie schon die Jahre zuvor, auch in diesem Jahr betriebsbedingte Kündigungen aus.

Noch mehr Studien- und Ausbildungsplätze

Um sich zukunftssicher auf dem umkämpften Arbeitsmarkt zu positionieren, wird die Stadt München 2015 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze von 270 auf 350 erhöhen. Damit verstärkt die größte kommunale Ausbilderin ihre Bemühungen, dem bereits vorhandenen Fachkräftemangel mit eigenen Nachwuchskräften in über 21 Ausbildungsberufen und Studiengängen erfolgreich vorzubeugen.

Die Stadtverwaltung denkt bunt

Bereits über 20 Prozent der Studierenden und Auszubildenden bei der Stadt haben einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil soll 2015 mit weiteren verstärkten zielgruppenorientierten Maßnahmen auf 25 Prozent gesteigert werden. Vorgesehen sind zum Beispiel zwei Messeauftritte der Ausbildungsabteilung in Spanien.

Erfolgreiches Angebot: Verzahnte Ausbildung bei der Stadt

Im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat die Münchner Stadtverwaltung das Projekt „Verzahnte Ausbildung“ ins Leben gerufen und 38 Praktikumsplätze für Menschen mit einer Behinderung geschaffen. Dieses sehr gut angenommene Angebot wird 2015 weiter ausgebaut. Bis jetzt haben bereits 15 Praktikantinnen und Praktikanten erfolgreich Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sammeln und ihre Fähigkeiten ausprobieren können. Der Einsatz von weiteren 19 Menschen mit einer Behinderung an verschiedenen Dienststellen ist bereits organisiert. Erste Rückmeldungen zeigen, dass die Maßnahmen diesen Menschen helfen, nach ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden.

Inklusion bei der Stadt

Ziel der Landeshauptstadt München ist, dass in einer inklusiven Stadtverwaltung mehr Menschen mit Behinderungen ausgebildet werden. Im Einstellungsjahr 2014 haben 13 Nachwuchskräfte mit Behinderungen eine Ausbildung bzw. ein Studium bei der Landeshauptstadt München begonnen. Dies entspricht einer Quote von fast drei Prozent. Ziel ist, die Quote 2015 auf mindestens sechs Prozent zu erhöhen.

Fachkräfte gesucht

Eine bunte Stadt braucht eine bunte Stadtverwaltung. Für die größte kommunale Arbeitgeberin ist die angespannte Arbeitsmarktsituation eine immer größer werdende Herausforderung. Sie wird deshalb 2015 bundesweit auf zwölf Messen für die Stadtverwaltung werben. Das Engagement in den sozialen Medien wird ausgebaut. Die Personalgewinnung wird vor allem die Direktansprachen über die sozialen Medien verstärken.



Die Stadt will die Einstellung von Menschen mit Behinderung forcieren.



Fachkräfte gesucht – verstärkt auch über die sozialen Medien

Fotonachweis

Fotos (soweit nicht anders genannt):

Michael Nagy / Presse- und Informationsamt

S. 10	Martin Hangen	S. 46	Mitte	Martin Hangen
S. 14	Paul Langrock	S. 47	unten	Roland-Weegen
S. 20	unten www.muenchen.de	S. 48	oben	SUPERBLOCK ZT GmbH, Wien - YEWO Landscapes, Wien
S. 22	oben Frank Aussieker	S. 48	Mitte	Franz Josef Maier/Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 24	unten Bauzentrum München	S. 49	Mitte	Ingrid Scheffler
S. 25	oben Andreas Schebesta/Radhauptstadt München	S. 50	oben	Burger Landschaftsarchitekten
S. 25	Mitte Referat für Gesundheit und Um- welt	S. 50	Mitte	Raupach Architekten
S. 26	unten Antje Jörg/Kommunalreferat	S. 50	unten	Hierl Architekten
S. 27	oben Städtische Galerie im Lenbachhaus München	S. 51	oben	Bayern Projekt GmbH
S. 27	unten Rainer Viertböck	S. 51	unten	Henn GmbH
S. 28	oben Thomas Splett	S. 52	oben	GSP architekten
S. 28	unten Mehmet Birinci	S. 53	oben	Baureferat
S. 29	oben Bill Bernstein	S. 53	Mitte	Palais Mai Architekten
S. 30	Mitte Sabine Reitmaier	S. 54	Mitte	Stadtkämmerei
S. 31	Mitte Thomas Grafe	S. 55	Mitte	MVG Münchner Verkehrsgesell- schaft
S. 32	oben Hannes Rohrer	S. 56	oben	Kerstin Groh/Münchner Verkehrs- gesellschaft
S. 34	oben Jürgen Liebherr/Personal- und Organisationsreferat	S. 56	Mitte	Wolfgang Wellige/Münchner Verkehrsgesellschaft
S. 34	Mitte Jürgen Liebherr/Personal- und Organisationsreferat	S. 56	unten	Münchner Verkehrsgesellschaft
S. 34	unten Personal- und Organisationsreferat	S. 57	unten	Axel Zimmermann/Baureferat
S. 35	oben Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände	S. 58	oben	Nina Lindinger/Baureferat
S. 35	Mitte Klaus Haag	S. 58	Mitte	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 36	oben Tess Aigner/Personal- und Organisationsreferat	S. 58	unten	Münchner Verkehrs- und Tarifverbund
S. 37	unten Stefan Rumpf	S. 59	oben	SSF Ingenieure mit Lang Hugger Rampp Architekten
S. 38	oben Stefan Hauf/Presse- und Informationsamt	S. 60	oben	Stadtparkasse München
S. 39	unten Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung	S. 60	unten	SWM Stadtwerke München/Obermeier
S. 40	oben Regierung von Oberbayern	S. 61	oben	Global Tech I
S. 41	oben Robert Strauß/Presse- und Informationsamt	S. 61	Mitte	Paul Langrock
S. 43	oben Bud A. Willim	S. 62	oben	Tierpark Hellabrunn
S. 44	oben Tom-Gonsior	S. 62	Mitte	Marc Müller/Tierpark Hellabrunn
S. 44	unten Martin Hangen	S. 62	unten	Messe München/alex.schelbert.de
S. 45	oben Imanuel Rahman	S. 63	unten	Alberto Avellina/Baureferat
S. 45	Mitte Martin Hangen	S. 65	Mitte	Manfred Thomas
S. 45	unten Getty Images	S. 66	Mitte	Markus Götzfried
S. 46	oben Martin Hangen	S. 66	unten	Alescha Birkenholz
		S. 67	oben	Marion Vogel

S. 67	Mitte	Markus Götzfried	S. 88	oben	Baureferat/schulz & schulz architekten
S. 67	unten	Markus Götzfried	S. 88	Mitte	Josephine Georgi/Referat für Bildung und Sport
S. 68	oben	Mathis Beutel	S. 88	unten	Baureferat
S. 69	unten	Marion Vogel	S. 89	oben	Baureferat/wulf architekten
S. 70	oben li.	Ingrid Grossmann	S. 89	unten	Josephine Georgi/Referat für Bildung und Sport
S. 70	oben re.	Ingrid Grossmann	S. 90	oben	Referat für Bildung und Sport
S. 70	Mitte li.	Heribert Mühldorfer	S. 91	Mitte	Theo Kiefner
S. 70	Mitte re.	Ingrid Grossmann	S. 92	Mitte	Klaus Holzmüller
S. 74	oben	Martin Hangen	S. 92	unten	Wolfgang Walter
S. 75	oben	Nina Lindinger/Baureferat	S. 93	oben	Christian Walter
S. 75	Mitte	Jens Weber	S. 93	Mitte	Founders Reserve Media
S. 76	oben	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 93	unten	Martin Hangen
S. 76	unten	Dagmar Schwelle/Landeshauptstadt München	S. 94	oben	Albert Speer & Partner
S. 77	oben	Von Ballmoos Krucker Architekten mit Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten	S. 94	unten	Topotek 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten
S. 77	Mitte	Max Dudler, Architekten Hilmer & Sattler und Albrecht, Adelheid Schönborn Gartenarchitektin	S. 95	oben	Cornelia Stadler/Baureferat
S. 77	unten	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 96	oben	Baureferat
S. 78	oben	Dominik Parzinger	S. 96	Mitte	Branddirektion München
S. 78	Mitte	Jasmin Mena/Green City e.V.	S. 96	unten	Branddirektion München
S. 78	unten	Europäische Metropolregion München e.V.	S. 97	oben	Gabriela Neeb
S. 79	oben	Wellige Wolfgang/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	S. 97	unten	Manuel Nagel
S. 79	Mitte	Petra Sippel/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	S. 98	oben	Stadtmuseum München
S. 80	oben	rent a drone/Baureferat	S. 98	unten	Georg Knoll
S. 81	oben	Deutsche Bahn Mobility Logistics AG	S. 99	oben	Münchner Philharmoniker/Steve J. Sherman
S. 82	oben	Raupach + Bohn	S. 99	unten	Kunstareal München
S. 82	Mitte	Allmann Sattler Wappner, Architekten GmbH	S.100	oben	Coco Lang
S. 82	unten	ver.de Landschaftsarchitektur GbR	S.100	Mitte	Jakob Berr
S. 83	oben	Stadtwerke München/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	S.102	unten	Sozialreferat
S. 83	Mitte	Wellige Wolfgang/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	S.104	oben	Regierung von Oberbayern
S. 85	Mitte	Hans Engels/Baureferat	S.104	unten	Sozialreferat
S. 87	unten	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S.105	oben	Sozialreferat
			S.105	Mitte	GEWOFAG
			S.107	oben	Stadtwerke München
			S.107	Mitte	Stadtwerke München
			S.107	unten	Stadtwerke München
			S.108	Mitte	Personal- und Organisationsreferat
			S.108	unten	Enno Kapitza
			S.109	oben	Personal- und Organisationsreferat
			S.109	Mitte	Personal- und Organisationsreferat



Landeshauptstadt München

Herausgegeben vom
Presse- und Informationsamt
der Landeshauptstadt München
Verantwortlich: Stefan Hauf
Redaktion: Matthias Kristlbauer

Rathaus, Marienplatz 8
80313 München

Gestaltung:
QS2M, München

Druck:
Weber Offset, München

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier



